Nr. 163. | Einzel-preis 1000 ℳ | Dienstag, den 17. Juli 1923. | 37. Jahrgang.

# General-Anzeiger

## für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)


Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Walter-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Erfüllungsort Elberfeld. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsräume sind tägl. geöffnet von 8½—6½ Uhr, Samstags von 8—6 Uhr.


## Ernste Fragen.

### Englands „Ueberraschung" über die Rede Poincarés.

GA. **London**, 17. Juli. (Eig. Drahtb.) Als gestern abend der französische Botschafter bei Curzon erschien, hat die englische Regierung, wie der „Daily Telegraph" heute offiziös meldet, die Gelegenheit wahrgenommen, durch ihren Außenminister der französischen Regierung „ihre Überraschung über die Rede des französischen Ministerpräsidenten" zum Ausdruck bringen zu lassen.

In einer ausführlichen Besprechung der neuesten Rede Poincarés setzen die „Times" auseinander, daß die englische und französische Streitfrage in der Stellungnahme der beiden Länder zur deutschen Frage bestehe. England will die deutsche Demokratie davor retten, der Anarchie und der Reaktion zu verfallen. Es sei überzeugt, daß Deutschland im Kriege besiegt sei und daß man daher militärisch von ihm nichts mehr zu befürchten habe.

Frankreich vertrete die Auffassung, daß die Politik der Gewalt über den Friedensvertrag hinaus gegenüber Deutschland fortgesetzt werden müsse, und daß man mit Gewalt diejenigen Ziele zu erreichen suchen müsse, die Frankreich im Friedensvertrag versagt geblieben seien.

### Baldwin zur Antwortnote an Deutschland.

**Sie soll Amerika mitgeteilt werden.**

WTB. **London**, 16. Juli. (Drahtb.) Im Unterhause teilte der Erste Minister Baldwin auf eine Anfrage Ramsay Macdonalds mit, daß beabsichtigt werde, den Entwurf der Antwort an Deutschland, der sich gegenwärtig in Vorbereitung befinde und den Verbündeten vorgelegt werden solle, auch der Regierung der Vereinigten Staaten mitzuteilen. — Auf eine Anfrage Kenworthys bestätigte Baldwin, daß die letzte deutsche Reparationsnote an die Vereinigten Staaten ebenso wie an die Verbündeten gerichtet worden sei, und fügte hinzu, es hätte keine Besprechung zwischen britischen und amerikanischen Vertretern über die Lage der Reparationen und die gegenwärtige Lage in Europa stattgefunden. — Auf eine weitere Anfrage eines Parlamentsmitgliedes sagte Baldwin, es würde ein sehr ungeeignetes Verfahren sein, vorher etwas über den Inhalt, sei es auch nur in den Hauptzügen, zu veröffentlichen.

### Londoner Stimmen.

WTB **London**, 16. Juli. (Drahtb.) Der „Daily Herald" schreibt zur Rede Poincarés: Da der französische Ministerpräsident mit so lauter Stimme sein „Nein!" rufe, müsse England versuchen, dem französischen Volke zu zeigen, daß die französische Politik außerhalb Frankreichs keine Unterstützung finde. Die kleinen Nationen Europas würden sehr bald zeigen, daß sie den Versuch, Deutschland aufzulösen, nicht billigen.

WTB **London**, 16. Juli. (Drahtb.) „Daily Chronicle" schreibt: Poincaré erzählt uns im voraus, er beabsichtige, den britischen Antwortentwurf abzulehnen. Großbritannien müsse dem Diktat in jeder Beziehung folgen. Können wir unter diesen Umständen die Entente aufrechterhalten? Können wir behaupten, wir glaubten, die französischen Politiker wollten wirklich Reparationen? Wenn sie sie wollten, würden sie nicht die Politik der Invasion und des Terrors im Ruhrgebiet fortsetzen. — „Daily News" findet, Poincarés Rede lasse wenig Hoffnung auf Annahme der britischen Vorschläge. Man müsse sich jedoch vor einem vorzeitigen Pessimismus hüten, daß ein endgültiger Fehlschlag unvermeidlich sei. Die Rede mache Frankreichs Standpunkt nicht weniger unhaltbar als bisher. Sie ändere nichts daran, daß es einen Ausweg finden müsse.

WTB **London**, 16. Juli. (Drahtb.) Der diplomatische Berichterstatter der „Pall Mall Gazette" schreibt: Poincarés Rede in Senlis habe in [illegible] keinerlei Aufregung verursacht. Man gebe [illegible], daß die Lage sehr delikat sei, weise aber [illegible] hin, daß Poincaré gestern nur wiederholt habe, was er schon früher sehr oft erklärt habe. [illegible] hervorragender Diplomat hätte indessen erklärt, wenn Poincarés Rede eine Ankündigung der künftigen Haltung Frankreichs sei, was er nicht glauben wolle, so werde die britische Regierung in naher Zukunft ernste Entscheidungen zu treffen haben.

WTB **London**, 16. Juli. (Drahtb.) Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegr." bezeichnet es als falsch, Poincarés Rede als die endgültige Antwort auf die britische Regierungserklärung vom Donnerstag zu betrachten. Eine solche Antwort könne erst erfolgen, wenn das französische Kabinett im Besitz des britischen Entwurfs der Antwort auf die deutsche Note sowie der Mantelnote dazu und der offiziellen britischen Auffassung bezüglich der Lösung der Schwierigkeit des passiven Widerstandes sei. Ferner verlaute, daß Poincaré von seiner Antwort an London eine Zusammenkunft mit Theunis und Jaspar haben werde. Es sei nicht zu leugnen, daß die Rede gerade nicht sehr verheißungsvoll sei. Poincaré sei ein hervorragender Rechtspolitiker, aber in internationalen Rechtssachen nicht unfehlbar. Abgesehen vom berühmten Paragraphen 18 gebe es zahlreiche Artikel und Klauseln im Reparationsabschnitt einschließlich seiner Anhänge, die auf den ersten Blick Poincarés klare Auffassung bezüglich der Entschädigungen in Frage stellten. Die juristischen Berater der Krone und die juristische Abteilung des Foreign Office würden zweckmäßig handeln, wenn sie eine Erwiderung auf die von Poincaré entworfenen Punkte der Vertragsauslegung vorbereiten würden, über welche allerdings endgültig nur der Haager Gerichtshof entscheiden könne. In Washington halte man diese juristische Seite der Vertragauslegung für besonders interessant.

### Eine englische Feststellung.

WTB **London**, 16. Juli. (Drahtber.) Das Parlamentsmitglied Mac Curdy zog gestern in Kingswinford einen Vergleich zwischen der günstigen Lage Frankreichs und der ungünstigen Lage Großbritanniens. Er führte u. a. aus, Frankreich, daß in der Hauptsache ein ackerbautreibendes Land sei, könne es sich leisten, das wirtschaftliche Leben im Ruhrgebiet in Unordnung zu bringen, ohne daß Nachteile für die französischen Arbeiter entständen, während zu gleicher Zeit Hunderttausende von britischen Arbeitern ohne Beschäftigung seien, weil Poincaré den Versailler Vertrag in Fetzen gerissen habe, als er in das Ruhrgebiet einmarschierte.

### Wie die englische Regierungserklärung zustande kam.

**Interessante Mitteilungen des „Matin".**

GA. **London**, 17. Juli. (Eig. Drahtb.) Der Londoner Berichterstatter des „Matin" behauptet, daß bei der Abfassung der englischen Regierungserklärung Lord Robert Cecil im Verlaufe eines Ministerrats gegen Curzon aufgetreten sei, dessen Text zu einer Regierungserklärung er scharf kritisiert habe. Er habe hierbei die Unterstützung Baldwins gefunden. Lord Robert Cecil sei so weit gegangen, daß er die Frage aufgeworfen habe, ob man im Bedarfsfalle bereit sei, gegen Frankreich mit bewaffneter Macht vorzugehen, um die französische Regierung dazu zu zwingen, den englischen Gesichtspunkt anzuerkennen. Man habe einstimmig hierauf mit „Nein" geantwortet. Darauf habe Lord Cecil seine Fragen fortgesetzt und Curzon befragt, ob er glaube, daß durch eine Trennung von Frankreich die Lage günstiger werde, um die französische Aktion im Ruhrgebiet zu beeinträchtigen. Im Verlaufe der Besprechung habe man sich doch Rechenschaft darüber abgelegt, daß der einzig praktische Erfolg eines Bruches zwischen London und Paris der sein würde, daß Frankreich volle Freiheit erhalten würde, um Deutschland zu vernichten. Curzon habe infolgedessen seinen Text geändert, und das englische Kabinett sei zu dem Schluß gelangt, daß nur eine Beibehaltung der Entente zwischen Frankreich und Großbritannien den Erfolg haben könne, den französischen Druck auf Deutschland zu mildern.

### Der Trumpf in Paris.

WTB **Paris**, 16. Juli. (Drahtb.) Zur Rede Poincarés schreibt „Matin": Nach dieser im Tone gemäßigten, aber in ihrer Begründung mächtigen Rede wissen Baldwin und Lord Curzon, daß das Ruhrgebiet nicht geräumt wird, ohne daß Frankreich bezahlt ist, sowie daß Frankreich nicht zulassen wird, daß der Wiederherstellungsausschuß durch einen jener internationalen Sachverständigenausschüsse ersetzt wird, die nach einem Ausdruck Poincarés eine gegen Frankreich gerichtete Koalition von Interessenten darstelle. Die britische Regierung könne jetzt darüber unterrichtet sein, daß eine Politik, die mit diesen Grundsätzen rechnet, von Frankreich und anderen Verbündeten als flagrante Verletzung der Verträge angesehen würde.

## Mussolinis Wahlreformrede

WTB **Rom**, 16. Juli. (Drahtb.) In der Deputiertenkammer hielt bei dichtbesetztem Hause — es waren mindestens 400 Abgeordnete anwesend — Mussolini eine große Rede, in der er auf alle Einwendungen gegen die Wahlreform antwortete. Er bemerkte gegen die Popolari, ihre Mitarbeit sei nicht klar genug und zu reich an Vorbehalten, um für die Regierung wertvoll zu sein. Er sei in der Politik ganz unnachgiebig. Er liebe die kleinen Schritte nicht. (Beifall.) Der Faszismus habe die Macht in den Händen und werde sie festhalten. Man werfe ihm vor, daß er die Freiheit verletze.

„Was ist Freiheit? Es gibt keine absolute Freiheit, es gibt Freiheiten. Die sozialistische Freiheit fängt immer mit der Freiheit von Arbeit an und man beleidigt die freien Arbeiter. (Lebhafter Beifall.) Gibt es denn in Rußland eine Freiheit der Vereinigung? (Laute Zurufe aus der Kammer: Nein!) Gibt's eine Freiheit der Presse in Rußland und andere Freiheiten, deren wir uns erfreuen?" (Rufe: Nein!)

Es sei nicht wahr, daß seine Regierung freiheitsmörderisch sei. Sie habe den Achtstundentag sanktioniert und das allgemeine Stimmrecht beibehalten, ferner den Frauen das administrative Wahlrecht gegeben. Kein Ausnahmegesetz wurde erlassen. Aber natürlich habe die faszistische Revolution wohl das Recht zu verteidigen. Er lebe gern mitten unter dem Volke. Aber das Volk habe ihn niemals um Freiheit gebeten oder sich beklagt, daß es unter einem Mangel an Freiheit leide. In Messina habe ihn das Volk um Wohnhäuser, in Basilicata um Wasser gebeten. Es gebe einige Ausgewanderte, die draußen lebten und sich über Mangel an Freiheit beklagten. Aber in Tausenden von Petitionen, die er täglich erhalte, und in denen das Elend der unteren Klassen zum Ausdruck komme, sei davon nicht die Rede. (Lebhafter Beifall.)

Auch die Kriegsteilnehmer seien für die Regierung. Man brauche nicht zu behaupten, daß alle Welt zufrieden sei, denn der Staat sei nun einmal der Gendarm. Aber die Macht sei getragen von der Zustimmung des Volkes. Er habe nicht den Wunsch, das Parlament abzuschaffen, denn man wisse nicht, was man an seine Stelle setzen solle. Man dürfe nicht denken, daß der Faszismus schnell vorübergehen werde, und „artig" werde er erst werden, wenn jedermann die vollendeten Tatsachen angenommen habe. (Sehr gut!) Wann der moralische Druck des Faszismus aufhören werde? Das hänge von dem Verhalten der Kammer ab.

Zu den Sozialisten gewandt, bemerkte Mussolini weiter, er wäre glücklich, mit den Massen der Arbeiter zusammenzuarbeiten. Er wünsche ihren Vertreter in der Regierung zu haben. Er wäre bereit, ihnen eines der wichtigsten Ministerien zu geben. Aber die Arbeiter müßten wissen, daß man nicht tabula rasa machen könne, indem man alles unterdrücke. Denn schließlich müsse man doch wiederherstellen, was man zerstöre, wie in Rußland, wo man die Armee unterdrückte, aber die alten Generale zurückrufen mußte. (Sehr gut!) Mussolini wandte sich dann gegen alle künftigen Ausstände und fragte die sozialistischen Führer, ob er nicht geholfen habe, Tausende von Arbeitern arbeiten zu lassen.

Zur Wahlreform erklärte er, in dem Projekt seien das nationale Wahlkollegium und staatliche Wahlzettel vorgesehen. Das seien auch die alten Vorschläge der Sozialisten. Warum halte man Wahlen für bevorstehend? Er werde die Wahlen nur dann vornehmen lassen, wenn er überzeugt sei, daß sie in vollkommener Ordnung und Ruhe stattfinden könnten. In politischer Beziehung werde er nicht nachgeben. Bezüglich der technischen Seite des Regierungsvorschlages stehe es jedoch der Kammer frei, sich auszusprechen. Das Land wünsche Ruhe und die Regierung gebe sich die erdenklichste Mühe, ihm diese Ruhe zu verschaffen. Von der Abstimmung hänge das Schicksal dieser Kammer ab. Darüber sei er sich völlig klar, denn er stütze sich auf die Verfassung. (Anmerkung der Agencia Stefani: Mussolini spielt hier deutlich auf die Auflösung der Kammer hin, wenn sie den Regierungsvorschlag ablehnen sollte.) Ruft im Lande nicht das Gefühl wach, als sei die Kammer mit ihm uneins. Heute noch können sich Parlament und Land versöhnen, aber morgen wäre es zu spät. Denkt nicht an den Bestand der Parteien, hört nur auf die Stimme eures Gewissens und auf den Ruf der Nation!

Die ganze Kammer mit Ausnahme der äußersten Linken klatscht lange Beifall, auf den Tribünen stimmt die Menge mit lauten Rufen ein: Es lebe Mussolini! Die Faszisten stimmen ihre Hymne an und die Abgeordneten beglückwünschen Mussolini, in erster Linie Giolitti, Orlando und andere Gruppenführer. Mussolini wird wie im Triumphe aus dem Saale getragen.

Die Tagesordnung Laruska wurde in dem ersten Teil, der der Regierung das Vertrauen ausspricht, mit 303 gegen 140 Stimmen bei 7 Enthaltungen angenommen und in dem zweiten Teil, der den Uebergang zur Einzelberatung der Wahlreform beschließt, mit 235 gegen 139 Stimmen bei 77 Enthaltungen angenommen. — Als Mussolini um 11 Uhr abends die Deputiertenkammer verließ, wurden ihm von einer ungeheuren Menschenmenge stürmische Ovationen dargebracht.

## Doch noch Einigung in Lausanne?

GA. **Lausanne**, 17. Juli. (Eig. Drahtb.) Die heutige Nachtsitzung der Alliierten mit Ismed Pascha, die um 11 Uhr abends begonnen hatte, endete um 1½ Uhr nachts. Die offizielle Mitteilung über die Sitzung besagt: Die heutige Sitzung hat es ermöglicht, über alle schwebenden Fragen zu einer Einigung zu gelangen und eine Vollsitzung aller drei Kommissionen der Konferenz für morgen, Dienstag, nachmittag 5 Uhr einzuberufen.

Die Einigung der alliierten und türkischen Delegationen erstreckt sich auf folgende Punkte:

1. Die Alliierten haben das Recht, im Falle der Notwendigkeit einen Kreuzer und zwei Torpedobootszerstörer bis Ende Dezember d. J. in den türkischen Gewässern zu behalten. Falls die Meerengenkonvention bis zu diesem Zeitpunkte nicht ratifiziert sein sollte, gilt das Abkommen als aufgelöst.
2. Die Forderung nach der Priorität für die „Regie generale des Chemin de fers" wird nicht aufrechterhalten. Wenn dagegen die Türken die an Chester gegebenen Eisenbahnkonzessionen innerhalb der nächsten 5 Jahre weiter vergeben wollen, so soll die Regie generale dazu berechtigt sein.
3. Die gleiche Regelung wie für die Regie Generale ist auch für die Gesellschaft Vickers-Armstrong vorgenommen worden.
4. Eine Einigung über die Rechte der türkischen Petroleum-Gesellschaft ist nicht erfolgt, dagegen hat sich die englische Abordnung auf eine von ihr in der vorigen Sitzung abgegebene Erklärung beschränkt, wonach sich England das Recht vorbehält, für die Interessen der türkischen Petroleum-Gesellschaft einzutreten. Auf diese Erklärung wird Ismed Pascha seinerseits in einer Erklärung antworten. Damit hofft man zu einem endgültigen Übereinkommen gelangt zu sein, das in der morgigen letzten Vollsitzung der dritten Kommission seine offizielle Bestätigung erhalten wird.

Die Unterzeichnung des Friedensvertrages steht nun für den Anfang der nächsten Woche, wahrscheinlich Dienstag, in Aussicht.

## Deutschlands einzige Wehr!

Man schreibt uns:

Es soll innerhalb und außerhalb des Ruhrgebiets Leute geben, die durch einen sogenannten Kleinkrieg, Akte der Selbsthilfe, Attentate usw. den Besatzungstruppen den Aufenthalt im Ruhrgebiet glauben verleiden zu können. Solche Anschauungen werden durch Gerüchte unterstützt, die von einem häufigen Wechsel der französischen Truppen wissen wollen. Die Franzosen, so erzählen „Wissende", begännen der mit beständiger Lebensgefahr verbundenen Plackerei überdrüssig zu werden, auch drohe die Gefahr der Ansteckung mit kommunistischen Ideen.

Das sind kindliche Träume. Der Ausgang des Krieges hat den französischen Militarismus mit einer Glorie umgeben, die restlos sich zunutze zu machen die noch immer von der überwältigenden Mehrheit der Volksvertretung gestützten französischen Staatslenker kein Bedenken tragen.

Auflehnung gegen einen Militarismus und Imperialismus, der Frankreich zum unumschränkten Herrn von Europa machen soll, könnte nur aus den Reihen der Besatzungstruppen selbst kommen. Wenn Ansätze dazu vorhanden wären, so müßten sie vernichtet werden durch Anschläge gegen das Leben einzelner Soldaten, durch irgendwelche Gewaltakte, denen Franzosen oder Belgier zum Opfer fallen. Der Soldat, der sich oder einen Kameraden angegriffen sieht, will Rache, will Strafe. Er weiß, daß es ihm ein Leichtes ist, dem Gegner das Zehnfache des Schadens oder Leidens zuzufügen, das ihm selbst zugefügt wurde, und er handelt danach. Es gibt kein wirksameres Mittel, Frankreich in seiner Gewaltpolitik, seiner Folterei und Menschenschlächterei zu bestärken, als den Werkzeugen dieser Politik mit gleicher Münze heimzuzahlen.

Erfreulicherweise wird diese Einsicht nachgerade auch solchen Kreisen zugänglich, die kein Hehl daraus machen, daß sie am liebsten Gewalt mit Gewalt erwidern würden. In einem kürzlich erschienenen Buche von F. Walter: „Westfalen-Trutz und -Treue", liest man:

Diese Sprengungen passen nicht in den Abwehrkampf, wie wir ihn führen wollen. Sie sind ein fremdartiger Bestandteil und haben mit dem Willen der Bevölkerung nichts zu tun. Es sind gewaltsame Handlungen, und wir wollen den Franzosen gerade beweisen, daß unsere Gewaltlosigkeit stärker ist als ihre Gewalt... Eine an solchen Streichen unbeteiligte Bevölkerung ist gewöhnlich der leidtragende Teil... Zu verurteilen sind derartige Streiche auf alle Fälle."

Gewaltlosigkeit stärker als Gewalt. Das ist das Entscheidende. Gewaltlosigkeit allein, die der brutalen Gewalt entgegentritt, kann die Gewalt schließlich zuschanden werden lassen und den Militarismus so vor aller Welt bloßstellen, daß er am Ende nichts mehr auszurichten vermag.

Gegen die fremden Unterdrücker muß der Wille eines freien Volkes aufstehen, gegen mittelalterliche Barbarei und unmenschlichen Haß muß kraftbewußte, von dem Geiste wahren Christentums und wahrer Menschlichkeit getragene Kultur aufstehen. Hinter solcher Gegenwehr steht die überwältigende Mehrheit des deutschen Volkes.

Der passive Widerstand hat sich bewährt und wird sich auch weiter bewähren. Wir können den passiven Widerstand ohne vollwertige Garantien und Gegenleistungen nicht aufgeben, ohne uns selbst aufzugeben. Die Ruhrbevölkerung würde einen „Abbau" des passiven Widerstandes, den angeblich das Programm der englischen Regierung verlangt, nicht nur nicht verstehen, sie würde in einer solchen Handlungsweise mit Fug und Recht den schnödesten Undank erblicken. Die Tragweite angesichts der französischen annexionistischen Propaganda wäre unabsehbar, die Rückwirkung auf unsere innerpolitischen Verhältnisse müßte katastrophal sein, und nie und nimmer wäre auf diesem Wege zu einem dauernden Frieden zu gelangen.

Das deutsche Volk kann und darf die einzige Wehr, die ihm noch zu Gebote steht, nicht aus der Hand geben. Es ist eine Wehr, die Deutschland befreien und für die ganze Menschheit höherer Gesittung, gesicherter friedlicher Arbeit eine Gasse brechen soll. Mit ihr muß und wird der gerechten Sache der Sieg werden!

## Wertbeständige Löhne.

### Im Bergbau.

**Berlin**, 16. Juli. (Drahtb.) Im Reichsministerium des Innern haben heute vormittag um 11 Uhr Verhandlungen über eine neue Lohnregelung im Bergbau begonnen. Sie werden diesmal von sehr großer wirtschaftlicher Bedeutung sein, weil das neue Lohnabkommen zum ersten Male auf der Grundlage der wertbeständigen Löhne abgeschlossen werden soll. Ueber die wertbeständigen Löhne haben Ende voriger Woche im Reichsarbeitsministerium eingehende Vorberatungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern im Bergbau stattgefunden. Obgleich beide Parteien vorläufig Stillschweigen über das Ergebnis der Vorberatungen bewahren, scheint es doch, als ob die Arbeitgeber im Bergbau im Hinblick auf das Verhalten anderer Arbeitgebergruppen sich bereit erklärt haben, dem wertbeständigen Lohn wenigstens prinzipiell zuzustimmen.

### Für Beamte.

WTB **Berlin**, 16. Juli. (Drahtb.) Im Reichsfinanzministerium tagte am Samstag eine achtgliederige Kommission, die sich aus Regierungsver-


Kola-Dultz zur Nervenanregung
bringt Lebenslust und Tatkraft
Verlangen Sie Kola-Dultz umsonst!
Kola-Dultz ist in allen Apotheken zu haben.

tretern, Arbeitgebern und Arbeitnehmern zusammensetzt und die die neuen wertbeständigen Gehälter und Löhne der Beamten und Staatsarbeiter festsetzen soll. Die Verhandlungen, die am Samstag zu keinem Ergebnis führten, sind heute fortgesetzt worden. Es besteht die Hoffnung, daß man heute zu einer Einigung gelangen werde.

### Für Privatangestellte.

**Berlin**, 17. Juli. (Drahtb.) Heute finden im Reichsarbeitsministerium mit den gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen Besprechungen über die Frage der wertbeständigen Löhne in den Privatbetrieben statt. Vom Reichsarbeitsministerium werden nach Beendigung dieser Besprechungen Richtlinien über die Frage der wertbeständigen Löhne den Schlichtungs- und Demobilmachungs-Behörden übermittelt werden.

*

### Der Fall Ehrhardt.

**München**, 16. Juli. Der Oberreichsanwalt hat die Prinzessin Margarete v. Hohenlohe-Oehringen, die in der Ehrhardt-Sache wegen Begünstigung angeklagt ist, am Samstag wegen Fluchtverdachts verhaften und bereits nach Leipzig überführen lassen. Haftbefehle wurden ferner erlassen gegen den Professor Karl Schlösser in Schaftlach, der jüngst Vorsitzender des Ordnungsblocks geworden ist, und gegen den Studenten Franz Lindig. Beide sind gleichfalls in die Ehrhardt-Angelegenheit verwickelt. Der Haftbefehl gegen Schlösser ist nicht durchgeführt worden, da dieser laut ärztlichen Gutachtens nicht transportfähig ist. Der Aufenthalt Lindigs ist noch nicht ermittelt.

## Moskau zur Schuldenzahlung bereit?

TU. **London**, 16. Juli. (Drahtb.) Einer Mitteilung aus Riga zufolge, soll Krassin bei seiner Rückkehr nach Rußland am 9. Juli an die Rätevertreter die Aufforderung gerichtet haben, sowohl die zaristischen, wie auch die Schulden der anderen russischen Regierungen anzuerkennen, da es andernfalls unmöglich sein würde, in Moskau mit den Vertretern der fremden Mächte nutzbringende Beziehungen zu unterhalten. Bis jetzt ist noch nicht bekannt, welchen Eindruck diese Ratschläge auf die Volkskommissare gemacht haben.

### Wien wird billiger!

Wie aus Wien gemeldet wird, haben sich die Kosten der Lebenshaltung vom 15. 6. bis 14. 7. um 5 Prozent ermäßigt. — Der Finanzausschuß des österreichischen Nationalrats hat ein Gesetz beschlossen, das die Regierung ermächtigt, Scheidemünzen zu 100, 500, 1000 und 5000 Kronen aus Aluminium, Nickel oder Kupfer auszugeben.

## Die Thyssenwerke besetzt.

WTB. **Paris**, 16. Juli. (Drahtb.) Nach einer Havasmeldung aus Düsseldorf sind die Thyssenwerke mit der Begründung besetzt worden, daß sie die Bezahlung der Kohlensteuer abgelehnt hätten. Große Kohlen- und Koksläger wurden beschlagnahmt.

### Eine neue Kohlensteuerverordnung Degoutes.

**Aus dem Ruhrbezirk**, 16. Juli. (Drahtb.) Die völlige Erfolglosigkeit der Bemühungen der Besatzungsmächte auf Erfassung der Kohlensteuer im Ruhrgebiet veranlaßten General Degoutte und die Rheinlandkommission, durch Aufhebung bezw. Abänderung der zahlreichen, auf Erfassung der Kohlensteuer gerichteten Verordnungen eine neue Verordnung zu erlassen, die gewissermaßen ein Generalpfandrecht nicht nur auf den Besitz der Bergwerke, sondern auch auf den Privatbesitz aller mit der Verwaltung der Bergwerke nahestehenden Persönlichkeiten aufstellt. Nach dieser neuen Verordnung werden für diejenigen Zechen, die sich weigern, den französisch-belgischen Kontrollkommissionen gegenüber eine Kohlensteuererklärung abzugeben — das sind ausnahmslos alle Zechen —, nach nutzloser Aufforderung Kontrollkommissionen für die Kohlensteuer eingesetzt. Für sämtliche Zechen, die die von den Kontrollkommissionen auf Grund dieser Einsetzung festgesetzte Steuersumme nicht bezahlen — die am 15. jeden Monats, nach dem offiziellen Dollarkurs der Berliner Börse umgerechnet, zu bezahlen ist —, soll sich der Steuersatz um 50 Prozent erhöhen, was als Geldstrafe für jede Verzögerung in der Bezahlung angedroht wird. Außerdem sollen die für die Verwaltung der Bergwerke verantwortlichen Personen auf Anzeige der Kontrollkommissionen hin kriegsgerichtlich abgeurteilt werden; sie werden mit Gefängnisstrafen bis zu fünf Jahren bedroht, was bisher schon der Fall gewesen ist. Darüber hinaus wird, wie schon anfangs gemeldet, angeordnet, daß für nichtgezahlte Kohlensteuerbeträge nicht nur das sämtliche Eigentum der Bergwerksgesellschaften, sondern auch das persönliche Eigentum aller an der Verwaltung der Bergwerke beteiligten Personen gepfändet und verkauft werden kann. (Diese Verordnung wird ebensowenig Erfolg haben wie die bisherigen. Die Kohlensteuer ist bekanntlich eine Wertsteuer für die abgesetzten Kohlenmengen. Da die Zechen des Ruhrreviers heute im allgemeinen gar keine nennenswerten Mengen mehr absetzen, wird auch die Kohlensteuer, soweit sie nach dem deutschen Kohlensteuergesetz zu entrichten ist, fast völlig hinfällig. Die Zechen lehnen es übrigens nach wie vor ab, den Besatzungsmächten irgendwelche Steuererklärungen abzugeben bezw. Zahlungen zu leisten.)

### Ein Dementi im eigenen Lager. — Falsche Angaben über die Kohlenerträgnisse.

TU. **Paris**, 16. Juli. (Drahtb.) Das „Echo National" widerlegt eine vom französischen Arbeitsminister Le Trocquer wiederholt aufgestellte Behauptung, wonach Frankreich 1923 einen Monatsertrag von 225 000 Tonnen Kohlen aus dem Ruhrgebiet bezogen habe. Das „Echo National" beruft sich auf eine Mitteilung des Präsidenten der Metzer Handelskammer, der ausdrücklich versichert, daß man in diesem Jahre um das 2,6fache in der Koksbelieferung hinter dem vergangenen Jahre zurückbleibe.

### Schritte der Regierung gegen die neuen Todesurteile.

**Berlin**, 16. Juli. (Drahtb.) Die Reichsregierung hat in der Angelegenheit der drei neuen Todesurteile, die von dem belgischen Kriegsgericht in Aachen gegen Deutsche wegen angeblicher Sabotage gefällt worden sind, die nötigen Schritte zur Aufklärung der Angelegenheit und zur Verhinderung der Vollstreckung des Urteils eingeleitet.

### Wiederum verschärfter Belagerungszustand über Bochum.

**Bochum**, 16. Juli. In dem Stadtteil Weitmar haben die Franzosen einen großen Automobilpark angelegt, in dem die eigenen Automobile und Kraftwagen sowie die auf den Werken und von Privaten beschlagnahmten Automobile stehen. In unmittelbarer Nähe dieses Wagenparks befindet sich ein kleines Wäldchen, durch das mehrere Wege ins Ruhrtal führen, die besonders am Sonntag sehr stark von Ausflüglern benutzt wurden. Die Franzosen geben an, Sonntag nachmittag sei in diesem Park eine Bombe geplatzt, wodurch Schaden verursacht worden sei. Das Wäldchen und die gesamten Zufahrtswege wurden abgesperrt und die Ausflügler nachmittags in dem strömenden Regen im Freien festgehalten und erst spät abends wieder freigelassen. Heute morgen haben die Franzosen über Bochum den verschärften Belagerungszustand verhängt. Die Straßenbahnen dürfen aus der Umgegend nur bis an die Stadtgrenze fahren. Die Franzosen haben teilweise die Straßenbahnhochleitungen abgeschnitten. Gleichzeitig wurde eine scharfe Verkehrssperre verhängt. Es ist niemand möglich, in die Stadt Bochum hinein oder aus der Stadt herauszukommen. Bis zum Augenblick ist es nicht möglich, Feststellungen über den von den Franzosen behaupteten Brand zu machen.

Durch die Absperrung der Straßenbahnen konnte die Versorgung der Stadt Bochum mit Milch heute morgen nicht erfolgen. Am Donnerstag, wo der Bahnhof Gelsenkirchen-Bismarck für den deutschen Verkehr wieder freigegeben wurde, hat das Rote Kreuz die Organisierung des Milchvertriebes übernommen. Jeden Morgen fährt eine Anzahl Wagen der elektrischen Straßenbahn, mit einem roten Kreuz versehen, zum Bahnhof Bismarck und holt die für das gesamte mittlere Industriegebiet bestimmte Milchmenge ab und bringt sie in die einzelnen Gemeinden und Städte. Die Organisation hatte sich in den letzten Tagen recht gut bewährt. Die Maßnahmen der Franzosen machen es jedoch unmöglich, die Stadt Bochum zu versorgen.

### Die Duisburger Geiseln.

WTB. **Duisburg**, 17. Juli. (Drahtb.) Von den in Duisburg seinerzeit von den Einbruchstruppen inhaftierten 26 Geiseln anläßlich des Explosionsunglücks auf der Rheinbrücke bei Hochfeld sind in den letzten Tagen sechs Herren von höherem Lebensalter gegen sechs jüngere Duisburger Bürger ausgetauscht worden, die sich freiwillig gestellt hatten. Insgesamt hatten sich 80 Duisburger Bürger als Austauschgeiseln freiwillig gemeldet. Der Austausch der restlichen zwanzig Geiseln wurde von den Einbruchstruppen abgelehnt.

WTB. **Gladbeck**, 16. Juli. (Drahtb.) Die belgische Besatzung zog 48 weitere Bürger als Geiseln zu den Fahrten auf der militarisierten Strecke Gladbeck-West—Oberhausen heran.

## War eine Dauerbesetzung Barmens geplant?

Zu der kurzen Besetzung von Barmen macht der Kölner Korrespondent der „Daily News" die Feststellung, daß nach der Zahl der Truppen und den getroffenen Maßnahmen zu schließen, mehr als eine vorübergehende Besetzung beabsichtigt war, und es sei äußerst wahrscheinlich, daß im letzten Augenblick ein Gegenbefehl kam, der das Unternehmen abstoppte, da es im gegenwärtigen Augenblick sehr unzweckmäßig gewesen wäre. Der Kölner Reuterkorrespondent weiß sogar zu melden, daß die Räumung der Stadt befohlen wurde nach der Ankunft eines Kuriers, der neue Befehle überbrachte. — Letzteres trifft zu und ist auch von uns bereits beim Vorstoß der Franzosen berichtet worden. Interessant wäre es, zu wissen, ob der Gegenbefehl etwa von anderer Seite, vielleicht englischer, beeinflußt worden ist. Es fehlt nicht an Stimmen, daß bezüglich der Behandlung unserer Wuppertädte zwischen Frankreich und England irgendwelche Vereinbarungen beständen. Zutreffendes darüber wird natürlich nur schwer festzustellen sein.

Der Franzoseneinfall in Barmen hat [illegible] hand Gerüchten und falschen Ausstreuungen gegeben. Ins Reich der Fabel [illegible] mentlich die in der Berliner Presse [illegible] Meldung, die auch von einem Wuppertaler wiedergegeben wurde, daß die Franzosen [illegible] Reichsbank 82 Milliarden [illegible] hätten. Tatsache ist, daß die Tresors nicht [illegible] net werden konnten, schon weil die Schlüssel zur Stelle waren. Irgendwelche geldliche Beträge haben die Franzosen hier glücklicherweise nicht gemacht.

Ueber den Grund des Vorstoßes wenigstens wie die Franzosen ihn sehen, sich Havas aus Düsseldorf melden. Abend des 11. Juli unternahm eine aus [illegible] daten und einem Patrouillenchef zusammen Patrouille eines Bewachungspostens lich von Barmen in ihrem Abschnitt eine dung. In diesem Gebiet sind in der Zeit viele Zwischenfälle vorgekommen. schiedenen Malen wurde von den Wald auf französische Posten geschossen. An dem fenden Abend gewahrte die Patrouille plötz Anzahl Männer, die Pakete und trugen. Sobald sich diese entdeckt sahen, sie Kisten und Pakete auf den Boden und die Flucht. Zwei Mann der Patrouille blie den zurückgelassenen Sachen zurück, während dritte beim nächsten Zollposten Verstärkung anholte. Zwei Zollbeamte folgten den auf einem Kraftwagen. Aber als sie am neten Orte ankamen, fanden sie keine mehr vor. Die Zollbeamten und der von trouille einzig noch übriggebliebene Soldat ten sich nun auf die Suche nach den und gerieten dabei über die Grenze des Gebietes in der Nähe des Wellers Westen lich wurden sie von 15 Schutzpol umringt, verhaftet und Polizeikommandanten geführt. Hier sahen Kameraden. Aber nach einem kurzen Verhör den die Franzosen in einem Kraftwagen berfeld auf das Polizeikommissariat geführt. rend des Transports wurden sie von der mannschaft und der Menge beschimpft, sie in Elberfeld noch einmal verhört wor ren, wurden sie nach 1 Uhr in einem an einen Punkt, der sich 1 Kilometer Cronenberg befindet, geführt, von wo aus französische Linie wieder erreichen konnten. Waffen wurden ihnen ausgehändigt, die Munition zurückbehalten. Zur Vergeltung diese Entführung, die nur das letzte Glied langen Kette von Zwischenfällen darstellt, denen sich die Sicherheitspolizei von Barmen Elberfeld durch ihr aggressives Verhalten bar gemacht hat, ließ der Militärkommandant morgen durch ein Detachement aller Truppen die Stadt Barmen besetzen. Es sind einige Verhaftungen vorgenommen. Von welchen Zwischenfällen ist bis jetzt nichts bekannt.

## Umgegend und Nachbarge[illegible]

### Gefängnisstrafen ohne Urt[illegible]

**Cronenberg**, 16. Juli. Die französische [illegible] behörde hat der Stadtverwaltung gestern ein[illegible] tehl" übermittelt, in dem es heißt, daß Bürg[illegible] Reifardt und der Kommandant der [illegible] polizei wegen der Schießerei vom 29. Juni [illegible] Monate Gefängnis erhalten hätten und [illegible] eine Buße von 60 Millionen Mk. auferlegt worden [illegible] Für die Bezahlung des Betrages bis zum [illegible] der Oberinspektor Fehlis verantwortlich. Ein [illegible] gerichtliche Verfahren ist dem „Befehl" nicht vorg[illegible]er, lautet. [illegible] gen. Bürgermeister Reifardt ist überhaupt nicht [illegible] vernommen. Die Gefängnisstrafe wird also [illegible] einfach „diktiert". Die sechs Gefangenvereins-Ältesten, haben letzthin die am Samstag wegen der Pfefferei gelegentlich [illegible] Besuchs des Abschnittskommandeurs als „Geiseln" [illegible] haftet worden waren, sind wieder in Freiheit gesetzt.

### Die Wülfrather Oper.

**Wülfrath**, 16. Juli. Wie bereits in der [illegible] Nummer unter „Französische Kriegsgerichtsurteile" [illegible] richtet wurde, erhielt am 11. Juni Bürgermeister [illegible]

## Amerikanische Frauenklubs.

Was die deutsche Frau daran lernen soll und was nicht.

Von

**Toni Harten-Hoenle.**

Unsere deutschen Frauenvereine sind nicht Klubs in amerikanischem Sinne. Auch was sich bei uns Klub nennt, behält mehr oder weniger den Vereinscharakter, den man drüben besonders unter Deutsch-Amerikanern findet.

Die Amerikanerin, das heißt die Englisch-Amerikanerin oder die Andersrassige aus der zweiten, dritten Generation, ist geborene Klubangehörige. Ohne Klub ist sie nicht zu lenken. Einen Klub gründet sie, sobald sie lesen und schreiben kann. Die Organisation einer Gemeinschaft, der Gemeinsinn ist ihr ebenso natürlich wie dem Mann. Die Notwendigkeit, also auch die Pflicht, genau so wie der Mann für das ganze Leben ihres Landes mitzusorgen, liegt ihr im Blute. Sie fühlt sich durchaus für alles, was in der Nation vorgeht, unmittelbar mitverantwortlich. Das prägt sich in den Klubs der Jüngsten wie der Reifsten aus. Kleine Mädchen „arbeiten" in ihren Klubs für irgend etwas von allgemeinem Interesse. Sie kommen nicht zum Vergnügen, zum Handarbeitmachen, zum Kaffee und Kuchen zusammen, sondern haben etwas Bestimmtes vor, wofür sie „arbeiten": Dieses Arbeiten heißt nicht bloß, mit eigenen Händen etwas zurechtstücheln, sondern es schließt das ganze Werk ein: Organisation, Propaganda, geschäftliches, gewerkschaftliches und vertriebliches Tun.

In den Schulen und auf der Hochschule gibt es ungezählte Klubs. Die Klassengenossinnen, die besonderen Studiengefährtinnen tun sich zusammen. Die Sprachklubs, die Debatterklubs, die politischen, sozialen, wohltätigen, pädagogischen, musikalischen, dramatischen, sportlichen Klubs nehmen alle ihren Anfang in der Schulzeit und setzen sich dann durch das weitere Leben fort. Die Mädchen nehmen früh Kurse im freien Sprechen und erlangen zeitig eine Sicherheit und Gewandtheit, sich in größerem Kreise auszudrücken, die für uns Deutsche ganz erstaunlich wirkt. Auch die Geschicklichkeit im Organisieren, Versammlungsleiten, Propagandamachen, geschäftlichen Abwickeln wird schon in der Schulzeit erworben. „Man" ist Präsidentin hier, Schriftführerin da, Kassiererin wieder in einem anderen Klub, arbeitet Ansprachen aus, studiert Theaterstücke ein in einem vierten oder fünften. Die „Deutschen Klubs" der jungen Amerikanerinnen an Hochschulen, Kolleges und Universitäten haben in den neutralen Jahren und noch im amerikanischen Kriege viel für deutsche Not getan. Vor dem Kriege ging der Eifer, alles an den Gesellschaftstagen des Klubs recht deutsch zu haben, bis zur Abhaltung deutscher Kaffeeklatsche.

An den großen Universitäten haben die Studentinnen ihre prächtigen Klubhäuser mit allen denkbaren schönen, bequemen Einrichtungen, ebenso wie die Frauen später ihre Frauenklubs mit Vorlesungs-, Arbeits-, Lese-, Tanzsälen, Bibliotheken, Bädern usw. Je nach den Orten und Gruppen und Kreisen geht es bescheidener zu, bis zu den Klubs, die sich wie unsere „Kränzchen" reihum in den eigenen Häusern treffen. Aber immer hat die Amerikanerin bestimmte Zwecke im Auge. Immer sind ihre Klubs Arbeitsvereinigungen, wenn man — wie es in Amerika der Fall ist — den Sport als Arbeit dazuzieht.

Die deutsche Frau hat ihren Ruhm von ihrer Tüchtigkeit in der eigenen Häuslichkeit. Das Erbteil haftet ihr auch in Amerika noch lange an, gewiß nicht zum Schaden des Landes. Wenn auch heute nicht mehr die Zeit ist, die der Frau ein ausschließliches „Aufgehen" im eigenen Heim gestattet, was früher natürlich war, wenn der deutschen Frau heute ganz entschieden mehr Sinn und Willen zur Arbeit im Allgemeinleben zu wünschen wäre, mehr Verantwortlichkeitsgefühl für die Entwicklung und Gestaltung von Schul- und Erziehungswesen, sozialen Einrichtungen, innerer und äußerer Politik, kurz aller Dinge im Vaterlande, so halte ich doch dafür, daß das ruhige Hauptgewicht für die Frau im häuslichen Leben bleiben sollte, und daß die zunehmende Nervosität der Amerikanerin zum großen Teil von ihrem Klubleben kommt, dem sie einen gar zu breiten Raum gewährt. Das Gute liegt auch hier ganz entschieden in der Mitte.

## Kunst und Wissenschaft.

**Die Not der deutschen Theater.** Die Stadt Görlitz lehnte die Magistratsvorlage über die Verstadtlichung des Görlitzer Theaters ab mit der Begründung, daß die Stadt nicht in der Lage sei, das Riesendefizit des Theaters zu tragen. — Der Haushaltsplan des Stadttheaters in Ratibor schließt mit 276 500 000 Mark Einnahmen und mit 416 500 000 Mark Ausgaben ab, so daß sich ein Defizit von 140 Millionen Mark ergibt. — Die Stadt Würzburg lehnte den Antrag auf Wiedereinführung der Oper und der Operette im Stadttheater ab, da bei einem Vollbetrieb sich ein monatlicher Gesamtaufwand von 90 Millionen Mark ergeben würde, während der monatliche Aufwand bei Schauspielaufführungen allein nur 36 Millionen Mark beträgt, und da die Stadt nicht in der Lage sei, das hohe Defizit des Vollbetriebes auf sich zu nehmen.

GA. **Der Wiederaufbau des Wiesbadener Staatstheaters unmöglich?** Man fürchtet, daß eine Vollendung des Wiederaufbaues des abgebrannten Staatstheaters unmöglich sein wird, da die auf fünf Milliarden geschätzten Baukosten inzwischen auf fünfzig Milliarden gestiegen sind und dieser Betrag vermutlich weder durch Spenden noch durch Zuwendungen aufzubringen sein wird.

**Ehrung eines Bonner Universitätsprofessors.** Der bekannte Rechtsgelehrte und ordentliche Professor der Universität Bonn Dr. Ernst Zitelmann feiert in diesen Tagen sein goldenes Doktorjubiläum. Zitelmann, der im vorigen Jahr seinen siebzigsten Geburtstag begehen konnte, hat sich im Jahre 1873 an der Universität Leipzig den Titel eines Doktors beider Rechte erworben. Aus Anlaß des Jubiläums bringt dem Gelehrten das „Archiv für Rechts- und Wirtschaftsphilosophie" eine Festgabe dar. Nachdem es vielfach noch als schöne Hoffnung bezeichnet werden muß, die wissenschaftlichen Beziehungen von Land zu Land auf den früheren Stand gemeinsamen Strebens zurückzuführen, ist diese Festgabe ein erfreuliches Zeichen internationaler wissenschaftlicher Solidarität: Neben Gelehrten aus Tübingen, Königsberg und Wien haben an ihr Wissenschaftler aus Prag, Budapest, Christiania, Triest, Belgrad, Palermo, Messina, Perugia und Rio de Janeiro mitgearbeitet.

**Promotion eines ehemaligen Generalleutnants.** Generalleutnant a. D. von Basedow in Dessau begann nach Beendigung des Weltkrieges mit dem Studium der Kunstgeschichte, da er sich, damals 61jährig, noch nicht zur Ruhe setzen wollte. Er studierte acht Semester an den Universitäten Marburg, Heidelberg, München und Berlin und promovierte jetzt an der Universität Halle zum Dr. phil.

**Abreise der deutschen Sonnenfinsternis-Expedition.** Die deutsche wissenschaftliche Kommission zum Studium der totalen Sonnenfinsternis, die am 10. September in Mexiko eintritt, ist unter Führung des Direktors des Potsdamer [illegible] storiums, Dr. Ludendorff, bereits [illegible] abgereist. Vor ihrer Abreise empfing sie [illegible] kanische Gesandte in Berlin.

**Siegfried Wagner sammelt Dollar für Bay[illegible]** fried Wagner wird zu Anfang des nächsten Jah[illegible] Deckung der Reise- und Aufenthaltskosten in [illegible] ten der Vereinigten Staaten, die über ein [illegible] Sinfonieorchester verfügen, Konzerte dirigieren. [illegible] Reineinnahme zugunsten der Bayreuther Festspiele und des Bayreuther Festes verwendet werden sollen.

## Vermischtes.

**Dampferzusammenstöße im Nordseenebel.**

TU **London**, 16. Juli. Ein Dampferzusammenstoß ereignete sich gestern infolge des dichten Nebels in der Nordsee. Der schwedische Dampfer „Eldorado" (1[illegible] To.) und der spanische Dampfer „Begona" (1[illegible] stießen zusammen und sanken. Glücklicherweise [illegible] Menschenleben nicht zu beklagen, da die Mannschaften [illegible] Yarmouth gelandet werden konnten. Während [illegible] sche Dampfer sank, näherte sich im Nebel der [illegible] Dampfer „Sheldan" aus Liverpool der Unfallstelle, [illegible] lief mittschiffs auf die „Begona" auf.

**Das deutsche Winzerfest verschoben.**

Mit Rücksicht auf die Verkehrsverhältnisse [illegible] den Herbst in Wiesbaden geplante Deutsche [illegible] tag, zu dem die Stadtverwaltung bereits das [illegible] badener Kurhaus zur Verfügung gestellt hatte, [illegible] nächste Jahr verschoben worden. Mit dem [illegible] sollte auch eine große Ausstellung von Maschinen [illegible] verbunden sein.

**Der bestohlene Ringkämpfer.**

Dem in Westerland zur Kur weilenden Ringkämpfer [illegible] Erienkamp ist aus der Badekabine eine [illegible] Milliarde in ausländischen Devisen, die [illegible] Taschentuch eingewickelt waren, gestohlen worden.

**„Die Schuldigen."**

Im Bayrischen stieß ich auf ein seltenes Exemplar [illegible] männlicher Ländlichkeit, das außer Sinn für [illegible] noch auch ein klein wenig Erinnerung für [illegible] schen Zeitgenossen übrig hatte. Am Ende einer [illegible] Unterhaltung fragte er beiläufig, wie es denn [illegible] jetzt in München ausschaue. „Ganz gut ist [illegible] Stadt", sagte ich — „nur wissen S' die G[illegible] d'n Preisen." „Ja, ja", meint der Landsmann, [illegible] haben S' scho Recht: die Preißen, die fressen [illegible] gsamm, die Preißen." Wir gingen beide befriedigt [illegible] einander, denn wir waren uns völlig einig [illegible] scharfes „S".

[...] von hier vor dem Kriegsgericht in Werden [...] Gefängnis und 50 Millionen Mark Geldstrafe, [...] Beigeordneter Steinert 3 Jahre Gefängnis [...] und gleiche Geldstrafe zahlen muß. Während Steinert die Strafe erhielt, weil er angeblich die Bevölkerung aufgereizt haben soll, wurde die harte Strafe über den Bürgermeister ausgesprochen, weil er sich [...] geweigert hatte, auf französische Requisitionsscheine [...] auszugeben. Die Daten der einzelnen [...] lagen vor. Als einziger Zeuge trat [...] Gendarm auf, der die beiden Angeklagten [...] verhaftete und nach Werden brachte: u. a. [...], welches Ansehen der Bürgermeister in [...] genieße.

### Mädchenmord in Juist.

[...], 16. Juli. Die 16jährige Tochter einer hie[sigen] [...] Familie ist im Nordseebad Juist [...] zum Opfer gefallen. Der Täter wurde in [einem ...] Kölner Kaufmann ermittelt. In Juist [hat das] Verbrechen großes Aufsehen und nicht geringe [Er]regung hervorgerufen. Der dort geprüften Familie [wird] hier allgemeine Teilnahme entgegengebracht.

### [In] einer französischen Fallgrube verunglückt

Radevormwald, 16. Juli. Ein Kölner Kaufmann, der [in] Radevormwald geschäftlich zu tun hatte, fuhr mit [sein]em Motorrad und verunglückte in der Nähe des Ortes [...] Bergisch-Born an der Straße nach Lennep rechts [...] auf Bergerhof-Radevormwald zu haben die Franzosen [die] Landstraße in ihrer ganzen Breite anderthalb Meter [...] und zwei Meter breit aufgerissen und den Schatt [...], so daß erst dann die Grube sichtbar wird, [wenn man] dicht davor ist. 500 Meter weiter [...] sich eine zweite solcher Fallgruben. Der Kaufmann [zog] sich schwere Verletzungen an Gesicht, Rücken, Armen [und] Beinen zu. Die Maschine wurde unbrauchbar. [Warn]ungstafeln und Posten hat er nicht gesehen. Auch in [den] vorhergehenden Orten wurde dem Fahrer keine [Warnung] zuteil.

### [Z]ur Hebung des Fremdenverkehrs am Rhein

[B]onn, 16. Juli. Der rheinische Verkehrsbund e. V. [be]schäftigte sich dieser Tage in einer außerordentlichen [M]itgliederversammlung in Godesberg mit den wichtigsten [Fr]agen des rheinischen Handelsverkehrs, [de]r Erhaltung des Verbandes und Festsetzung des Bei[tra]ges unter Berücksichtigung der Geldentwertung. Ange[sich]ts des durch die Verkehrsverhältnisse am Rhein und [in] den Nebentälern schwer daniederliegenden Reisever[kehr]s wurde beschlossen, durch alle ausländischen Ver[kehr]sbüros und durch die Presse zum Besuche des [Rh]einlandes einzuladen. Um eine Ver[bess]erung des Dampfschiffahrtsverkehrs auf dem Rhein zu [er]zielen, wurde beschlossen, den bestehenden Direktionen [Anr]egungen für die Ausgestaltung des Verkehrs auf der [St]recke Mainz—Köln und Köln—Emmerich zu unter[brei]ten. Der Beitrag wurde der Geldentwertung [...] angepaßt, als eine Grundzahl in jedem Vierteljahr [mit] einem bestimmten Multiplikator vervielfältigt wird. [Die] Zahl der Mitglieder des Verwaltungsrates wurde [na]ch dem Antrage der Stadt Köln erhöht; die ausschei[de]nden Mitglieder wurden wiedergewählt.

# Lokales.

**Elberfeld, 17. Juli.**

e.— **Zur Bierpreiserhöhung** wird uns von der [Ar]beitsgemeinschaft der Hotels, Restaurants, Thea[te]r und verwandter Betriebe mitgeteilt: Nachdem [...] am 12. Juli der Bierpreis seitens der [Br]auereien erhöht worden ist, kommt bereits am [1]5. Juli eine neue, gewaltige Preissteigerung. Seit [de]m 12. Juli ist demnach eine Erhöhung des Bier[pr]eises auch im Kleinverkauf um 150 Prozent notwendig geworden.

e.— **Seinen [...]jährigen Geburtstag** kann der Schneider[meister] Heinrich Hohn, Gesundheitstr. 85, in seltener [rüstiger] Frische feiern.

e.— **Jubiläum.** Am 19. ds. Mts. feiert Hugo Wag[n]er, kaufm. Beamter, sein 25jähr. Geschäftsjubiläum [bei] den Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.

e.— **Nächtlicher Unfug.** Man schreibt uns: Wie schon [öf]ters, haben letzthin in offenbar weinselig froher Stim[m]ung einige mehr oder weniger zufällig vereinte Ein[w]ohner der Stadt geglaubt, ihre ungetrübte Auffassung [de]r Weltlage dadurch zum Ausdruck bringen zu müssen, [da]ß sie in mitternächtlicher Stunde die Heb[a]mmenlehranstalt anriefen. Es wurde die [N]achricht gegeben, unter Nennung eines bestimmten Na[m]ens, daß alles zur eiligen Aufnahme einer schwer [kr]anken Gebärenden fertig gestellt werden sollte. Wie in [de]rartigem Falle üblich, ist auch letzthin umgehend alles [i]n Bereitschaft gestellt worden. Die Vorbereitungen wur[d]en unterbrochen durch die Feststellung, daß hier mit der Anstalt ein grober Unfug getrieben worden war. Außer der zweifellos nicht unerheblichen Weinrechnung [w]urden die frohen Zecher veranlaßt, der Weihnachts[k]asse der Anstalt eine Summe zu überreichen, welche auch im heutigen Zahlenstrudel als recht erheblich bezeichnet werden muß. Der moralische Jammer ist dem [...] hoffentlich sehr eingehend gefolgt, daß wenig[s]tens von dieser Stelle aus die Anstalt nicht wieder in dieser Weise mißbraucht wird. Es darf aber anderen ähnlich Gestimmten bedeutet werden, daß in dem vorliegenden Falle die Brücken zur Staatsanwaltschaft geschlagen waren. In Zukunft wird im Einvernehmen mit dem Auge des Gesetzes nicht erst der Versuch einer Sühne gemacht werden. Frohe Weinlaune sollte jedenfalls nicht zu einem Mißbrauch Anlaß geben, wie er geschildert worden ist.

**Barmen, 17. Juli.**

e.— **Die Gerichtsferien** haben gestern begonnen und enden am 15. September. Während der Ferien werden nur in Feriensachen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. Feriensachen [sind] hauptsächlich Strafsachen, Meß- und Markt[sachen], die den Großverkehr betreffen; Miets[strei]tigkeiten, Streitigkeiten zwischen Dienstherr[schaft] und Hausangestellten, zwischen Arbeitgebern [und] Arbeitern hinsichtlich des Dienst- und Ar[beitsverhä]ltnisses, sowie Gewerbestreitigkeiten, für [die] die Gewerbegerichte in erster Instanz zuständig [sind, ...]sachen, Bausachen, wenn über Fort[setzung eines] angefangenen Baues gestritten wird; [...]chen, soweit sie besonderer Beschleu[nigung bedür]fen, wenn sie das Gericht oder vorbe[haltlich der E]ntscheidung desselben der Vorsitzende als [Feriensache]n bezeichnet: Mahnsachen, d. h. die Zahl[ungsbefehle und] Vollstreckungsbefehle, Zwangsvoll[streckungs- und] Konkurssachen; Streitigkeiten über Störung [des] Betriebes elektrischer Anlagen; An[gelegenheiten] der freiwilligen Gerichtsbarkeit, wie gerichtliche [B]eurkunden, Handelsregistersachen usw. — In [allen] Sachen dürfen keine sachlichen Entscheidungen, auch nicht über Kostenfestsetzungen, ergehen. — Die Kaufmanns- und Gewerbegerichte haben keine Ferien. An Orten, wo Gerichte dieser Art fehlen, wo also die Amtsgerichte zuständig sind, gehören alle Streitigkeiten aus dem Dienst- oder Arbeitsverhältnissen [...] zu den Feriensachen. Gegen Ablehnung des [Antrages], eine Nichtferiensache zu einer Ferien[sache] zu machen, der vor oder während der Ferien [gestellt] werden kann, ist Beschwerde zulässig.

[...] **St. Bureaukratius Reich.** Aus unse[rem Leser]kreise wird uns ein Briefumschlag [...] in Barmen übersandt, der mit [...] frankiert ist und einen Stempelzettel über 470 Mark enthielt. Wenn man Papierpreise und Arbeitszeit zur Ausrechnung dieser Steuer in Betracht zieht, ergibt sich, wie trotz so häufiger Hinweise der Staat resp. die in Frage kommenden Behörden derlei nichtige Steuerangelegenheiten bureaukratisch erledigt. Der Amtsschimmel ist nicht totzukriegen.

b.— **Feuer.** Sonntag morgen gegen 8½ Uhr entstand in dem Metallwalzwerk von Erbslöh, Schönebeckerstraße 1, ein Dachstuhlbrand. Die Feuerwehr war sofort zur Stelle und löschte den Brand. Gegen 9¼ Uhr konnte sie wieder abrücken. Das Feuer ist darauf zurückzuführen, daß in dem Dachgeschoß Putzwolle und Holzschuhe lagerten, die nach Angabe der Feuerwehr durch Selbstentzündung in Brand geraten waren. Der Schaden konnte noch nicht festgestellt werden, ist aber durch Versicherung gedeckt.

b.— **Opfer der Hitze.** Beim Baden in Bad Bendahl erlitt am Sonntag die Ehefrau Leimkühler einen Herzschlag und war sofort tot.

b.— **Aufgeklärte Fabrikdiebstähle.** Bei einer Firma in Unterbarmen wurde in letzter Zeit fortgesetzt Seidenband gestohlen. Von der Kriminalpolizei (Fabrikdiebstahl-Abteilung) konnten als Diebe die Arbeiterinnen Maria Th., Elfriede Th. und Hildegard Sch. ermittelt werden. Als Hehlerin wurde eine Ehefrau August E. festgestellt. Von der entwendeten Ware im Werte von 20 Millionen Mark wurde ein Teil beschlagnahmt und der geschädigten Firma zurückgegeben. Einer anderen Firma entwendeten der Expedient Aug. Sch. und der Packer Hermann W. fortgesetzt Gummiband im Werte von rund 35 Millionen Mark. In diesem Falle kommt der Kaufmann Willi Br. als Ankäufer des Diebesgutes in Frage. Auch hier gelang es derselben Abteilung, einen großen Teil des gestohlenen Bandes zu beschlagnahmen.

b.— **Erloschene Viehseuche.** Die Maul- und Klauenseuche unter den Viehbeständen der Landwirte Fritz Bröbland, Bezirk Westen 57, und Fritz Schmitz, Mählersbeck, ist erloschen.

# An die Adresse Frankreichs.

## Offene Worte einer englischen Kolonialzeitung.

In den englischen „Straits Times" in Batavia finden sich zuweilen Auslassungen, die die Schwierigkeiten zwischen England und Frankreich offener und mit ungeschminkteren Worten besprechen, als man sie im englischen Mutterlande gewöhnt ist. Kürzlich nahm das Blatt seinen Ausgangspunkt von der Weigerung Frankreichs, die Wiederausfuhr der englischen Granaten aus der Kriegszeit zu gestatten.

Diese Granaten, so schrieben die „Straits Times", sind britisches Eigentum und wurden den Franzosen gesandt, um ihnen bei der Vertreibung der Deutschen aus ihrem Lande zu helfen. Frankreich hat Italien und Belgien das Recht zugestanden, das es jetzt England verweigert, das läuft auf eine ernste Verletzung des Uebereinkommens hinaus und gleicht mehr einer Handlungsweise, durch die der Wunsch ausgedrückt wird, unangenehm zu sein. Es ist nicht besonders fair von unseren französischen Freunden, unsere Haltung in der Ruhrfrage zur Rechtfertigung ihrer Handlungsweise zu benutzen. Wir handeln tatsächlich auf Grund einer festen Ueberzeugung und nicht aus Nützlichkeitsgründen. Wir sind der Ansicht, daß übertriebener Druck auf Deutschland dieses Volk zur Verzweiflung und in die Arme der noch mehr verzweifelten Elemente in Rußland treibt.

Darauf sprach das Blatt vom sogen. Poincarismus, durch den der Friede zu einer neuen Kriegsphase umgeschaffen werde.

Fast scheint es, als ob Poincare eifersüchtig auf uns ist, weil wir mitgeholfen haben, Deutschland zu schlagen. Und doch dürfte es keinen nüchtern denkenden Franzosen geben, der nicht einsieht, daß Frankreich schon von Anfang an verprügelt worden wäre, selbst mit der Verstärkung der russischen Waffenhilfe. Ein zynischer alter Spruch lautet: „help a man and he will hate you" (Hilf jemand und er wird dich hassen).

Traurig für die menschliche Art wäre es, wenn Frankreich tatsächlich gegen seinen Bundesgenossen nunmehr Haß empfände. Ist aber das nicht der Fall und ist Frankreich nur flüchtig gegen uns verstimmt, so würden wir ihm jedoch den ernstlichen Rat geben, uns taktvoll zu behandeln. Immerhin liegt die Gefahr vor, daß die Meinung Platz greift, Frankreich sei auf unseren Anteil an dem Siege eifersüchtig .... Frankreich hat unsere Unterstützung nicht besonders zu schätzen gewußt, und der Ton aus den Reden Poincares beweist, daß Frankreich vorzieht Deutschland zu zerschmettern. Wenn Frankreich das jetzt zustande bringen kann, so geschieht das nicht aus eigener Macht. Seine Macht ist nichts, als die Folge der großen Machtkombination, welche die alliierten Heere geschaffen haben.

Der Artikel schließt mit folgendem beißenden Wort: Es ist das Deutschland von 1918 und nicht das Deutschland von 1914, das Frankreich jetzt so leicht zu brutalisieren findet."

# Um die Zertrümmerung des Reiches.

„Ein einheitliches Deutschland ist das größte Hindernis für das Gedeihen Frankreichs!" Man kann ruhig sagen, daß dieser Satz schon seit Jahrhunderten grundlegend für die Einstellung jeder französischen Politik überhaupt war. Natürlich eine falsche, eine irrtümliche Grundlage! Aber man lernt in Paris, mag dort ein bourbonischer König, ein korsischer Usurpator oder auch ein Lothringer Advokat am Steuer des Staatsschiffes sitzen, nicht gerne um, hat niemals umgelernt. Nach wie vor bildet die Zertrümmerung des Deutschen Reiches erstes und letztes Ziel französischer Außenpolitik. Nicht nur ein schwaches Deutschland ist es, was Frankreich will: es will überhaupt kein Deutschland, es will nur eine Reihe mehr oder minder von ihm abhängiger deutscher Einzelstaaten, Staaten von Frankreichs Gnaden. Aus welchen Gründen Frankreich diese Politik verfolgt, mag es dies aus Angst oder aus Machthunger tun, ist gleichgültig. Jedenfalls aber ist diese Politik der Reichszertrümmerung auch heute noch die für Frankreich bestimmende, ist es heute — trotz der offensichtlichen Schwäche des (nicht durch Frankreichs Verdienst) zu Boden geworfenen Deutschland — mehr denn je.

Es fehlt nicht an Beweisen. Die im Frühjahr 1922 aufgestellten Richtlinien des bekannten Dariac-Berichtes bezweckten, auch in der wirtschaftlichen Aufmachung, die man ihnen gegeben hatte, nichts anderes als die Vorbereitung dauernder Loslösung der Rheinlande und des Ruhrgebietes von Deutschland. Der Ruhreinbruch und das neue, die vertraglichen Grenzen weit überschreitende System der Rheinlandbesetzung sind Ausflüsse jener Politik der Reichszertrümmerung. Die Veröffentlichungen des „Observer" über die Tirard-Dortenschen Konspirationen bilden ein weiteres Beweisstück. Am schärfsten und grellsten aber wird die deutsche Politik des gegenwärtigen Frankreichs durch die Urteilsbegründung in dem Prozeß beleuchtet, der kürzlich vor einem bayerischen Volksgericht zu Ende gegangen ist. Es handelt sich um den Hochverratsprozeß gegen Fuchs und Genossen, von welchen Genossen einer der Hauptbelasteten, der französische Agent Richert, leider nicht mehr zu fassen gewesen ist. In der Begründung wird die Tätigkeit Richerts, der „als eine hohe politische Persönlichkeit und besonderer Vertrauensmann des französischen Generalstabschefs" bezeichnet wird, einer näheren Untersuchung unterzogen. Das Gericht kam zu folgenden Feststellungen:

1. Das Reichszerstörungsunternehmen Richerts war ein offiziöses Unternehmen der französischen Staatsregierung gegen den politischen Bestand des Deutschen Reiches und damit gegen die Einheit des deutschen Volkes.

2. Die französische Staatsregierung hat geplant, die Reichszertrümmerung im Zusammenhang mit der französischen Ruhraktion durchzuführen.

3. Die französische Rhein- und Ruhrarmee habe den Befehl gehabt, im Augenblick eines bayerischen Putsches den Vormarsch über Frankfurt bis Hof anzutreten und dadurch den deutschen Norden von dem deutschen Süden zu trennen. Die bayerische Umsturzaktion sollte den Scheingrund liefern für eine Besetzung der Mainlinie durch französische Truppen.

Wer erinnert sich diesen Feststellungen eines deutschen Gerichtes gegenüber nicht an die Veröffentlichungen aus den Papieren des früheren russischen Botschafters in Paris, Iswolski, die vor ungefähr einem halben Jahre im „Berliner Tageblatt" erschienen und gerade deshalb ungeheueres Aufsehen erregten, weil sie aktenmäßig den Nachweis führten, daß Frankreich in voller Absicht den Krieg vom Zaune gebrochen hat, einzig zu dem Zweck, die militärische, politische und ökonomische Kraft Deutschlands zu zerschlagen, Teile des Reiches sich einzuverleiben, mit einem Wort, das Reich zu zertrümmern.

In dem Geheimtelegramm Nr. 497 vom 30. September (13. Oktbr.) 1914 Iswolskis an den russischen Außenminister Sasanow teilt dieser den Inhalt seiner Unterredung mit dem französischen Außenminister Delcassé mit, die sich um die französischen Kriegsziele drehte. Darin heißt es unter anderem:

Sodann besteht das hauptsächlichste Ziel Frankreichs darin, daß das Deutsche Reich vernichtet und die militärische Kraft Preußens soviel wie möglich geschwächt wird.

Hierbei berief sich Delcassé auf die Verhandlungen, die in Petersburg im Jahre 1913 stattgefunden haben, und bat inständigst, „Ihre Aufmerksamkeit auf die Tatsache zu lenken, daß die Forderungen und Wünsche Frankreichs dieselben geblieben sind mit Ausnahme des notwendigen Wunsches, die politische und ökonomische Kraft Deutschlands zu vernichten".

In den vom Auswärtigen Amte herausgegebenen Dokumenten aus dem russischen Geheimarchiv befindet sich die vom 14. Februar 1917 datierte Note des russischen Ministers des Auswärtigen an den französischen Botschafter in Petersburg, in der erklärt wird, daß das ganze Kohlenbecken des Saarreviers dem französischen Territorium einverleibt werden solle. Außerdem enthält Paragraph 3 der damals formulierten französischen Friedensbedingungen folgenden Absatz:

„Die übrigen linksrheinischen Gebiete, die jetzt zum Bestande des Deutschen Reiches gehören, sollen von Deutschland ganz abgetrennt und von jeder politischen und wirtschaftlichen Abhängigkeit von Deutschland befreit werden."

Was 1914 mit Bedacht vorbereitet und durch den Krieg begonnen wurde, fand nach dem Kriege seine Fortsetzung. Der von den Franzosen inszenierte bayerische Putsch sollte den Anlaß zum Vormarsch der französischen Heere längs der Mainlinie bilden, zu dem Vormarsch, der den Norden vom Süden getrennt, die Zertrümmerung des Reiches also zur Tatsache gemacht haben würde. Man sieht, daß zum mindesten Konsequenz eine Eigenschaft der französischen Politik ist. Mit allen Mitteln, skrupellos, koste es, was es wolle, arbeitet Frankreich, unbeirrt und methodisch, an der Zertrümmerung des Deutschen Reiches.

Alle diese Tatsachen stehen fest, sind aktenmäßig belegt, bilden eine lückenlose Beweiskette.

# Letzte Telegramme.

## Die Mantelnote und ihre Veröffentlichung.

WTB **London, 17. Juli.** Reuter erfährt, es sei möglich, daß der Entwurf der britischen Antwort auf die deutsche Note am Mittwoch im Kabinett einige Aenderungen erfahren werde. Es sei daher unwahrscheinlich, daß die Mantelnote vor Ende der Woche in den Händen der anderen Alliierten sein werde. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" ist der Ansicht, daß eine Veröffentlichung der Schriftstücke unmittelbar nach ihrer Aushändigung an die Alliierten und an Amerika kein Verstoß gegen den diplomatischen Brauch darstelle. Es würde aber vielleicht für ratsamer gehalten, die Veröffentlichung zurückzustellen, bis die Alliierten geantwortet haben.

### Photographen verhaftet.

TU **Paris, 16. Juli.** (Drahtb.) Die französischen Behörden haben heute verschiedene Photographen im Ruhrgebiet verhaftet, und zwar diejenigen, die von ihnen im Ruhrgebiet Erschossenen Aufnahmen gemacht haben, bei denen sich der Einschuß im Rücken befand, die also beweisen, daß die Betreffenden auf der Flucht erschossen worden sind. Die Namen der Verhafteten sind: August Arnold aus Bochum, Heinrich Bovermann aus Lütgendortmund und Theodor Gaueser, städtischer Beamter in Bochum.

### Die Lage in Bochum.

**Essen, 17. Juli.** Ueber die Vorgänge in Bochum werden jetzt nähere Einzelheiten bekannt. Danach ist nicht über die ganze Stadt Bochum, sondern nur über den Stadtteil Weitmar die übliche Verkehrssperre verhängt worden. Die angeordneten Zwangsmaßnahmen, Verkehrssperre, Schließung der öffentlichen Lokale, Verbot jeder öffentlichen Versammlung usw., gelten bis zum 22. Juli. Falls die Gemeindeverwaltung bis zum 20. Juli die Täter nicht ermittelt habe, würden weitere Zwangsmaßnahmen angeordnet werden.

Der Straßenbahnverkehr zwischen Bochum—Hattingen und anderen Nachbarorten liegt seit gestern morgen still.

### 100 Tage ohne Grund im Kerker.

WTB **Bochum, 16. Juli.** (Drahtb.) In der Revisionsverhandlung vor dem französischen Revisionsgericht in Düsseldorf wurde der Redakteur Keaner vom „Märkischen Sprecher", der durch das Kriegsgericht in Hattingen zu zwei Jahren Gefängnis und 10 Millionen Mark Geldstrafe verurteilt worden war, welches Urteil das Kriegsgericht in Castrop als zweite Instanz bestätigt hatte, völlig freigesprochen. Er konnte gestern, am hundertsten Tage seiner Haft, das Gefängnis verlassen.

### Kurzer Hand ...

WTB **Castrop, 16. Juli.** (Drahtb.) In Castrop bestiegen gestern mehrere Soldaten die Straßenbahn und wiesen einen Schein mit der Aufschrift vor: Wer den Inhaber dieses Scheins von der Fahrt zurückhält, wird vor ein Kriegsgericht gestellt (!).

### Wieder fast zwei Milliarden Mark „beschlagnahmt".

WTB. **Paris, 14. Juli.** (Drahtb.) Nach einer Havasmeldung aus Essen sind dort gestern 1 950 000 000 Mark beschlagnahmt worden, die zu Lohnzahlungen an die Eisenbahner bestimmt gewesen sein sollen.

### Neues Justizverbrechen.

GA **Mainz, 17. Juli.** (Eig. Drahtb.) Vor dem Kriegsgericht hatte sich der Eisenbahnobersekretär Schäfer aus Oggersheim (Pfalz) zu verantworten, weil er Personen, die mit Regiezügen gefahren sind, notiert hatte. Das Urteil lautete auf 12 Jahre Gefängnis.

### Marokkaner in der Pfalz.

**Mainz, 16. Juli.** Von der Gefahr, die die farbigen Truppen für die Einwohner bilden, hat wieder eine Kriegsgerichtsverhandlung den Beweis gegeben. Am 6. März waren in einer Wirtschaft in Pirmasens die Tirailleure Rambane und Doubi Noui vom 35. algerischen Schützenregiment erschienen und hatten Bier verlangt. Wegen des Preises kam es zu Differenzen, die beiden Soldaten bedrohten die Gäste mit dem Bajonett und verschlossen die Türen. Den Wirt packten sie und warfen ihn gegen den Ofen. Sie verließen dann das Lokal und verlangten bei dem Installateur Weiß eine Taschenlampe. Als Weiß die Schlüssel zum Geschäft aus seiner Wohnung holen wollte, folgten ihm die Kerle und gaben vor, als Patrouille den Kassenschrank revidieren zu müssen. Weiß beruhigte sie und brachte sie aus dem Hause. Bei diesen beiden Soldaten wurden dann am nächsten Tage die Geldtasche und die Wertsachen des in der Nacht ermordeten Kaufmanns Rungen vorgefunden. Rungen muß ihnen in die Hände gelaufen sein. Ein Dienstmädchen konnte bezeugen, zwei Marokkaner nachts gesehen zu haben, wie sie einen Zivilisten wegschleppten; sie hatte auch vorher Hilferufe gehört. In der Revisionsinstanz wurden beide Soldaten wegen Mordes zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt.

### Mit Knüppeln auf die Verräter.

GA **Berlin, 17. Juli.** (Eig. Drahtb.) Zur Feier des 14. Juli traf in Troisdorf nachmittags ein mit Flaggen, Girlanden und elektrischen Birnen geschmückter Zug ein, auf dem, mit Kreide geschrieben, zu lesen war: „Vive la Republique française", und „Hoch die Rheinische Republik". Nachdem 70—80 Zivilpersonen, darunter 25 Frauen, ausgestiegen waren, wurde eine Rede mit einem Hoch auf die französische Republik und auf die rheinische Republik gehalten. Aus Furcht vor der sich ansammelnden Bevölkerung, die mit Knüppeln auf die Demonstranten loszugehen drohte, verflüchteten sich diese. Auch in anderen Orten des Rheinlandes sind von kleinen Trupps Versuche gemacht worden, die Rheinische Republik auszurufen, sie wurden überall von der Polizei zerstreut.

### Ehrhardts Flucht.

GA **Leipzig, 17. Juli.** (Eig. Drahtb.) Man neigt mehr und mehr dazu, anzunehmen, daß bei der Flucht Ehrhardts auch dessen Frau in starkem Maße die Hand im Spiele gehabt hat. Frau Ehrhardt hat ihren Mann ziemlich ungehindert besuchen können, und es ist anzunehmen, daß sie dabei Gelegenheit genommen hat, ihrem Mann die Nachschlüssel zu einigen bei der Flucht zu öffnenden Türen zuzustecken. Die übrigen Türen, die von innen nicht zu öffnen waren, sind ihm von außen durch Helfershelfer geöffnet worden.

### Metallarbeiterausstand in Schlesien.

GA **Breslau, 17. Juli.** (Eig. Drahtber.) Die schlesischen Metallarbeiter lehnten in einer Urabstimmung mit Dreiviertel-Mehrheit einen Schiedsspruch des Breslauer Schlichtungsausschusses über die Neuregelung der Löhne als ungenügend ab. Seit heute früh steht infolgedessen die gesamte Metallarbeiterschaft in den Betrieben des Verbandes Schlesischer Metallindustrieller im Streik. An der Urabstimmung haben sich außer den freigewerkschaftlich organisierten Arbeitern auch die christlichen und die Hirsch-Dunckerschen Mitglieder beteiligt.

### Gummifabrik niedergebrannt.

GA **Frankfurt am Main, 17. Juli.** (Eigener Drahtber.) Heute nacht ist die Gummifabrik Ligawerk zwischen Hausen und Roedelheim ein Raub der Flammen geworden. Der größte Teil der Fabrik wurde vernichtet. Bei den Löschungsarbeiten wurden sechs Feuerwehrleute verletzt.

### Bluttat.

w. **Brühl, 17. Juli.** Gestern nachmittag wurde auf einem Feldwege einem jungen Mädchen von einem jungen Arbeiter mit einem Rasiermesser die Kehle durchschnitten. Das Mädchen wurde lebensgefährlich verletzt. Der Täter konnte alsbald in einer Wirtschaft verhaftet werden.

**Diese Nummer umfaßt 10 Seiten.**

**Volle Form und Jugendfrische**
sind der Wunsch vieler Frauen. Wir raten Ihnen, 30 Gramm echte Apora-Kerne zu kaufen, die erprobte, völlig unschädliche Stoffe von ansatzfördernder Wirkung enthalten. Davon nehmen Sie 3mal täglich 3—4 Stück. Sofort erhältlich in den Apotheken. 564

Die gute **Lohmann** Schokolade

Für den verwöhntesten Geschmack.

Vertreter: Max Hielscher, Elberfeld, Wiesenstr. 39 a. b311

# Kohlen

**Eiform, Anthrazit u. Nußkohlen**

jedes Quantum liefert prompt

**Erich Naumann, Elberfeld**

Lothringerstraße 41. Telephon 192.

Lager I: Flensburgerstraße. Lager II: Weißenburgstraße.

**Nußkohlen**
**Eierkohlen**
**Stückkohlen**

in großen und kleinen Mengen täglich lieferbar.

**Joh. Bock, Elberf.,**

Kohlenhandlung,

Telephon 2159. • Sedanstr. 47.

Ia deutsche u. engl.

**Nußkohlen, Steinkohlen und Eierkohlen**

ab Waggon und Lager liefert sofort und billig: †

**Ww. E. Händeler**, Kohlenhandlung, **Barmen**, Inh.: E. & R. Händeler, Südstr. 81. Tel. 3548 u. 5844.

Lager: Südstr. 83 u. Jungstr. 6.



**Elegante Sommerhüte** in schwarz u. vielen hellen Farben von 22000 Mk. an.
**Einzelne Modellhüte** zu sehr bill. Preis
**Glasbatisthüte**, weiß, v. 25000 Mk. an.
**Frauenhüte**, mit kleidsamen Garnituren, von 19000 Mk. an.
**Reisehüte, Lederhüte, Gummihüte, Hutformen** in großer Auswahl.
**Lederhüte, imit.**, v. 20000 Mk. an.

**Frau Elfriede Ebert,**

Elberfeld, Wasserstr. 8. Kein Laden.
Filiale: Barmen, Steinweg 19.

# Achtung!

Kommunen, Fabriken und Verwaltungsbehörden kaufen am billigsten, vorteilhaftesten und reellsten

**Fahrräder und Ersatzteile**

bei d8817

**E. Ladwig & Perret, Düsseldorf,**
Achenbachstr. 139. Großhaltiges Lager, fachmännische Bedienung, guteingerichtete Rep.-Werkstätte.

Messer, Gabel, Löffel braucht ein jeder
Am best und billigst kaufst Du es bei Schröder.

Patent-Neuheiten. **Heinz Schröder**
Barmen - Langerfeld Eisenstr. 9. †

# Himbeersaft

b447

garant. rein empfiehlt: **Wörishofener Kräuterhaus** Elberfeld, Turmhof 4.

# Pelze!

Kaufen Sie Ihre **Pelzwaren** jetzt. 14295

Umarbeiten v. Pelzen sowie Neuanfertigung in eigener **Kürschnerei!**

Pelzhaus **Frankemöller,**
Elberfeld, Berlinerstr. 28, Haltest. Landgericht.

**Verkäufe**

**Wechselstrom-, Drehstrom-Motoren** lief. u. montiert zu konkurrenzlos. Preisen W. Ferger, Elberfeld, Heinrichst. 11. T. 2908.

**Drehstrom-, Wechselstrom-, Gleichstr.-Motoren** sowie Zubehör zu konkurrenzl. Pr. **Dipl.-Ing. Hesse, B.** Berlinerstraße 95. Fernruf 85 und 86. 9164

Ganz neuer **Riemengang** 40 Sp., geg. Höchstgebot sofort zu vk. Ang. u. B 1443 an Gst. B., Neuerweg 57. †

**Neue Hochleistungs-Holz-Schnell-Rundfräsmaschine,**
(Kraus & Röber, Chemnitz) 500 mm, mit vorzüglicher Kugellagerung, mit verschiedenen Messern, Vorgelege und Oval-Einrichtung a454

**zu verkaufen.**

Angebote unter Z 1798 an die Ann.-Exped. Jul. Bowinckel, Elberfeld.

8—10 Tische
**2 fäd. Spitzenmasch.,** sämtl. noch in Betrieb, sofort zu vk. Ang. u. B 1448 an Gst. B. Neuerw. 57. +

**Elektro-Motoren,** von 0,5 bis 7,5 PS, neu u. gebraucht, ab unserem Lager oder kurzfristig lieferbar, zu äußerst günstigen Preisen. Anfragen erb.: Firma 215b **Karl Krause,** Inh. Krause & Kaiser, Barmen, Gewerbeschulstr. 26. Tel. 2879

**National-Registrier-Kasse** mit Scheckauswurf, tadellos erhalt., zum halben Tagespreis zu vk. Ang. B 1466 Gst. B., Neuerweg 57+

1 Flaschenzug, 1 Milchzentrifuge, 1 Pflug, 20 Stempel für Exzenterpresse zu verkaufen. c409 Herm. Reuter, Schwelm, Brunnenstraße. Tel. 213.

**Drehstrommotoren Gleichstrommotor. Generatoren Transformatoren** und Zubehör, nur erstkl. Fabrikate. 9626 **F. Sauerwald** El. Masch., Barmen, Hindenburgpl. 3, 3a, 3b. Telephon 1000, 1010 4371, 4977.

1 Tisch mit 4 Schn.-Anschl.-Pressen u. einzelne Pressen preiswert zu verk. Näh. Barmen, Hugostraße 10, II., I. +

Gut erhaltene **Schreibmaschine,** Marke Remington, mit Kasten, sowie 1 Kopierpresse zum Spottpreise von 3½ Millionen zu vk. A. & F. Koblitadt, Nähseidenfabrik, Barmen-W., Handelstraße. 5836a

**Stoewer-Record-Schreibmaschinen** lief.: Joh. Gerlach Vertreter 1230 W. Michulsky, Barm. Tel. 396. — Allee 194. Schreibmasch.-Rep. und Reinigungen.

**AEG**

**Schreibmaschine!** Broede, Bm., Neuerweg 5 Tel 5467. 272b Bez. Barm., Kr. Schwelm, Hagen, Remscheid. Kleines Modell für mittl. Betrieb.

Ia neue **Parallelschraubstöcke** billig zu verk. Ang. u. E 4370 an Gst.

**Mobiliar**

Großer Eisschrank zu verk. Walter Elb., Grünstraße 22. •

Sehr gut erh. Wohn- u. Schlafz.-Einrichtung preiswert zu verk. Elb., Adlerstr. 2, II

Nur **Möbel** Qualität! Speisezimmer Herrenzimmer Eichen-Schlafzimmer Gestr. Schlafzimmer, Küchen • Polstermöbel. Alles in groß. Auswahl vorrät. u. billig **Otto Vossen** nur Ausstellräume, Elberfeld, Grünstraße 14/16.

**Speisezimmer,** vollständig, beste Verarbeitung. Jüdell's Möbellager, Elb., Karlstr. 4, Ecke Bachstr. 6199

Die Güte. **Möbel** die Form, die Arbeit sind die best. Beweise unserer Leistungsfähigkeit. **Speisezimmer Herrenzimmer Schlafzimmer Küchen** sowie Einzel- u. Polstermöbel kaufen Sie zu bekannt niedrigen Preisen nur bei b304 **Reinhardt & Dickamp** Möbel en gros en détail Elberfeld, Schloßbleiche 8–10. Kipdorf 69–71.

Speisezimmer, Herrenzimmer, einzelne Schreibtische, Büfetts, Schlafzimmer, eiche und gestrichen, Einzelmöbel, Schrank, Betten, Liegesofa, Sofas, Stühle gibt noch billig ab Böteler Möbelhalle, Himmelmann, Elberf. Bökel, Ecke Bahnhofstr. b59

**Möbel** Große Auswahl. **Speisezimmer Herrenzimm. Schlafzimmer Küchen Sofas** b70 **Flurgarderob.** **J. Brechtmann** E., Hofkamp 35, 35a Tel. 2577 u. 1610.

**Schlafzimmer und Küchen** in großer Auswahl noch sehr preiswert **Kaergel,** Bohwinkel-Bruch, Kaiserstr. 69. e329

**Küchen, Schlafzimm. Speise- u. Herrenz.** sowie Einzelmöbel in großer Auswahl — R. Höfer, Elb., Rathenaustraße 22. •

**Gebr. Küche** zu verk. Seeliger, B., Emilienstr. 59. †

Gut erh. **Kücheneinrichtung** u. Füllofen zu verk. Klaus, E., Weststr. 4, II

Großer doppelausziehbarer **Dampfbackofen** zu verkaufen. Anfragen unter E 4389 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. •

**Möbel**

**Vollständige Wohnungs-Einrichtungen.** 24

Der gute Ruf unserer Firma sollte Sie veranlassen, auch stets unsere Ausstellung zu besichtigen.

Sonnabends ab 2 Uhr geschlossen.

**S. Adler & Co.,** Elberf., Hofaue 53.

Gebr. Küche u. Schlafz. preisw. zu vk. Bes. b. 7 Uhr abends — Händler verb. Barmen, Norzertstr. 1-3 †

Bettstelle (echt Nußb.) mit Sprungf. u. Aufl.-Matr. billig zu vk. Elb., Königstr. 67, II. •

**Büromöbel** solide u. sehr preiswert. F. & M. Bresch, B., Westkotterstr. 36. Fernruf 5587. •

Doppelpult, 2 Lagertische, 1 Kopierpresse sehr preisw. zu vk. Elb., Ludwigstr. 75, pt. Mittags 1–2 Uhr. •

Oberb. 1½ u. 2schl., bill. Wollmatr., Steil., billig Neu's Kaufhaus, E., Friedrichstr. 32. 14249

Mod. 2schl. Bett m. M., Konf. u. Waschtisch m. Sp. zu vk. Bastian, E. Berlinerstr. 77/79. •

Große Auswahl in saub. Bettst. mit guten Matr., saub. Federbetten 1. u. 2t. Kleiderschr., schönes Kinderbett m. Mtr., Anrichten mit Aufs. Küchenschränke und Büfetts, einz. Tische, Sofas u. gut. Kinderwagen, all. preiswert zu verkaufen. • Clossmann, Elberfeld, Bachstr. 7, eine Treppe. Tel. 1642. Etg.-Gesch. für gebr. Möbel, Gegenüber d. neuen Feuerwache •

Erstlingskörbchen (Stubenwagen) wie neu, b. Kranenberg, B., Oberdörnen 7. †

G. erh. 2tür. Kleiderschrank zu v. Fritsch, E., Straßburgerst. 11.

Eichen-Schreibtisch mit Aufsatz zu verk. Stöcker, Elb., Nüllerstraße Nr. 87. •

Gebr. gr. Spiegel, Stühle, Blumentisch, v. Bild., elektr. Fig. E. Ronsdorfst. 77, p. •

Wohnzimm.-Spiegel mit Untersatz u. ein Sofatisch zu verkauf. Vohwinkel, Ulmenstraße 15, pt. links. •

Sofas u. Chaiselong. n. billig. R. Höfer, E., W. Rathenaustr. 20. •

Neu. Ledertuch sofa b. zu vk. B. Wichlinghauserst. 82 p. +

Sofa zu verk. Fink, Elbf., Kipdorf 43. •

**Gebr. Küchenherd,** Gasl. u. Wohntisch zu vk. Abds. nach 7. B., Mittelstr. 22, III. +

Kl. Küchenh., Sofa, Waschm., K.-Büfett u. sonst. Sachen bill. zu vk. Vesper, B., Bartholomäusst. 6. •

Großer Hotelherd zu verk. — Göring, Elb., Haubahn 6a. •

Gut erh. Tafelherd, Waschkons. ob. Marm., 1 Backhaube, 1 Marmorplatte, Größe 160×68 zu vk. Näh. B., Holzstraße 41, Hermes. •

**Badeof. (Kohlenf.)** u. Badewanne zu vk. Ang. E 4402 Gst. •

Komplette Marmor-Waschtisch-Garnitur zu verk. Elberfeld, Berlinerstr. 50, p. •

**Drehstrom-Motore.**

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 St. | 5 PS | 1400 T. | Emba | 220/380 | V. | Schl. | | M 10,5 Mill. |
| 1 St. | 5 PS | 1400 T. | Schumann | 220/380 | | Schl. | Anl. | M 10,5 Mill. |
| 1 St. | 10 PS | 1400 T. | Bergmann | 220/380 | BAV. | Schl. | Anl. | M 18,5 Mill. |
| 1 St. | 12,5 PS | 1400 T. | AEG. | 220/380 | BAV. | Schl. | Anl. | M 19,5 Mill. |
| 1 St. | 15 PS | 1400 T. | Colonia | 220/380 | BAV. | Schl. | Anl | M 21,5 Mill. |
| 1 St. | 15 PS | 950 T. | Löckn. | 220/380 | — | Schl. | — | M 24,5 Mill. |
| 1 St. | 15 PS | 1400 T. | Emba | 220/380 | V. | Schl. | BAV. | M 19,5 Mill. |
| 2 St. | 20 PS | 1400 T. | Elbtalw. | 500 | BAV. | Schl. | Anl. St | M 25 Mill. |
| 2 St. | 30 PS | 1400 T. | AEG. | 220/380 | BAV. | Schl. | Anl. St. | M 28,8 Mill. |
| 1 St. | 75 PS | 950 T. | Bergmann | 220/380 | BAV. | Schl. | Anl. | M 50,5 Mill. |

5898a Andere Größen bis 50 PS kurzfristig.
Ferner Anlasser, Kontroller, Automaten, 1 St. Lichtpauseapp., Schalttafeln pp. sofort abzugeben.

**Jos. Ruminski, Barmen. — Telephon 2953.**

# Das größte Aufsehen

erregen unsere

**billigen Preise**

für

# Damentaschen

**und Reiseartikel etc.**

**Noch nie war die Zeit zum Einkauf so günstig wie jetzt**

Als Beispiel offerieren wir:

**Strapaziertaschen** in Ia Voll-Leder, große Kofferform, extra stark . . . . Mk. **125 00**

**Nach dem ungefähren Dollarkurs stellt sich diese Tasche in Goldmark umgerechnet auf Mk. 3.—. In der Vorkriegszeit hat aber eine derartige Tasche mindestens 6–8 Mk. gekostet, d. h. nach dem heutigen Kurs Mk. 200–240000.**

Ferner biete ich an:

**Besuchstaschen** hochelegante Modelle, in allen Farben und Lederarten . Mk. 120, 100, 80, **50 00**

**Flügeltaschen** die große Mode, in erstklass. Ausführung teils mit großer, vornehmer Einrichtung und Lederfutter . . Mk. 800, 600, 400, **250 00**

**Reisekoffer** in Rindleder, Vulkanfibre etc., in allen Größen, **zu billigsten Preisen.**

**Scheintaschen und Brieftaschen** in Riesenauswahl . . . . . . . . . . Mk. 100, 80, 60, 40 bis **15 00**

Zur besonderen Beachtung empfehlen wir unser System der

**Zahlungserleichterung,**

indem wir nach wie vor bei Anzahlung gekaufte Waren längere Zeit reservieren.

**Durchgehender Verkauf von 9 bis 7 Uhr.**

**Etagen-Geschäft für Gelegenheitskäufe in Offenbacher Lederwaren**

# E. Gräwe & Co.

**Kipdorf 30 Elberfeld Kipdorf 30**

# Linoleum

zum Auslegen der Räume

**Linoleum - Teppiche Läufer und Vorlagen**

**Cocos-, Haargarn- und Woll - Läufer**

**G. Heinz-v. Moock**

**Elberfeld.**

Teppiche — Linoleum, Läufer — Diwandecken, Felle.

173b

**Ia engl. Kohlen**

für Gas- u. Industrie-Zwecke sowie

**Koks**

liefert aus laufend eintreffend. Dampfern ab Hamburg, Weserhäfen oder Emden

**Hamburg-Emder Kohlen-Import-Gesellschaft m. b. H., Emden,**

Telephon Nr. 911, 931 und 932, Telegramme: Hekig. b8836

Neu! D. R. P. Neu!

**Wanzen mit Brut**

vertilgt nach neuestem Verfahren.

**Kammerjäger Paul Studberg**

Barmen-R., Bredderstr. 86, Tel. 1337. 481b

Achtung: Wo kauft man gute u. billige Poltermöbel? Im Unterbarmer Polsterhaus **August Walther,** Haspelerstraße 46. †

**Makulatur** E., W.-Rathenaustr. 50.

**Nähmaschinen** beste Fabrikate, in feinster Ausf. für Haus und Gewerbe, zu billigsten Preisen. Teilzahlung. **Haftel, Elberfeld, Klotzbahn 30, II. Et.** gegenüber Rathaus.

# Autooel

**Fußbodenstauboel**

**Staufferfett**

desgleichen sämtl. techn. Oele und Fette liefert zum billigsten Tagespreis von 25 kg an aufwärts: 14255

**Berg. Oel- und Fett-Industrie,**
Tel. 1652, Elberf., Wiesenst. 121.




*Nur frisch u. fröhlich zugepackt hier kommt*

**Elvira-Wasch-Extrakt**

Hersteller Dr. Lottermann, Elberfeld.

# Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

**1 Dollar = 217455 Mark.**

| | |
|---|---|
| [illegible]diskont | 18 v. H. |
| [illegible]feld. (18.7.—24.7.) | 3619900 v. H. |
| [illegible]index (Stichtag 13. 7.) | 48644 fach |
| [illegible]ungsindex (Juni) | 7650 fach |
| [illegible]preis | 27500 fach |
| [illegible]kaufspreis | 11000 fach |

## Neue starke Kohlenpreiserhöhung

Essen, 17. Juli. Die Organe der Kohlenwirtschaft haben in ihrer gestrigen Sitzung eine Erhöhung der Kohlenpreise für die Zeit vom 17. bis 31. Juli von 63 Prozent beschlossen. Der Preis für rheinisch-westfälische Fettförderkohlen stellt sich nach diesem Beschluß auf Mk. 1361000 pro Tonne.

## Zur Devisenrationierung.

WTB. Berlin, 16. Juli. (Drahtb.) Von der Reichsbank wird mitgeteilt: Die von der Reichsbank bei Abgabe von Devisen verlangte Angabe des ursprünglichen Auftraggebers hat insbesondere bei telegraphischer Uebermittlung der Orders zu Weiterungen und Verzögerungen in der Abwicklung der Orders durch die beteiligten Banken geführt. Die Reichsbank hat sich aus diesem Grunde damit einverstanden erklärt, daß die Angabe der ursprünglichen Auftraggeber allgemein brieflich und auch gesondert von der Weitergabe der Orders gemacht werden kann. Die betreffenden Schreiben sind sofort am Tage der Auftragserteilung an die Devisenbeschaffungsstelle, G. m. b. H., Prüfungsabteilung, Berlin NW. 17, Am Weidendamm 1a, abzusenden und müssen vollständige Angaben enthalten, aus denen die Identität des Auftrags mit der besonders nach Berlin gegebenen Order ohne weiteres festgestellt werden kann. — Die Reichsbank spricht die feste Erwartung aus: 1. daß die Banken bei der Entgegennahme der Aufträge darauf halten, daß eine entsprechende Deckung (Kontoguthaben, Bareinzahlungen usw.) in Höhe des vollen Auftrages vorhanden ist; 2. daß sie prüfen, ob der Auftrag nicht über den Rahmen der Devisenbedürfnisse des betreffenden Auftraggebers, wie er sich durchschnittlich aus früheren mit ihm abgeschlossenen Devisengeschäfte ergibt, hinausgeht. Demnach sind Geschäfte mit neuen Kunden im allgemeinen nicht abzuschließen. Die Reichsbank behält sich vor, nachzuprüfen, ob die Banken den vorerwähnten Erwartungen entsprechen, und den Verkehr mit solchen Banken, die bei Entgegennahme von Aufträgen diese Voraussetzungen etwa außer acht lassen, abzubrechen.

*

**Der Erwerb von Dollarschatzanweisungen.**

WTB. Berlin, 16. Juli. (Drahtb.) Im Publikum sind Unklarheiten über den Erwerb von Dollarschatzanweisungen entstanden. Es sei daher darauf hingewiesen, daß Dollarschatzanweisungen in unmittelbarem Austausch gegen Devisen jederzeit von der Reichsbank ohne Vermittlungsgebühr bezogen werden können. Der Erwerb von Dollarschatzanweisungen gegen Mark ist provisionspflichtig, da gegen Mark nur Stücke erworben werden können, die ein Dritter bereits gegen Devisen von der Reichsbank bezogen hat. Derartige Anträge konnten wegen der Geringfügigkeit des Materials, das gegen Mark abgegeben wird, bisher nur zum geringen Teil ausgeführt werden.

## Die Lage der Barmer Industrie.

Mit Riesenschritten geht es weiter bergab. Sowohl mit der Barmer Industrie im besonderen, als auch mit der deutschen Wirtschaft im allgemeinen. Nichts kann uns über diese so überaus traurige Tatsache hinwegtäuschen, weder die zeitweise Belebung der Nachfrage aus dem Auslande, noch die Versuche zur „Stützung der Mark". Gerade diese Versuche mit durchaus untauglichen Mitteln sind es, welche der deutschen Industrie immer neue Schwierigkeiten in den Weg legen und den deutschen Auslandsverkauf beschleunigen. Um den sich aus der so rapide fortschreitenden Geldentwertung ergebenden Schäden wenigstens einigermaßen zu entgehen, ist die deutsche Textilindustrie inzwischen fast ausnahmslos dazu übergegangen, die Verkaufspreise für ihre Erzeugnisse nur noch in fremder Währung auszudrücken. Die Barmer Industrie hatte als einer der ersten Zweige der deutschen Industrie diese Notwendigkeit schon vor langer Zeit erkannt und war deshalb aus den Kreisen des Zwischenhandels sehr angefeindet worden. Die Zahlung muß den Verordnungen der Reichsregierung entsprechend in Papiermark erfolgen und die schärfste heute handelsübliche Kondition ist die Umrechnung nach dem Kurse des Tages des Geldeinganges beim Fabrikanten. Durch diese Kondition soll der Fabrikant vor einer weiteren Substanz Geldentwertung bezw. vor einer Auszehrung seiner Substanz geschützt sein. Das wäre auch der Fall, wenn der Fabrikant am Tage des Geldeinganges durch Neubeschaffung die Beschaffung einer entsprechenden Menge Material bezw. Garnmenge sicherstellen könnte. Der Fabrikant kauft seine Garne, wie wohl auch die anderen deutschen Textilfabrikanten vom deutschen Garnmarkt und für die Beschaffung deutscher Garne Devisen angekauft werden. Der Fabrikant muß also seine deutschen Garne in Papiermark bezahlen, deren Wert wieder nach dem Kurse des Tages des Zahlungseinganges ermittelt wird. Zwischen dem Eintreffen des Geldes und die fertige Ware beim Fabrikanten und dem Eingang der Geldsendung des Fabrikanten beim Garnlieferanten aber meist mindestens zwei Tage und in diesen zwei Tagen kann dem Fabrikanten, wie die Vorgänge der letzten Wochen oft bewiesen haben, ein recht erheblicher Schaden entstehen, trotzdem er sich durch den Verkauf zu Preisen in fremder Währung zu sichern versuchte. Die deutsche Industrie wird also gezwungen, sich weiter darum zu verdienen, auf das die deutsche Armut nachher um so vollständiger sei. Sollte sich hier wirklich kein Weg finden lassen, um den durchaus berechtigten Interessen der Industrie gerecht zu werden? Man sagte früher: Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg! Aber was Deutschen fehlt leider der starke Mann, der diesen Willen hat und in die Tat umzusetzen vermag.

Die augenblickliche Beschäftigung der Barmer Industrie ist eine recht unterschiedliche. Im allgemeinen kann von einer auch nur einigermaßen befriedigenden Beschäftigung nicht gesprochen werden. Das deutsche Geschäft läßt durch das ständige Steigen der Preise und das ständige Nachlassen der Kaufkraft weiter Kreise des deutschen Volkes immer mehr nach. Das Auslandsgeschäft läßt sich aber im allgemeinen geschäftes hier voll gedeckt werden kann. Einige Firmen haben durch die weitere Markverschlechterung aus dem Auslande wieder größere Aufträge erhalten. Maschinengeklöppelte Spitzen und Einsätze finden dabei gute Berücksichtigung und stellenweise ist man auch dazu übergegangen, diese Spitzen und Einsätze gleich zu Decken, Läufern und Milieux konfektionieren zu lassen. Diese konfektionierten Spitzendecken, die vielfach als Ersatz für die heute für weite Kreise unerschwinglichen handgearbeiteten Decken dienen, finden sowohl im Inlands- als auch im Auslandsgeschäfte gute Aufnahme. Dann hat das mit dem Beginn des Juli einsetzende warme Sommerwetter stellenweise eine geringe Belebung der inländischen Nachfrage nach seidenen und kunstseidenen Bändern für Blusenschleifen und Schärpen usw. mit sich gebracht. Die Aussichten für die Zukunft sind weiter recht trübe und noch weiß man nicht, woher uns Rettung kommen soll. H.

## Wirtschaftliche Tagesübersicht.

**Umsatzsteuer-Ausfuhrkurse.**

Die Kurse der nicht an der Berliner Börse notierten ausländischen Zahlungsmittel sind für Juni wie folgt festgesetzt worden (Durchschnittskurs in Mark): 1 estnische Mark 300, 1 Drachme 3200, 1 lettischer Rubel 400, 1 Lat 20000, 1 Litas 10500, 1 Franken (Luxemburg) 5600, 100 polnische Mark 114, 1 Eskudo 4900, 100 Zarenrubel 240, 100 Dumarubel 4, 1 Sowjetrubel Emission 1923 670, türkisches Pfund 70000, 1 ägyp. Pfund 500000, 1 Rupie 33000, 1 Dollar (Brit. Hongkong) 56000, 1 Tael (Silber) 76000, 1 Silberkran 8800, 1 Goldpeso 84000, 1 kanadischer Dollar 103000, 1 Peso (Chile) 14000, 1 Peso (Mexiko) 50000, 1 peruanisches Pfund 450000, 1 Peso (Uruguay) 86000.

**Zur Einführung der Devisen-Ruhetage.**

Wie wir hören, hat der Zentralverband des Deutschen Großhandels in einem Telegramm die Reichsregierung darauf hingewiesen, daß die gegenwärtige, für die Aufrechterhaltung und Durchführung der Handelsgeschäfte bereits höchst schwierige Lage, durch die Einführung von Devisenhandelsfeiertagen unheilvoll verschärft werden müßte und die Folgen unabsehbar wären. Der Zentralverband hat dringend gebeten, von der Einführung solcher Feiertage Abstand zu nehmen.

**Einreihung von Natronbleichlauge in die Wagenklasse C des deutschen Eisenbahngütertarifs.**

Die Ständige Tarifkommission hat, einem Antrage der Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk entsprechend, beschlossen, Natronbleichlauge in die Wagenklasse C des deutschen Eisenbahngütertarifes aufzunehmen.

**Paßermäßigung für ausländische Messebesucher.**

Die deutschen Auslandsvertretungen sind, wie der „Kont." erfährt, vom Auswärtigen Amt ermächtigt worden, Personen, die die ernste Absicht des Besuches einer Messe oder ähnlicher Veranstaltungen in Deutschland nachweisen, einen auf den Ort der Messe und die notwendige Frist beschränkten Sichtvermerk mit Sperrvermerk unter Ermäßigung der Gebühr auf die Hälfte zu erteilen. Die bisherigen Beschränkungen auf den Sammelsicht-vermerk kommen dadurch in Fortfall.

WTB Einschränkung in der amerikanischen Baumwollindustrie. Nach einer Meldung des „Newyork Herald" aus Fall River beschlossen die Baumwollfabriken, wegen der ungewöhnlichen Depression im Baumwollgeschäft ihre Erzeugung um 25 bis 30 v. H. einzuschränken.

**Diskonterhöhung in der Schweiz.**

Die Schweizerische Nationalbank erhöhte den Diskont von 3 auf 4 Prozent und den Lombardzinsfuß von 4 auf 5 Prozent, nachdem das Direktorium noch am 12. d. M. den Entschluß über eine Erhöhung der offiziellen Diskontrate verschoben hatte. Man hat in der nunmehr dort vorgenommenen Erhöhung eine Maßnahme zu sehen, die sich gegen den Rückgang des Schweizer Franken richtet. Im Vorjahre war die Diskontrate am 2. März und am 17. August um je ½ Prozent auf 3 Prozent herabgesetzt worden.

**Außenhandelsorganisation der polnischen Textilindustrie.**

Wie die „Korrespondenz der Berichte aus den neuen Staaten" meldet, beabsichtigt der Landesverband der polnischen Textilindustrie eine Organisation in Form einer Aktiengesellschaft zu schaffen, welche die Rohstoffbeschaffung und den Export der Lodzer Textilindustrie organisieren soll.

**Preisänderungen.**

Der Verband der Deutschen Veredlungsanstalten für baumwollene Gewebe E. V. (Charlottenburg) hat ab 16. Juli den Multiplikator auf 49800 festgesetzt.

**Mitteilungen von Verbänden.**

Vom Herdverband. Ab 13. Juli beträgt der Multiplikator 3000.

Der Verein Deutscher Schleifmittelwerke hat mit Wirkung vom 11. Juni die Multiplikatoren wie folgt erhöht: Gruppe 1 11200, Gruppe 2 11760, Gruppe 3 bis 150 Millimeter Durchmesser 11760, über 150 Millimeter Durchmesser 13040, Gruppe 4 13040, Gruppe 5 bis 150 Millimeter Durchmesser 17600, über 150 Millimeter Durchmesser 20800, Gruppe 6 16720. Diesen Multiplikatoren entspricht ein Ausgleichssatz von 280330 Prozent für Corundscheiben, 228460 für Siliciumcarbidscheiben.

## Banken.

**Deutsch-Oesterreichisch-Ungarische Wirtschaftsbank A.-G.** unter Führung des Deutsch-Oesterreichisch-Ungarischen Wirtschaftsverbandes in Berlin wurde kürzlich unter obiger Firma ein neues Bankinstitut mit einem vorläufigen Kapital von 600 Millionen Mark und dem Sitz in Berlin (Berlin N 24, Am Kupfergraben 4) gegründet. Das neue Unternehmen hat eine Spezialaufgabe, sie besteht darin, die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den Nachfolgestaaten der früheren österreichisch-ungarischen Monarchie zu fördern, insbesondere den Zahlungsausgleich durch eine Art Clearingverkehr herbeizuführen. In diesem ihrem Geschäftsprogramm wird die neue Bank durch Schwestergesellschaften, die in Wien und Budapest ins Leben gerufen wurden, unterstützt werden. Die Einrichtungen dieser Banken werden den jeweiligen Devisenvorschriften der in Betracht kommenden Länder angepaßt, um die Schwierigkeiten, welche dem erstrebten Zahlungsverkehr im Wege stehen und die Ausgestaltung der Handelsbeziehungen hemmen, zu überwinden. Dem Aufsichtsrat der Deutsch-Oesterreichisch-Ungarischen Wirtschaftsbank A.-G. gehören an: Reichsminister a. D. Dr. Koch als Vorsitzender, das Präsidialmitglied des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, Abr. Frowein, Elberfeld, Großkaufmann A. Flinsch, Berlin, Reichstagsabgeordneter Dr. Hugo, Generalkonsul Kaufmann, Reichstagsabgeordneter A. Komptes, Geh. Regierungsrat Professor Dr. Paasche, Geh. Regierungsrat Frentzel, Staatsminister Dr. A. Südekum, Geh. Regierungsrat Schweighoffer, der Präsident der österreichischen Nationalversammlung, Exzellenz Dr. Richard Weißkirchner, Wien, Großindustrieller Leo Hirsch, Wien, Generalkonsul Egon Francke, Wien, Regierungsrat Ernst Klebinder, Wien, Minister des Aeußeren a. D. Exzellenz Gustav Gratz, Budapest. Zum Beirat des Aufsichtsrates wurde der Hauptgeschäftsführer des Deutsch-Oesterreichisch-Ungarischen Wirtschaftsverbandes, Berlin, Syndikus Paul Brandt, zum ordentlichen Vorstandsmitglied Börsenrat Straßer, Berlin, bestellt. Der Präsident der Schwestergesellschaft in Ungarn ist Bevollmächtigter Minister Exz. v. Drasche, Lazar, Budapest.

## Aus der Industrie.

Eine neue Stinnesgründung. Hugo Stinnes will im Riesengebirge die Herstellung von Glas-Bijouteriewaren einführen in der Art der Glas- und Bijouteriefabrikation Böhmens. Zur Durchführung des Planes wurde mit 150 Mill. Mk. Kapital eine A.-G. gegründet; die Gründer sind die A.-G. Hugo Stinnes für Seeschiffahrt und Ueberseehandel in Hamburg, die Gewerkschaft Mathias Stinnes in Karnap. Zum Aufsichtsrat gehören u. a. Hugo Stinnes sen. in Mülheim a. d. Ruhr und Hugo Stinnes jun. in Hamburg. Das Unternehmen hat von der Stadt Hirschberg Ländereien für 41 Mill. Mark zur Anlage der ersten Glasfabrik erworben. Weitere Fabrikbauten und die Anlagen großer Arbeitersiedlungen sind geplant.

Bachmann u. Ladewig, A.-G., Chemnitz. Die außerordentliche Generalversammlung beschloß Kapitalserhöhung um 12,2 auf 18,2 Mill. Mark. Bezugsrecht 1:1 zu 12000 Prozent.

L. Heymer, A.-G., Elberfeld. In der H.-V. wurde das Aktienkapital um 90 Millionen Mark auf 210 Mill. Mk. unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts erhöht. Die neuen Aktien sind vom 1. Januar 1923 an dividendenberechtigt. In den Aufsichtsrat wurde neu hinzugewählt Dr. Kirschbaum (Frankfurt a. M.)

**Kapitalserhöhungen.**

Kraftwagen A.-G. Bohwinkel (Rheinld.) Der auf den 28. Juli einberufenen o. H.-V. wird eine Kapitalserhöhung um 2 auf nom. 32 Mill. Mark vorgeschlagen, durch Ausgabe von 2000 Stück auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien mit 15fachem Stimmrecht unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechtes.

A.-G. für Montanindustrie in Berlin: Erhöhung des Aktienkapitals um 30 Mill. Mk. Stammaktien und 3 Mill. Mk. Vorzugsaktien.

Landbank A.-G. in Berlin. Erhöhung des Grundkapitals um 45 Mill. Mk. neuer, nicht bevorrechtigter Aktien mit halber Dividendenberechtigung für das Geschäftsjahr 1923. Der Vorstand und der Aufsichtsrat sollen ermächtigt werden, die Einzelheiten für die Durchführung der Kapitalserhöhung festzusetzen.

## Der heutige Börsen-Ruhetag.

**Starkes Anziehen der Devisenkurse. — Kauflust im Effektenfreiverkehr.**

GA. Berlin, 17. Juli. (Eig. Drahtb.) Angesichts des Schwindens jeglicher Aussicht auf baldige Umkehr Poincarés aus der verhängnisvollen Politik gegenüber Deutschland und im Hinblick auf das hemmungslose Wachsen der Inflation, die nun wieder durch die heutige Kohlenpreiserhöhung in unheilvoller Weise beschleunigt wird, hat sich des hiesigen Devisenmarktes ein stärkerer Pessimismus bemächtigt. Im Einklange mit der neuen Verschlechterung des Markkurses am Weltmarkt sind heute auch am Berliner Devisenmarkt die Kurse weiterhin, und zwar ziemlich stark gestiegen. Der Reichsbank war es nicht möglich, in den Hauptdevisen größere Zuteilungen vorzunehmen als bisher. Man notierte Auszahlung Neuyork mit 217455, Auszahlung London mit 997500 je bei 2prozentiger Repartierung. Ferner wurden mit 2 Prozent ebenfalls repartiert Holland, Brüssel, Italien, Paris und Schweiz, mit 3 Prozent Stockholm, mit 4 Prozent Kopenhagen und Spanien, mit 5 Prozent Christiania und Japan. Am Markt für ausländische Noten wurden ebenfalls wieder Repartierungen vorgenommen. Der Mittelkurs für Dollarwerte stellte sich auf 218000, wobei große mit 20 Prozent und kleine mit 50 Prozent repartiert wurden. Der Mittelkurs für englische Noten erreichte die Höhe von einer Million, wobei große mit 3 Prozent und kleine mit 25 Prozent zugeteilt wurden. Holländische Noten wurden mit 10 Prozent repartiert, schwedische mit 50 Prozent.

Im freien Effektenverkehr machte sich nach dem lustlosen Verlauf der gestrigen Börse wieder etwas Kauflust geltend, namentlich in schweren Montanaktien aus dem Grunde, weil die Käufe der großen inländischen Konzerne und auch des Auslandes angeblich wieder in stärkerem Maße sich fortsetzten. Auch chemische Papiere und Anilinwerte sowie unnotierte Papiere waren, letztere namentlich vom kleinen Publikum, wieder begehrt.

*

**Ergänzungen zum Kurszettel vom 16. 7.:** Berg.-Märk. Industrie 160, Aachener Leder 300, Allg. Elektr.-Ges. 502, Bohlen & Co. 1225, Busch Waggon 1100, Chem. Ind. Gelsenk. 2300, Delmenh. Linol. 750, Eisenz. Delbert 595, Gesellsch. f. el. U. 600, Gladenbeck 290, Gruschw. Text. 330, Hackethal 310, Lahmeyer 635, Leopoldshall 725, Schüler Ettorf 3800, Stock & Co. 450, V. Märk. Tuch 300.

Zum Börsenhandel zugelassen sind a) 85 Mill. Mk. neue Aktien und b) 14 Mill. Mk. 5proz. Teilschuldverschreibungen der Charlottenburger Wasser- und Industrie-Werke, A.-G. in Berlin, — 96 Mill. Mk. Stammaktien der Margarinewerke Dr. A. Schroeder, A.-G. in Berlin, — 80 Mill. Mk. neue Stammaktien der Harburger Gummiwaren-Fabrik „Phönix", A.-G. in Harburg a. d. Elbe, — 48 Mill. Mk. neue Aktien mit halber Gewinnanteilberechtigung für das Geschäftsjahr 1922-23 der Humboldtmühle, A.-G. zu Berlin, — 15 Mill. Mk. neue Aktien der Mimosa, A.-G. in Dresden, — 15 Mill. Mk. Aktien der Phönix, A.-G. für Zahnbedarf in Berlin, — 5,5 Mill. Mk. neue Aktien der H. Henninger Reifbräu A.-G. in Erlangen, — 5 Mill. Mk. neue Aktien der A.-G. für Verkehrswesen in Berlin, — 1,5 Mill. Mk. neue Stammaktien der Hannoverschen Immobilien-Gesellschaft in Hannover.

**Amtliche Berliner Devisen-Kurse.**

| Für drahtliche Auszahlungen | 16. Juli Geld Mk. | 16. Juli Brief Mk. | 17. Juli Geld Mk. | 17. Juli Brief Mk. |
|---|---|---|---|---|
| Holland 1 Gulden | 76807.50 | 77192.50 | 85385.00 | 85814.00 |
| Buenos Aires 1 Pes. | 67231.00 | 67669.00 | 74812.50 | 75187.50 |
| Belgien 1 Fr. | 9576.00 | 9624.00 | 10673.50 | 10626.50 |
| Norwegen 1 Kr. | 31920.00 | 32080.00 | 35511.00 | 35689.00 |
| Dänemark 1 Kr. | 34314.00 | 34486.00 | 38304.00 | 38496.00 |
| Schweden 1 Kr. | 51870.00 | 52130.00 | 57855.00 | 58145.00 |
| Finnl. 1 finn. M. | 5396.00 | 5424.00 | 5985.00 | 6015.00 |
| Italien 1 Lire | 8354.00 | 8396.00 | 9336.50 | 9383.50 |
| England 1 Pfd. St. | 897750.00 | 902250.00 | 997500.00 | 1002500.00 |
| Amerika 1 Dollar | 195111.00 | 196089.00 | 217455.00 | 218545.00 |
| Frankreich 1 Fr. | 11571.00 | 11629.00 | 12768.00 | 12832.00 |
| Schweiz 1 Fr. | 34114.50 | 34285.50 | 37905.00 | 38095.00 |
| Spanien 1 Pes. | 28929.50 | 28170.50 | 31122.00 | 31278.00 |
| Japan 1 Yen | 95760.00 | 96240.00 | 105735.00 | 106265.00 |
| Rio 1 Milreis | 22443.50 | 22556.50 | 23142.00 | 23258.00 |
| Oestr. abgst. 100 Kr. | 276.30 | 277.70 | 311.22 | 312.78 |
| Prag 1 Kr. | 5890.00 | 5890.00 | 6503.50 | 6536.50 |
| Ungarn 1 Kr. | 22.44 | 22.56 | 24.98 | 25.07 |
| Sofia 1 Lewa | 1745.50 | 1754.50 | 1935.00 | 2005.00 |
| Süd-Slav. 1 Din. | 2094.50 | 2105.50 | 2354.00 | 2365.00 |

Züricher Schlußkurse vom 17. Juli 1923: Wechsel auf Berlin 0.0024, Wien 0.0081, Prag 17.20, Holland 225, Neuyork 574½, London 26.39, Paris 33.50, Italien 24.70, Brüssel 27.85, Budapest 0.06½, Agram 6.15.

Amsterdamer Anfangskurse vom 17. Juli. Wechsel auf Berlin 0.0011, London 11.74, Paris 14.90, Brüssel 12.35, Neuyork 255—255½, Wien 0.0035½—36¾, Stockholm 67.60, Christiania 41.40, Kopenhagen 44.60, Schweiz 44.50, Italien 11.00, Madrid 36.55, Budapest 0.02¾—3¼.

Neuyorker Nachbörskurs der Mark vom 16. Juli 1923: 0.0004¼—0.0004⅝.

*

WTB Kölner Wertpapierbörse vom 16. 7. Das Geschäft an der Börse war im allgemeinen zurückhaltend. Die Aufträge waren wohl zahlreich eingelaufen, indes fast durchweg limitiert, so daß die Umsätze gegenüber den Vortagen zurückblieben. Das Gesamtbild war daher uneinheitlich. Billiger herauskommende Werte wurden meist von der Spekulation aufgenommen, so namentlich Montanwerte. Hauptnachfrage bestand für Ehrhardt & Sehmer, welche bei ansehnlichen Kursgewinnen zugeteilt werden mußten. Chemische und Pulverwerte waren meist fester, besonders Chemische Rhenania und Rottweiler. Sprengstoffaktien fast unverändert. Von den übrigen Werten seien erwähnt Lindenthaler plus 10000, Weiter plus 30000, Maschinenleder minus 39000, Mand minus 25000. Für Versicherungen liegen Kaufaufträge auch heute vor, ohne daß wesentliche Umsätze stattfanden.

Am Markt für unnotierte Werte war die Haltung etwas schwächer. Dabei wurden folgende Kurse (alles in 1000 Proz.) genannt: Adler Kohle 700—825, Allg. Bankverein 43—56, Andernacher Möbelfabrik 145 bis 170, Alsberg 80—100, Avramikos 85—95, Arienheller Sprudel 400—450 o. U., Becker Kohle 450—490, Becker Stahl 520—565, Benz Motoren 7500., Berkowitz 70—85, Braunkohlenind. Zukunft 1650—1825, dsgl. Anleihe 650—750, Bruckmann Film 2000., Carl Friedrich 230—260, Chem. Krewel 140—170, Herm. C. Starck 165 bis 180 o. U., Kreditbank Mitteldeln 35—55, Dempewolf 190—220, Deulig Film 100—120 a. U., Deutsche Fahrzeugwerke 125—165, Deutsche Lastauto 160—180, Dolerit Basalt 460—520, Dortm. Zement 190—220, Ermag 500., Fahrwerk Hipp 180—200, Grauwacke & Basalt 300—350, Hansa Lloyd 170—200, Harburg. Hobelwerke 160—195, Herminghaus 200—250, Hermes 500—625, Houdenwerke 250—290, Jagdfeld 29—33, Ind. u. Siedl.-Bau 60—100, Isolier A.-G. 200., Kabel Rheydt 625—675, Karstadt 100—120, Kon & Spitz 165—185, Leprince & Sibeke 90—110, Mansfelder Kupfer 820—920, Minkos 48—57, Pohlig A.-G. 625., Reisert 200—250, Rhein. A.-G. 75 bis 85, Rhein. Preßhefe 230—270, Rh. Glashütte 600 bis 700 o. U., Selve 360—390, Sichel & Co. 425—475 o. U., Schokolade Rheim 60—75, Spuddawerk 215—250, Stahlberg, alte 50—65, dsgl. junge 33—45, Stahlwerk Krone 190—215, Stahlwerk Oese 100—115, Stock & Kopp 65 bis 85, Textil Meyer 65—80, Tiag 105—120, Thienhaus 110—130, Tonind. Worringen 125—145, Udelhoven 140 bis 170, Vema 200—230, Vulnoplast 90—105, Wehko 550., Weika 125—145, Westd. Holzunion 40—60, Westd. Draht und Kabel 90., Wittenscheidt 50—65, Wynen Elg. 38—45.

Essener Börse vom 16. Juli: Die Börse war bei ruhigem Geschäft wieder allgemein fest. Dies galt namentlich für Kohlenwerte, von denen sowohl Aktien wie Kuxe zum Teil nennenswerte Kurssteigerungen aufzuweisen hatten. Kaltwerte, bei denen sich das Geschäft in engen Grenzen hielt, waren teilweise höher. Lebhaftes Interesse entwickelte sich für unnotierte Aktien, von denen namentlich die der Rhein. Automobilfabrik und des Hansa Lloyd höher bezahlt wurden. Die Aktien von Julius Sichel wurden in großen Posten zu vorigen Kursen umgesetzt.

## Warenmärkte.

**Berliner Produktenbörse vom 17. Juli.**

| Produkte | 50 Kilo Mark | Tendenz | Produkte | 50 Kilo Mark |
|---|---|---|---|---|
| Weizen märk. | 660680000 | fest | Erbs. kleine | 800900000 |
| „ pomm. | — | | Futtererbs. | 600650000 |
| „ schles. | — | | Peluschken | — |
| „ mecklb. | — | | Ackerbohn. | 480500000 |
| Roggen märk. | 480510000 | | Wicken | 500550000 |
| „ ostpr. | — | | Lupinen | — |
| „ pomm. | — | | „ blaue | 400450000 |
| „ schles. | — | | „ gelbe | 500550000 |
| Gerste, Winter- | — | | Serradella | — |
| „ Somm.-schl. | — | | Rapskuch. | 410450000 |
| „ märk. | 560570000 | | Leinkuchen | — |
| Hafer, märk. | 540550000 | stetig | Trocken- | |
| „ schles. | 535540000 | fest | schnitzel | 220230000 |
| „ pomm. | — | | Zucker- | |
| Mais f. Hamb. | 540550000 | | schnitzel | — |
| „ loko Berl. | — | | Torfmelasse | 220230000 |
| Weizenmehl [1]) | 1900000 — 2200000 | fest | Kartoffelflocken | 450460000 |
| Roggenmehl [1]) | 16000000 | | | |
| Weizenkleie [2]) | 320335000 | behaupt. | | |
| Roggenkleie [2]) | 325335000 | | | |
| Raps | — | | | |
| Leinsaat | — | | | |
| Erbsen Vikt. | 950 1100000 | | | |

[1]) 100 kg brutto einschließlich Sack; [2]) ab Abladestation.

WTB Kölner Getreidebörse vom 15. Juli. Der Produktenmarkt wies besonders starken Besuch auf. Der Verkehr der Geschäftswelt untereinander ist rege. Die Lage des Handels wird eifrig besprochen, aber zu einer Geschäftstätigkeit will es nicht kommen. Die Meinung herrscht vor, daß die Preise sich weiter befestigen, soweit es sich um Ware auf spätere Lieferungen handelt. Angebote für prompte Lieferung finden keine Aufnahme, was wohl auf den Geldmangel zurückzuführen ist.

**Berliner Metallnotierungen vom 17. Juli.**

| Preise in Mark für 1 kg | |
|---|---|
| Elektrolytkupfer wire bars | — |
| Raffinadekupfer (99—99,3%) | 75000—80000 |
| Original-Hüttenweichblei | 30000—34000 |
| Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr | 36000—40000 |
| dto. Preis des Zinkhüttenverbandes | — |
| Remelted Plattenzink | 28000—31000 |
| Original-Hütten-Aluminium 98—99% | — |
| dto. in Walz- oder Drahtware | — |
| Banka-Straits-, Austral-zinn | 210000—225000 |
| Hüttenzinn, mindestens 99% | 205000—220000 |
| Reinnickel 98—99% | 140000—150000 |
| Antimon, Regulus | 30000—32000 |
| Silberbarren 900 für 1 kg fein | 4860000—4950000 |

GA Londoner Metallbörse. London, 16. Juli. (Eig. Drahtb.) Amtliche Notierung mittags: Kupfer gegen Kasse 65.50, für drei Monate 66.25, Zinn gegen Kasse 180.35, für drei Monate 182.00, Blei, nahe Sicht 24.25, Blei, entfernte Sicht 23.75. Die Preise verstehen sich in Pfund Sterling für die englische Tonne gleich 1016 Kilogramm.

| GA Bremer Baumwolle. | 16./7. | 13./7. |
|---|---|---|
| Fully middling good colour and staple | 137560 nom. | 124760 nom. |

Aktien Kuxe **Wertpapiere** Notgeld Schecks
nach bewährtem Geheimverfahren
Graphische und chemigraphische Kunstanstalt
W. Girardet, Essen Fernspr. 6140 bis 6147 Telegr.: Fachblatt Essen

Statt Karten

*Edith*

Die glückliche Geburt eines prächtigen Sonntagsmädels zeigen hocherfreut an

Carl König und Frau
Paula geb. Werths

Solingen, l. Felderstr. 43, 16. Juli 1923 c384

---

Statt Karten

Ida Breunsbach
Fritz Schöffner
Verlobte

Elberfeld Remscheid-Vieringh.
im Juli 1923

---

Statt Karten

Heinz Topheide
Lieschen Topheide
geb. Müller
Vermählte

Elberfeld, den 17. Juli 1923
Untergrünewalderstr. 35

---

Ihre Vermählung geben bekannt

Hans Kämmerer und Frau
Grete geb. Tillmann

Barmen, den 17. Juli 1923 †

---

Statt besonderer Anzeige

Heute nachm. um 3½ Uhr entschlief mein lieber Mann, unser gut. Bruder u. Schwager

Herr
**Fritz Höft**

im Alter von 50 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Maria Höft**
geb. Giersch.

Elberfeld, den 16. Juli 1923.

Die Beerdigung find. Donnerstag nachm. 4 Uhr von der Kapelle des lutherisch. Friedhofes Brettchen aus statt.

---

**Danksagung.**

Beim Hinscheiden meines lieben unvergeßlichen Mannes, sage ich allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, insbesondere den Inhabern, Angestellten u. Arbeitern der Firma Gust. Krenzler, U.-Barmen, sowie dem Herrn Pastor Hein für die mir bewiesene Teilnahme meinen innigsten Dank.

**Ww. Th. Buschhausen.**

Unter-Barmen, den 16. Juli 1923.

---

**Freiwillige Versteigerung einer vollständig. Büro-Einrichtung.**

Mittwoch, den 18. Juli 1923, nachmittags 4 Uhr, versteigere ich an Ort und Stelle Walter Rathenaustr. 36, 2. Etg. in Elberfeld, wegzugshalber gute Sachen, darunter: f1440

3 Diplomatenschreibtische in Eiche mit Sessel, 2 Bücherschränke in Eiche, 1 Truhenbank mit Seitenschrank, ein Rollschrank, 1 Aktenständer, 2 Schreibpulte, 1 Schreibmaschinentisch mit Schemel, 1 Ausziehtisch, 7 versch. Tische (teils mit Plüschdecken), Leder- und Rohrstühle, 3 Teppiche, 1 Kopierpresse, 1 Wanduhr, 1 Garderobehalter in Messing, elektr. Beleuchtungskörper, eine Anzahl Fensterbekleidungen u. v. a. m.

Roepchen,
gerichtl. beeidigter Sachverständiger für die Gerichte des Landgerichtsbezirkes Elberfeld. Neue Gerstenstr. 23. Fernruf 1887.

---

**Freiw. Versteigerung**

Am Mittwoch, den 18. Juli, vorm. 10 Uhr, versteigere ich im Lager der Firma C. Bohwinkel, Elberf., Lindenstr. 8a:

**1 kompl. Badeeinrichtung,**

1 Regal, 3teil., 84 Schubladen, 1 Eisschrank, 2tür., 1 Kartoffelkiste m. Waage, 2 Schaufensterkasten mit Spiegel, 3 Ausstellkasten m. Glasplatten, 2 Theken mit je 12 Schubladen, 1 Warenschrank, 2,30×2,00 Meter, Oelkasten und Kannen, 1 Dütenständer (drehbar), Waagen u. a. m. Damenschreibtisch, Kameltaschen-Hocker, Ziertische, Füllöfen.

Hermann Huppertsberg,
Auktionator u. Taxator, Elberfeld, Grünewalderberg 70.

---

**Kleines Gut,**

bestehend aus altem Bauernhaus und 12 Morgen gutem Boden (evtl. auch 20 Morgen) in Posset bei Sprockhövel gelegen, sofort zu verkaufen. Preis 4000 Goldmark, ¼ Friedenspreis. Angebote unter E 2230 an die Geschäftsstelle. c159

---

Nach langem Leiden verschied heute sanft und ruhig mein lieber, guter Bruder, unser Schwager, Onkel und Vetter

**Herr Franz Kruse**

im Alter von 57½ Jahren.

Um stille Teilnahme bittet namens der trauernden Hinterbliebenen:

**Wwe. Joseph Klug**
Maria geb. Kruse.

Elberfeld, Wennemen, Werden,
den 16. Juli 1923.

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachm. 5 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes (Uellendahl) aus statt.

---

Nach 29jähriger Tätigkeit in unserem Betriebe verschied gestern vormittag im 58. Lebensjahre der Schriftsetzer

**Herr Franz Kruse.**

In dem Entschlafenen verlieren wir einen lieben Mitarbeiter, der allen ein Vorbild gewissenhafter Pflichterfüllung war.

Seiner werden wir ehrend gedenken.

**General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen**
**W. Girardet.**

Elberfeld, den 17. Juli 1923.

---

Sanft und ruhig verschied gestern nach längerer Krankheit unser Kollege, der Schriftsetzer

**Herr Franz Kruse.**

Mit ihm ist einer der Besten aus unserer Mitte geschieden. In langen Jahren gemeinschaftlichen Schaffens lernten wir ihn als einen aufrichtigen, ehrlichen und treuen Menschen kennen, der besond. wegen seines bescheidenen und ruhigen Wesens von allen geliebt und geachtet war.

Allezeit werden wir ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

**Gesamt-Personal des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen.**

Elberfeld, den 17. Juli 1923.

---

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
daß man vom Liebsten, was man hat,
muß scheiden.

**Statt besonderer Anzeige.**

Sonntag morgen ½8 Uhr entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im festen Glauben an ihren Erlöser, unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

**Frau Julie Leimbach**

im Alter von 64 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Hans Leimbach
Paula Leimbach geb. Ley
Hilde Leimbach
Hans Werner Leimbach.

Elberfeld, Dortmund, Witten, Gelsenkirchen, Essen, Barmen, den 15. Juli 1923.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 18. Juli, nachmitt. 5 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes (Brettchen) aus statt.

---

**Statt besonderer Anzeige.**

Heute ging meine heißgeliebte, treue Lebensgefährtin, unser stets sorgendes, gutes Mütterlein

**Frau Carl Winkels**
**Gretchen** geb. **Drescher**

allzufrüh für immer von uns.

Sie starb sanft nach langem Leiden in Bonn im Alter von 41 Jahren.

In tiefstem Schmerz:

**Carl Winkels**
**Carl Winkels d. J.**
**Marga Winkels**

zugleich im Namen der übrigen Angehörigen. 437 v

Barmen-R. (Wolfstr. 14), 12. Juli 1923.

Beileidsbesuche dankend verbeten.
Die Beisetzung findet Mittwoch, den 18. Juli, nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des reform. Friedhofes Klingelholl aus statt.

---

Am 13. Juli ds. Js. entschlief sanft infolge eines Schlaganfalles der langjährige frühere Mitinhaber unserer Firma

Herr
**Paul Boeddinghaus sr.**

im 75. Lebensjahre. Der Verstorbene ist uns auch nach seinem Ausscheiden, im Jahre 1910, ein allzeit treuer Freund und Berater geblieben und hat sich dann besonders während der Kriegsjahre in nie versagender Gewissenhaftigkeit und Treue des Geschäftes angenommen. Seine Verdienste um unsere Firma sowie seine vortrefflichen Charaktereigenschaften sichern ihm das treueste Gedenken über das Grab hinaus.

**Wilh. Boeddinghaus & Co.**

Elberfeld, den 16. Juli 1923. k1488

---



Wenn kleine Himmelserben
in ihrer Unschuld sterben,
so büßt man sie nicht ein.
Sie werden nur dort oben
vom Vater aufgehoben,
damit sie unverloren sein.

Heute abend gegen 7½ Uhr nahm Gott der Herr unser einziges Kind, Enkelchen und Nichtchen, unsere liebe, unvergeßliche

**Irmgard**

nach kurzer Krankheit im Alter von 2 Jahren 7 Monaten zu sich in den Himmel.

**Alfred Lehmann und Frau**
Paula geb. Heringslack.

k1498

Barmen, Leichlingen u. Elberfeld, 16. Juli 1923.

---

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres unvergeßlich. Vaters, sprechen wir allen Verwandten und Bekannten, den Hausbewohnern, dem Chef und Personal der Firma Schulze & Wehrmann, besonders aber Herrn Pastor Wittenberg für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe unsern innigsten Dank aus.

**Wwe. Herm. Vossen und Kinder.**

Elberfeld, den 16. Juli 1923.

---


**Dir wirds so leicht gemacht** b407



Dein Haar schuppenrein, schön und gesund zu erhalten: durch regelmäßige Pflege mit dem Kräuterhaarwasser Javol. Belebt und erfrischt Kopfhaut und Nerven, macht das Haar weich, duftig und gesund. Javol-Haarwasser und Javol-Kopfwaschpulver sind in Apotheken, Drogerien, Parfümerien und bei Friseuren erhältlich


---

**Torfmelasse-Versteigerung.**

Mittwoch, 18. Juli 23, morgens 11 Uhr, versteigere ich im Lagerschuppen der Speditionsfirma H. Kersten jr., G. m. b. H., in Barmen-Rittershausen, Güterbahnhof, mit Zustimmung der Beteiligten, etwa

**300 Zentner Torfmelasse.**

Wiedenstritt,
beeid. Taxator, gerichtl. beeid. Sachverständiger für die Gerichte des Elberfelder Landgerichtsbez., Elberfeld, Hoftamp 56, Fernspr. 512. 32154

---

**Verkäufe**

**Häuser**
mit gew. Räum. E., Bandstr. 4/4a sind sof. preisw. zu verk. D. H. bef. sich in g. Zustande. Näh. H. Faust, E., Schlieperhäuschen. Tel. 2686.

**Etagenhaus**
in bester Lage B.-Langerfelds, m. all. Bequeml. sow. Garten zu verk. Schriftl. Ang. u. B 1459 an Gst. B., Neuerweg 57.+

**Wohnhaus**
in der Nähe von Beyenburg zu verk. Ev. wird e. Laden u. dahinter liegende Werkstätte frei. Ang. u. E 4423 an Gst.

**Spulerei zu verk.**
1. 20kröt., 2 14kröt. 5 12kröt., mit sämtl. Zubehör. Ang. unt. B 1449 an die Gst. B. Neuerweg 57. +

**Strangwinderei,**
32 Kr., 1 PS Drehstr.-Motor u. Dauerbrenner, kompl., zu verk. Angebote unt. E 4430 an die Gst.

**Musik-Instrumente**

**Flügel Pianos Harmoniums Sprechmaschinen** n368
gute Auswahl preiswert.
Otto Spaethe, G. m. b. H., Elberfeld, Herzogstr. 37.

**Tafelklavier**
(Mahag.) zu verk. Bes. B., Mittelst. 8. +

**Fahrzeuge**

Fahrbereite
**10 P S. Cyklonette**
off. Viersitzer mit Verd., antik. Kind.- oder Klubsessel-Polsterung, sof. Karb.-Beleuchtg. abnehmb. Felgen, Res.-Felgen mit 3 neuen Res.-Decken, gute Bereifg., viel Zubeh. (Wagen ist sehr wenig gebr. u. gut in Ordnung) verk. bill. od. tauscht auf 1—2-To.-Lkw. eventl. Zuzahlung. Ewald Knipp, Elb., Margarine- u. Fettw.-Großhandl. f1479

**Wohnhaus**
mit 24 Räumen, gute Lage, massiv, sofort preiswert zu verkaufen oder gegen ein Geschäft mit etwas Räumlichkeiten zu vertauschen. Angeb. u. E 4426 an Gst.

---

Zwillingswagen z. vk. E. Untergrwldst. 27, II.

**Busse-Motorrad**
mit 2½ PS D.K.W.-Motor, fabrikneu, verkauft
B. Loerke, Elbf., Bankstr. 4.

**Für Fabrikbesitzer!**
Fast neuer Kastenwagen u. 1 Wagenpferd zu verk. Händler verbeten. 76b
Alfred Schimmel, Barmen. Tel. 3313

Mehr. Flachwagen u. Kastenwagen zu v. Holthaus, U.-B. Haspelerstr. 13a, u. h.

Gut erh. Kd.-Klappwagen mit Verdeck preisw. zu vk. Bolle, B., Fischertalrst. 64a.+

**Kleidungsstücke**

Paletot u. Gehrock, schl. Fig., 1,72, z. vk. E., Brunnenst. 36, I. r.

Hochfeiner Rockanzug (Cutaw.) m. gestreifter Hose, fast neu, Oberweite 88—90, preisw. zu verk. B., Zeughausstr. 60, II. +

1 P. f. neue Mädchenschuhe 37. Elb., Grünewalderb. 8, II.

Eleg. neuer Sportanz. mit 2 Hosen f. gr. schl. Fig. zu vk. B., Wertherstr. 21, II. +

**Verschiedene**

Kernledertreibriemen Rund- u. Kordelriem., lief. ab Lager Riem.-Fabrik Wilh. Wanders, B. Wichlingh. Tel. 2999. 221b

Zeiß-Fernglas zu vk. od. g. H.-Fahrr. z. vt. Leisgen, B. Düppelst. 5

**Gummistrumpfband**
zu vk. Bertram, B., Heckinghauserst. 43.+

Gr. Reisekoffer zu verk. od. gegen Kupeekoffer zu vertauschen. — Telephon Barmen 3813. +

---

Präzisgezogenes
**Rundeisen,**
11 u. 12 mm Durchmesser, in Abfallenden bis 400 mm sofort gegen Gebot zu verk. 5886a
Eugen Richter, Werkzeugfabrik, Barmen.

**Drahtstifte**
direkter Bezug
Drahtstiftfabrik von Baum & Birkholz G.m.b.H. Elb. Schleswigplat. Tel. 6628



**Alle Schrauben u. Fassonteile,** schwarz und blank, aus jedem Metall. 14313
A. Dewald, Elberf., Fassondreherei. Telephon 4387.

Gbr. Einkoch- u. Geleegläser u. Plüsch-Port. E., Königstr. 75, II.

Holzwolle abzugeben E., Mäuerchen 26.

**Runkelpflanzen**
abzug. August Thiemann, Dönberg.

**Borax**
in größ. Mengen zu günstigen Preisen abzugeben. Lieferung franco Haus. 145 Näh. Gschft. f479

**Tiere**

Fuchsstute mit Geschirr u. Wagen zu vk. Barmen, Taubenstraße 33. +

Zwei mittelschwere
**Pferde,**
zugfest, zu verk. Zu besichtigen bei Wwe. Theisen, Birmen-U., Fuchsstr. 5. 5880a

Pferd m. Flachwagen (30 Ztr.) zu vk. E. Tiergartenstr. 253.

**Ostfr. Milchschaf**
(Ia Milchtier) zu vk. Wennemann, Barm. Westkotterstr. Nr. 77. Fernruf: 5064. +

Ostfr. Milchschaf z. v. U.-B., Hirschstr. 57, I. +

**Männl. Dobermann,**
1 J. alt, preisw. zu vk. Max Hörhager, Elb., Altenmarkt 8.

Sch. Hdn., 16 W. alt, sch. Hdn., 10 Wch. alt, b. zu vk. E., Amhackland, a. Weier 22.

Wurf Zwergpinscher zu verk. Troll, Elb. Flensburgerst. 1, II.

½jähr. Foxhünd. für 65 000 Mark. Weber, E. Bergstr. 4, III.

Junge Dobermann-Rüden zu vk. Elb. Kieselstraße 43, I.

**Kaufgesuche**

**Baugrundstück**
f. Doppelhaus Nähe Augustastr. u. Grifflenberg sof. zu kf. ges. Ang. E4393 Gst.

**Geschäftshaus**
in guter Lage Elbf. zu kaufen ges. Evtl. kann ein solches mit Einfahrt, Hinterhaus u. Garten, 16 Mtr. Front, 2 Läden in kl. Ort Nähe Elbf. zur Verfügung gest. werden. Angeb. unt. E 4316 an die Gst.

Suche in oder um Elberfeld altes, auch baufälliges f1471

**Fachwerkhaus oder auch Massivbau**
in Goldwährung zu kaufen. Bedingung: freiwerdende Wohng. Angeb. unt. E 1118 an die Geschäftsst.

**Kl. Haus mit Garten**
zu kaufen gesucht. — Ang. u. B 1455 Gst. B., Neuerweg 57. +

---

**1- od. 2-Familienhaus**
mit freiwerd. 4-3-Wohn. in Wichlingh. od. Oberbarmen sof. zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. B 1445 Gst. B. Neuerw. 57.+

**Maschinen**

**Doublier-Maschine,**
Spulmasch. f. Riemengänge, gut erh., zu k. ges. Ang. B 1441 Gst. B., Neuerw. 57.+

Gut erhaltener + Schachten-Muster-Handstuhl für Seide geeignet, zu kaufen gesucht. — Ang. u. B 1464 an Gst. B., Neuerweg 57

Gebrauchte mittlere
**Leitspindel-Drehbank**
zu kaufen ges. Ang. mit Preis an Postfach 46, U.-Barmen.+

Gebr., gut erh. od. neue kombinierte Abrichte- u. Dicken-Hobelmaschine zu k. ges. Ang. mit Preis u. L 741 an Fil. B., Allee 171. +

1 gebr. Feldschmiede, Schraubstock und Rohrbock zu kaufen ges. Ernst Ludwig jr., B. Pfeilstr. 16. Tel. 1738. +

**Handhebelblechschere**
kräftig, gebr., zu k. ges. Ang. u. E 4440 an die Gst. f1480

Gebr., gut erhalten.
**Spulrad**
mit Reiter zu kauf. gesucht. f1490
Jacob Hausmann, Elbf., Wiesenstr. 48.

**Schreibmaschinen,**
gut erhalt., mit sichtbarer Schrift, neu oder gebraucht, sow. einfach. Spitzengänge (gangbare mittlere Numm.), betriebsfertig, neu oder gebr., sofort zu kauf. ges. Schriftl. Angeb. mit Preis unt. W 125 an die Fil. Barmen, Westkotterstr. 7. +

Neue od. gut erh.
**Schreibmaschine**
zu kaufen ges. Ang. u. E 2229 an Gst.

**Musik-Instrumente**

**Guterhalt. Piano**
v. Privat sof. zu kf. ges. Ang. u. B 1367 Gst. B., Neuerweg 57+

**Klavier,**
schwarz poliert, in tadellosem Zustand, sofort zu kaufen ges. Angeb. unt. E 2226 an die Gst. b8856

Abgespielte u. zerbr.
**Schallplatten**
kauft ständ. zu höchsten Preisen Pianohaus B., Altermarkt Nr. 8. Tel. 933. +

**Mobiliar**

Jg. Brautpaar sucht gebr. Küche od. Schlafzimmer auf Privathand zu kauf. Ang. m. Preis u. E 4317 an Gst.

**Reelle Preise**
zahlt für gebrauchte
**Möbel, Federbetten**
Helene Schrage, Elbf., Wilhelmstr. 20.

Alle Sorten gebr. Möbel, Sofas, Betten, ganze Zimmer, Einrichtungen usw. kauft bei guter Bezahlung: Clessmann, Elbf., Bachstraße 7. Tel. 1642, gegenüb. d. neuen Feuerwache

Kleiderschr., Sofa, Vertiko, Küchenschrk. ges. Brüninghaus, Elb., Neuenteich 59.

Einf. Kleiderschrk. u. Waschtisch ges. Ang. u. E 4391 an Gst.

Gebrauchte, aber gut erhaltene 5894a
**Büromöbel**
insb. Dipl.-Schreibtische, zu kaufen ges. Ang. u. B 319 Gst. B., Neuerweg 57.

**Diplomat**
mit Sessel u. Bücherschrank, gut erhalten, zu kf. ges. Ang. unt. B 317 an Gst. B., Neuerweg 57. 5892a

Schreibtisch u. Teppich zu k. gs. Ang. K 310 Fil. E., Marienst. 1.

Stühle, Sofa, Kleiderschrk. ges. Rethwisch, Elb., Färberstr. 16.

Mantelofen gesucht. Ang. E 4379 Gst.

Gebr. Hänge-Gasbadeofen, 2 Dauerbrandöfen zu k. ges. Ang. u. E 4386 Gst.

Gebr., gut erh.
**Badeeinrichtung**
ges. Ang. u. B 1433 Gst. B., Neuerw. 57.+

Mod. Badeeinricht., evtl. gebraucht, zu k. ges. B., Nordstr. 44, 2. Et., Tel. 4243. +

Im Wuppertal, möglichst Barmen, w. ein stilliegendes, bezw. zum Verkauf steh.

**Fabrikunternehmen**

der Papierverarbeitungs-, Eisen- oder Textilindustrie mit sämtlichen Maschinen käuflich übernommen. Auszahlung kann sofort in wertbeständigen Papieren erfolgen. Den jetzigen Besitzer werden außerdem noch weitgehendste Vergünstigungen gewährt. Angebote unter B 285 an die Geschäft. Barmen, Neuerweg 57 5819a

**Zu kaufen gesucht:**

6 Meter Transm.-Welle, 40 mm, 4 St. Wandkonf., 40—50 cm, 1 Schleifbock m. kon. Welle, Schleifdorn u. evtl. Pliesscheiben, Schleifmaschine, t1484 Richtplatte, 50 mal 40 cm, Federhammer, Handstanze (Knippe) Zylind.-Gasgebläse, komplette Einrichtung oder Teile einer Galv.-Anstalt. Max Basen, Bronzegießerei, Büro Elberf., Hofaue 89, Hinterh.

**Ankauf**

von Gegenständen jeder Art. Antiquitäten, Gemälde, Kupferstiche, alte Münzen, Kristall, Porzellan, Bronzen, Kupfer- u. Zinnsachen, Teppiche, Uhren, Ferngläser, Photoapparate, Gebisse, Zähne, Brennstifte, Schmucksachen, Japan- u. Chinasachen, antike Möbel.

**Evers & Co., Elberfeld, Island 15, I.**

Ununterbrochen geöffnet von 9—7 Uhr.

**Altes Kupfer,**

Bronze, Messing, Zinn, Zink (Abfälle und Gegenstände) kauft zu besten Tagespreisen, als Selbstverbraucher. Metallgießerei Max Basen, Elberf., Döppelerstraße 16a. t1305

**Schuhriemen,**

Mako, Eisengarn, Halbschuhriemen, auch Meterware, jed. Posten laufend zu kauf. gesucht. W. Gräber, Barmen, Hohensteinerstraße 55. Telephon Nr. 5031. †

**Platin** in Bruch u. Gegenstände **Gold, Silber**

zur Verarbeitung in eigener Werkstätte kaufen zu höchsten Preisen

**Müller & Roffer,** geprüfte Goldschmiedemeister, Elberfeld, Schwanenstraße 48.

**Gold-,** Silber, Platin-Bruch, Uhren, Ketten, Ringe, Gebisse verwertet reell zum Dollarkurs **Möller, Barm.-Wupperf.,** Sandstraße 8. (Untersuchung kostenlos.) †

**Achtung! Achtung!**

Zahle wie bekannt die höchsten Tagespreise für:

| | | |
|---|---|---|
| Hauslumpen ........ | kg | 3500 M |
| Neutuch ........ | kg | 8000 M |
| Druck und Akten ..... | kg | 1200 M |
| Emballage ........ | kg | 8000 M |
| Altes Eisen ........ | kg | 2000 M |
| Metalle, Textil- und Fabrikabfälle | | die höchsten Tagespreise. |

Fabrikanten, Händler und Gewerbetreibende erhalten höhere Preise. Von 300 kg an auswärts werden sämtliche Sachen abgeholt. †

**Albert Gallep, Langerfeld,** Telephon 5063. Wiesenstraße 1.

Achtung! Achtung!

Der kolossalen Geldentwertung entsprechend zahle ich **die allerhöchsten Tagespreise** † für Hauslumpen, Akten, Druck, Lederdeckel, Papierabfälle bei sofortigem Einstampfen. sowie sämtliche Schrotsorten, Späne, Metalle aller Art, Textil- u. alle Fabrikabfälle. Händler, Fabrikanten u. Gewerbetreibende erhalten Vorzugspreise. **Albert Gallep, Barmen-Langerfeld,** Telephon 5063. Wiesenstraße 1. Telephon 5063.

**Gold, Silber, Platin,**

Uhren, Ketten, Ringe im Bruch, sowie Zahngebisse. Beste Verwertung. Reelle Bedienung.

**Edelmetall-Zentrale Lange,**

Laden. Elb., Schönegasse 15, direkt am Alten Markt. Laden.

**Brillanten, Gold-, Silber-, Platin-** 14296

Bruch und Gegenstände, sowie **Zahngebisse** zum höchsten Dollarkurs.

**Edelstein- und Edelmetall-Handelsgesellschaft** m. b. H.

Elberfeld, nur 1 Mühlenstraße 1, direkt am Altenmarkt.

**Gold-, Silber- u. Platin-**bruch wertet zum Dollarkurs **H. Speich, Barmen,** Bredderstr. 95, I, direkt Wupperfeldermarkt. Telephon 4522. Untersuchung kostenl. 481b

**Gold-, Silber- u. Platinbruch**

Brillanten, Uhren, Altertümer, Zähne u. Brennstifte kauft stets zu höchsten Tagespreisen.

**T. Leeser, Elberfeld,** nur Grünstraße 29, I. Stock.

**Felle und Häute** aller Art kauft zu hohen Preisen: Julius Ubewald, Elbf., Königstr. 163, Telephon 2216.

**Felle** kauft zu allerhöchsten Pr. S. Kalmanowitsch, Leipzig, Filiale Elbf., Kölnerstr. 51, Keller

**Drilling** zu kaufen gef. Elb., Am Sandplatz 4. — Telephon 4973.

**Alte Zinnsachen** kauft zu den höchsten Tagespreisen Carl Engelmann, Barm.-U., Auerstr. 16. †

**Säcke** kauft Frost, Sackhandlung, Elberfeld, Bachstraße 25a, I. — Telephon 2234.

Karte genügt! Gebr. Kordflaschen bis 20 000 M p. St. u. Wein- u. Likörflasch. kauft Likör-Fabr. C. Marienstraße 35.

**Tiere**

Gute Milch-Ziege (ohne Hörner) sofort zu kaufen gesucht. † Blennemann, Barm., Westkotterstr. 77.

Aeußerst scharfer garantiert mannfest. **Wachhund** gröss Rasse zu kauf. gef. Wilh. Becher & Co., Unter-Barmen, Ritterstraße 10.

**Offene Stellen**

Tücht. Friseurgeh. findet sof. od. spät. angen., dauernde St. bei hoh. Geh. u. freier Stat. Meldung, H.- u. Damenfr., Mettmann

**Textilwerk** sucht für die **Lohnbuchhaltung** selbständ. arbeitenden **Herrn od. Dame.** Energische, sicher rechnende Kräfte, die bereits einen ähnlichen Posten bekleidet haben, wollen sich unter Beifügung der Zeugnisse melden u. B 314 an Gst. B., Neuerweg 57. 5884a

Für mein Drogen- u. Lebensmittel-Detailgeschäft suche ein. soliden, umsichtigen **Geschäftsführer,** ebenfalls einen jüngeren t1485 **Verkäufer.** Schriftl. Angeb. mit nur besten Empfehlungen unt. E 1121 an die Geschft. erb.

Für unsere Abteilung Zentralheizungen suchen wir sofort einen tüchtigen, erfahrenen 5875a kaufmännischen **Beamten,** mögl. aus dem Fach oder verw. Branche. Schrift. Ang. erbitten Rittershaus & Blecher Barmen.

Für Buchhaltg. ein. größeren Fabrik-Geschäfts (durchgehende Arbeitszeit) 5889a **Kontorist (in)** per sofort gesucht. — Ang. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften u. B 316 an Geschft. Barmen, Neuerweg 57.

Für unsere Automobil-Zubehörabteilung suchen wir zum möglichst sofortigen Eintritt einen durchaus tüchtigen jungen **Verkäufer (in),** der schon in dieser Branche tätig war u. an selbständ. Arbeiten gewöhnt ist. — Angebote m. Lebenslauf, Zeugnis-Abschriften, Gehaltsansprüchen an 221b Köhler & Bovenkamp Abt. Motorfahrzeuge, Barmen, Altermarkt Nr. 1.

Für den 5885a **Versand** u. sämtliche hiermit verbundenen Arbeiten wird von einer größeren Textilfabrik ein(e) energische(r) **Herr od. Dame** gef. Verlangt wird selbständig gewissenhaftes Arbeiten. Geboten wird gutbezahlte, angenehme Stellung. Ausführl. Angebote unter Beifügung der Zeugn.-Abschriften u. B 315 an die Geschft. B., Neuerweg 57.

**Werkzeug-Fabrik** u. Exportgeschäft in Elberfeld sucht zum möglichst sofortigen Eintritt je einen Herrn für t1471 **Kartothek, Kalkulation.** Herren aus der Branche erhalten d. Vorzug. Die Stellungen sind angenehm, dauernd und aussichtsreich. Ang. unter Angabe der bish. Tätigkeit unter E 1112 an die Gst.

**Kaufmann,** bilanzsicherer Buchhalter, im Steuerwesen erfahren sow. mit sämtl. vorkomm. Arbeiten durchaus vertraut, für sofort gesucht. Angeb. mit Zeugnis-Abschriften unter E 1127 an die Geschft. d. Bl. t1496

**Bankgeschäft** sucht jüngeren **Buchhalter** für Konto-Korrent, ferner **junges Mädchen** für leichte Kontorarbeiten, welches auch Stenographie u. Schreibmasch. beherrscht. Auch ein **Volontär** (mindestens Einjähr.-Zeugnis) findet zum 1. Oktober Stellung. Ang. u. E 4374 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

**Größerer Molkereibetrieb** sucht für sofort tüchtigen **Buchhalter (in)** der mit sämtlichen Buchungsarbeiten vertraut ist. Angebote mit Angabe des frühesten Eintrittstermins unter R 819 an die Filiale B., Bredderstr. 95.

**Bandfabrik in Herrenhut- u. Damenband** sucht für die Bearbeitung der deutschen Kundschaft einen geeigneten t1449 **Herrn** aus der Branche. Betreffender muß gewandter Korrespondent sein, Warenkenntnisse besitzen, umsichtig und eingehend die Kundschaft zu bearbeiten verstehen. Es handelt sich um eine dauernde Stellung. Angebote mit ausführlichen Angaben über bisherige Tätigkeit, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter E 1103 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Wir suchen für unsere **Kettenabteilung** zur Unterstützung d. Abteilungsvorstehers einen jüngeren, gewandten e384 **kaufmännischen Beamten** zum baldig. Eintritt. (Unverheiratete bevorzugt.) Herren, welche bereits als Korrespondenten tätig gewesen sind, flott Maschine schreiben und gute Auffassungsgabe besitzen, wollen unter Einreichung ihres Lebenslaufes, ihrer Zeugnisse, Angabe der Gehaltsansprüche, Eintrittstermin ihre Bewerbung einreichen. Rhein. Stahl- und Metallwerke, Abteilg. Kettenfabrik, Solingen.

Zum sofortigen bezw. schnellsten Eintritt gesucht b8863 **Betriebsbeamter** mit Erfahrungen in Expedition, Lagerverwaltung, Führung der Betriebsbücher. In Frage kommen nur Herren, die sich über unbedingte Ehrlichkeit und Treue ausweisen können. Ausführl. Angebote erbeten unter E 2237 an die Geschäftsst.

**Spitzenfabrik** sucht für die Garnkontrolle einen geeign. **jungen Mann** für die Wiegkammer. Kenntnisse von ein- und mehrfädigen Spitzen sowie anderen Riemengangartikeln erwünscht. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, der Gehaltsansprüche sow. Zeugnisabschriften unter E 1105 an die Geschft. d. Bl. t1449

**Erstklassige Akquisiteure** von einem gr. intern. Speditionsunternehmen für Elberfeld und Barmen sofort od. später gef. Hohe Bezüge zugesichert. Ang. gewandter Fachleute unter B 60 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 5761a

Suche per sofort oder 1. August einen tüchtigen, branchekundigen **Verkäufer,** welcher auch im Dekorieren und Lackschreiben bewandert ist. Persönl. Vorstellung oder Angeb. mit Zeugnisabschr. sowie Referenzen und Bild erwünscht. b450 **Friedrich Wolf,** Herren- und Knaben-Kleidung, Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 29.

**Garngroßhandlung** sucht zum baldmöglichsten Eintritt gut eingef., rührigen gewandten **Verkäufer.** Selbständige, gut dot. Stellung. Ausführl. Angebote unter B 1391 an die Geschäftsst. in Barmen, Neuerweg 57. †

Eine größere auswärtige **Besatzartikelfabrik** (Tressen, Spitzen, Soutache, Kordels usw.) sucht speziell zur Herstellung neuer Muster einen tüchtigen, zuverlässigen und durchaus erfahrenen b8857 **Meister od. Werkführer** zum baldmöglichsten Eintritt. Bedingung ist: Ia Fachkenntnisse, beste Erfahrungen auf allen Arten Flechtmaschinen und Geschäftsinteresse. Bei zufriedenstellender Leistung wird gute Bezahlung zugesichert. Angebote mit Angabe des Lebenslaufes und der bisherigen Tätigkeit unter Einreichung von Zeugnisabschriften bezw. Aufgabe von Referenzen unter E 2232 an die Geschäftsstelle ds Bl. erbeten.

Ich suche für meine Abteilung Kleiderfabrik einen erfahr., tüchtigen k1439 **Zuschneider** für Berufskleidung. Die Stellung ist eine gutbezahlte und dauernde. — Gefl. Angebote unter E 1099 Geschft. d. Bl.

**Unverheir. Riemendreher** für gute Stelle nach Sachsen gesucht. Angebote unter B 1444 an die Geschft. in Barmen, Neuerweg 57. †

Erfahrener Zuschneider f. leit. St. von ält. Herr.-Kleiderfabr. in Elbf. zum Eintr. p. 1. Aug. d. J. gef. Es w. nur a. eine allererste Kraft refl. Die St. ist bei zufriedst. L. dau. u. angen. u. m. höchst. Geh. verbund. Angeb. u. E 4403 an die Gst.

Für die Wiegkammer einer Seidenbandfabrik wird ein mit der Fabrikation u. der Verbandskalkulation von Herrenhut- u. Damenbändern vertraut. energ. **Werkführer** gesucht. Ausführliche Angebote unter Angabe bisher. Tätigkeit, Eintrittsmöglichkeit u. Gehaltsansprüch. u. E 1125 an die Geschäftsstelle ds Bl. t1491

**Offset-Maschinenmeister!** Suche in dauernde, gut bezahlte Stellg. tüchtigen Offsetmaschinenmeister f. Merkantil u. Bunt an die Kleinod. e384 Hermann Radix, Solingen, Kasernenstraße 40.

**Tücht. Fachmeister** für 1fäd. Spitzenmaschin (Syst. Schmidt) für bald gesucht. — Ang. u B 1447 Gst. B., Neuerweg 57. †

**Bügler** sofort gef. Elberf., Wülfingstraße 2.

Tücht., selbständige **Malergehilfen** für best. Arbeit gef. P. Köhler, Elberf., Prinzenstr. 43 I.

3 tücht. **Stukkateure** sofort gea. hoh. Lohn gesucht. — Logis u. Schlafstelle vorh. — Albert Michel, Neuwied a. Rh., Bahnhofstr. 52. Fspr. 328.

Tüchtige b8856 **Geldschrank-Schlosser** als Vorarbeiter für dauernde Beschäftigung gesucht. Adler-Geldschrankwerke, Witten-Ruhr, Annenstraße Nr. 52.

**Automobil-Schlosser** gef. Nur erste Kraft, w. mit allen Wagentypen, elektr. Anlagen usw. vertr. ist, kommt in Frage. Proz. Gewinnbeteil. Ang. unt. B1428 B. Neuerw. 57†

Wir suchen zum sof. Eintritt mehr. tücht. **Schmiedegesellen und Stellmacher,** die bereits im Karosseriebau tätig war. Hebmüller Söhne, Karosseriebau, † Barmen, Allee 221.

Lebensmittel-Großh. sucht für sofort einen älteren zuverlässigen **Chauffeur** für Schnellastwagen, der auch mit Pferden umgehen kann. Ang. u. E 4398 Gst.

**Flinker Kellner** wird auf sofort oder später gesucht. Restaurant Marx, Barm., Wertherstr. 75.

**Bäckergehilfe** gef. Abendroth, E., Neustr. 10. t1494

**Packer** sowie **Gummibandwirker-Lehrling** gesucht. 5887a Kehrenberg & Klein, Barmen.

**Jugendl. Arbeiter** gesucht. C. L. Benger Sohn, Aktiengesellschaft, Elbf., Sedanstr. 30a.

Gesucht zu sofort **jung. Mann,** der schon in der Landwirtschaft tätig war; ferner b8859 **unverheir. Kutscher** (nicht unter 20 J.) bei freier Station u gutem Lohn. Rittergut Haus Düssel Düssel bei Dornap.

**Jugendl. Arbeiter** unter 16 Jahren sof. gesucht. Räd. Ernst Dähler, E., Uellendahlerstr. 86. t1496

**Laufjunge,** 14jähr. per sof. gef. Gebr. Singer, Elb. Bahnhofstr. 42. t1472

Ordentlichen **Laufjungen** sucht Herrenkonf.-Geschäft Wolf, Elbf., Walther-Rathenaustraße 29. b450

14jähr. Junge für leichte Arb. gef. Elb., Feldstr. 20, I.

Laufjunge für nachmittags gef. W. Illert, E., Kolk 17

Mehrere tüchtige **Einzel-Schneider** auf Joppen und Ulster gesucht. **Hirsch & Wistinetzki, A.-G.,** Elberfeld, Hofaue 70. t1483

Große Ofen- und Schuhhakenfabrik in der Tschecho-Slowakei (Deutsche Gegd.) sucht jüng., ledig., tücht. **Werkzeugmacher** als Vorarbeiter in Dauerstellung. Nur solche, die mit der Fabrikation vollkommen vertraut sind und Neueinrichtungen schaffen können, wollen sich unter Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit und Beifügung von Zeugnisabschriften melden unter B 1456 an Gst. Barmen, Neuerweg 57. †

Suche für kleines Anwesen **tücht. Gärtner** bei gutem Gehalt, ledig oder verheiratet, Wohnung wird frei. Bevorzugt werden Bewerber, die mit Vieh umgehen können. Gefl. Ang. u. E 4358 an Gst. b112

Junger zuverlässiger **Packer** per sofort gesucht. Angebote u. E 4421 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Junge für Ausgänge nach der Schule gesucht. Elberf., Heide- und Blankstraßen-Ecke.

**Laufbursche** i. Alter von 14—15 J. gef. P. Wussack, Elb. Kipdorf 34.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt jg. Mann als **Bürolehrling** mit höh. Schulbildg. Schriftl. Angeb. an Runkel & Schmidt, Barmen-R., Farben- und Lackfabrik.

Für unser Büro suchen wir einen **kaufmännischen Büro-Lehrling** mit guter Schulbildung. Selbstgeschr. Angeb. unt. E 4320 an die Geschft. b112

Sohn achtb. Elt. als **Anstreicherlehrling** gef. Glambowsky, Elberfeld, Bachstr. 63.

**Weibliche**

**Erf. Fräulein** gef. das selbständig Buchführung für kl. Gesch. machen kann. Ang. E 4410 Gst.

**Kontoristin,** perf. in Stenogr., Maschschr., selbst. in Korr., Buchh., Lohn- u. Steuerw., als allein. Angest. nach Vohwinkel ges. Stell. ist dauernd u. angen., u. k. n. vertr. Persönlichk. in Frage. — Ang. unt. Ang. der Gehaltsanspr. unter E 2231 an die Geschäftsst. d. Bl. e329

Größere Metallwar.-Fabrik sucht für sofort zur Aushilfe tüchtige **Stenotypistin.** 5891a Zu erfragen in der Geschft. t58

Tüchtige 76b **Stenotypistin,** welche die englische Sprache beherrscht, z. möglichst baldig. Eintritt gesucht. Angeb. nebst Zeugnisabschriften an Kühl & Klietsch, Barmen-Langerfeld, Bahnstraße.

Perfekte t1477 **Stenotypistin** sowie tüchtiger **junger Mann,** mit Kartothekarbeit vertraut, von Eisengroßhandlung zum baldig. Eintritt gef. Schriftl. Angebote mit Angabe v. Referenzen unter Beifüg. von Zeugnisabschr. unter E 1123 an die Geschäftsstelle erbet.

Jüngere, flotte **Stenotypistin,** die auch in Kontorarbeiten (Buchführ.) Erfahrung hat, sof. gesucht. Ausführliche Angeb. m. Zeugnisabschrift u E 1126 an die Gescht. t1492

Tüchtige 5890a **jüngere Kraft** für Schreibmaschine u. Stenographie für mein Büro z. möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Friedr. Feldhoff Sohn Barmen.

Käsegroßhandlung sucht jüngere, m. all. Kontorarb. vertr. **Kontoristin.** Amerikan. Buchführung, Stenogr. sow. Schreibmasch. erw. Ang. E 4392 Gst.

Tüchtige 437b **Kontoristin,** perfekt in der Bedienung der Schreibmaschine, sofort gef. G. A. Rebensburg, Barmen, Winchenbachstraße 10.

**Jüngere Kontoristin** f. leichte Kontorarb. p. 1. 8. 23 gef. Ang. m. Zgn.-Abschr. u. B1463 B. Neuerw. 57.†

Größeres Büro in Elberfeld sucht jüng. **Fräulein** mit gut Handschrift für einfache Kontorarbeiten. Angebote unter E 1124 an die Geschft. d. Bl. t1489

**Jüng. Verkäuferin** für Lebensmittelgeschäft gesucht Ernst Windhörster, Barmen, Heckinghauserst. 175.†

Jüng. Fräulein als **Empfangsdame** gef. Samson & Co., Photogr. Atelier, Elb., Islandufer.

Perfekte **Kunststrickerinnen** nur erste Kräfte, bei hoh. Lohn u. dauernder Beschäftigung gef. Ang. u. B 1451 an die Geschft. B., Neuerweg 57.

**Büglerin** und **junges Mädchen,** welches das Bügeln erlernen will, für dauernd gef. b8862 Peter Kampermann Wwe., E., Offenbeck.

Perfekte † **Oberhemdenbüglerinnen** gegen hohen Lohn gesucht. Barmen, In der Oede 12.

Mehrere tüchtige **Maschinen- und Handnäherinnen** sof. ges. Höchstlohn über Tarif gesucht. Lennweit & Donner, Elb., Weststr. 8.

**Näherinnen** für dauernde, leichte Näharbeit außer d. Hause gesucht. — E. Cosman Nachf. D. Kiebart, Elberf., Kluserst. 19-23. t1498

Tüchtige **Hosennäherin** gegen hohen Lohn sof. gef. Nik. Herges, E., Paradestr. 58.

**Jüngere Mädchen** für leichte Arbeit gesucht. Barmen, In der Oede Nr. 12. †

**Zuverläss. Kassiererin,** die auch Büroarbeiten versteht, für Manufakturwarengeschäft gesucht. Damen, die schon solche Stellung bekleideten, werden bevorzugt. e326 **Ruhr & Co., Wald bei Solingen.**

**Tücht. Buchhalterin** welche mit der doppelten amerikanischen Buchführung durchaus vertraut ist, per sofort gesucht. Angebote unter E 1120 an die Geschäftsstelle d. Blattes. t1482

Wir suchen für unser **Haupt-Kontor** eine **Kontoristin** die gleichzeitig perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben ist, ferner eine jüngere **Kontoristin** mit guter Handschrift und Schulbildung.

**Leonhard Tietz** A.-G., Elberfeld. a493

**Für die Kalkulationsabteilung einer Bandfabrik** wird als Unterstützung ein tüchtiges, zuverlässiges t1449 **Fräulein** gesucht. Auf gewissenhaftes, sicheres und gewandtes Arbeiten wird besonderer Wert gelegt. Möglichst solche, die schon ähnliche Posten bekleidet haben, wollen sich unter Angabe der bisherigen Tätigkeit, mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. unter E 1104 an die Geschft. wenden.

**Für unser Büro** suchen wir per sofort, spät. zum 1. 8. 23 † **junge Dame.** Angebote mit Bild, Zeugn. u. Gehaltsanspr. a. „Energie“, G. m. b. H., Barmen.

Für Telephon-Zentrale und Registratur e. **jüngere Dame** gesucht. Angebote unter Nr. 6340 an die Ann.-Exp. Baumgarten, Barmen. 437b

**Stenotypistin** zum sofortigen Eintritt gesucht. **Darmstädter u. Nationalbank,** Filiale Elberfeld.

Für unsere Verkaufsstelle und Lager am Schlachthof wird eine 437b **tüchtige Kontoristin oder geweckte Verkäuferin** aus der Lebensmittelbranche gesucht. Gewandter Umgang mit der Kundschaft und gewissenhafte Führung der Lagerbücher ist Grundbedingung. Nur Bewerbungen mit Ia. Zeugnissen werden berücksichtigt. G. A. Rebensburg, B., Winchenbachstr. 10.

**Tücht. Verkäuferin** aus der Lebensmittelbranche für sofort gesucht. **Heinr. Hill, Wülfrath, Rhld.,** Kaiser-Wilhelmstr. 103. e169

**Mehrere Arbeiterinnen und Bügler** k1439 für meine Herrenkleiderfabrik, Spezialität Berufskleidung, per sofort oder bald gesucht. — Angebote an **Chr. Hundhausen, Elberfeld,** Hofaue 26 und Kurfürstenstr. 10. Telephon 881, 3490 und 5050.

Wir suchen zum Eintritt per sofort oder später mehrere allererste

**Verkäuferinnen**

für die Abteilungen Handschuhe, Strümpfe, Damen-Konfektion. 5895a

Ferner mehrere jüngere Verkäuferinnen für die Abteilungen Weiß- und Baumwoll-Waren, Wäsche, Schürzen, Kurzwaren.

Daselbst findet auch eine tüchtige **Kontrolleurin,** die fixe Rechnerin ist und die Kassiererin eventl. vertreten kann, Anstellung.

Persönliche Vorstellungen unter Vorlage von Originalzeugnissen nur bis 11 Uhr vormittags.

**Gebr. Alsberg, Barmen.**

**Tücht. Büglerinnen**

für Oberhemden (Bielefelder Art) sofort gesucht.

Alwin Otto, Wäschefabr., Elberf., Aue 74.

**Lehrmädchen**

für Büro und Magazin per sofort gesucht. Spaethe, Pianohaus, E., Herzogstr. 37.

Tüchtiges

**Küchenmädchen**

für halbe oder 3/4 Tage per sofort zur Aushilfe gesucht. f1445

Brose, Elberfeld, Brillerstraße 16.

**Bess. Küchen- und Zweitmädchen**

mit guten Zeugn. für kl. Haush. bei zeitgemäßem Lohn gesucht. Angebote unter B 1440 an Gst. Barm., Neuerweg 57. +

Zum 1. September oder später suche ich für meinen herrschaftlichen Haushalt (4 Personen) in Barmen, Toelleturm, für Hausarbeit und Küche zwei gut empfohlene evang.

**Gehilfinnen**

gegen zeitgemäßes Gehalt und sonstige Vergünstigungen. Putzfr. vorhanden. Bewerberinnen erhalten Fahrt zurückvergütet. 3830a

Frau Johannes Bergmann, Barm., Frankenstraße 7.

Perfekte

**Näherinnen**

auf Trikot-Büstenhalter f. uns. Spezialbetrieb gesucht. B. L. Kremer & Co., B., Sternstr. 10a. +

Suche

**2 Sortiererinnen**

auf Neutuch. M. Gatt, Elberfeld, Karlstraße 29.

**Satin-Kleberinnen**

f. Hosenträger-Garnituren gesucht. f1438 E. Cosman Nachf. C. Alebart, Elberf., Wiesenstr. 19-23.

**14-15jähr. Mädchen**

für leichte Arb. ges. Meld. B. Allee 184. +

Jüngeres Mädchen für leichte Arb. ges. Reichsadler-Apotheke, Elb. Berlinerstr. *

Mädchen für leichte Arb. ges. Bowe, B., Heisenbergstraße 49.

**Geb. j. Mädchen**

aus g. Familie als Lehrfräulein oder Volontärin für beff. Zigarrengeschäft gesucht. Angeb. u. E 4366 an Gst. *

**Volontärin.**

Für mein Spezialgesch. suche ich eine Volontärin z. weit. Ausbild. bei sofort. Verd. Norddeutsche Butterhallen, Barm. Ref. Kirchstr. 6. +

Hauspersonal

**Junges Mädchen**

oder Fräulein zu 2 Knaben von 5 u. 3 Jahren f. nachmittags v. 2—7 Uhr gegen gute Bezahlung gesucht. * Moier, Elberfeld, Rommelspütt 1a. II.

Besseres junges

**Kindermädchen,**

w. zu Hause schlafen kann, per sofort bei gutem Lohn gesucht. Frau Walter Herrmann, Barmen, Jaegerstraße 35. +

**Propres Mädchen**

oder Frau b. Kindern gesucht. Kost im Hause. e294 Frau Bajenter, Elb., N. Friedrichstr. 28. II.

Aelt. Wwr. sucht ev.

**Haushälterin**

Ang. E 4397 Gesch. *

Haushälterin. Suche für m. Haushalt (Witwer mit 8 Mon. alt. Kd.) eine ev., zuverl. Person, welche den Haushalt versehen muß u. besonders Liebe zu mutterlos. Kinde hat zum 1. 8. Ang. u. E 4442 an d. Gst. *

Ausw. brav. Dienstmädchen f. kl. Haush. mögl. sof. ges. Orbach, E., Wilhelmstr. 40. II. *

Bei guter Behandlung wird ein fleißiges, unbedingt zuverlässiges, kinderlieb.

**Mädchen**

gesucht, welches in allen Zweigen des Haushalts bewand. ist. Gute Zeugn. Bedingung. Zeitgemäßer guter Lohn. Ang. B 1461 an Gst. Barmen, Neuerweg 57. +

Aelteres, im Kochen und allen Hausarbeiten erfahrenes e384

**Alleinmädchen**

in kleinen herrschaftlichen Haushalt zum 1. August oder früher gegen hohen Lohn gesucht. Angebote mit Zeugnisabschrift erbeten an

Frau Justus Böter, Solingen, Bechmannstraße 42.

Zur Eröffnung des Betriebes suchen wir zu Anfang August

**4 Gehilfinnen**

f. Küche u. Hausarb. Kinder-Erholungsheim „Harz.Ed" bei Schwelm. *

**Fräulein,**

im Nähen u. Bügeln erf., als Zweitmädch. in herrsch. Haus ges. Angeb. hau. Stellg. Ang. B 1429 an Gst. Barm., Neuerweg 57.

Suche für sofort ein zuverl., selbständiges

**Fräulein**

als Stütze in landwirtsch. Haushalt b. Fam.-Anschluß. Gehalt nach Uebereinkft. Mädchen vorh. b860 Ww. E. Spieckr., Hubbelrath, Gut Krummenhaus b. Mettmann.

Ehrl., zuverlässiges jüng. Fräulein, gut empf., mögl. sofort ges. E. Orbach, Uhren- u. Goldwar.-Geschäft, Elb., Hochstraße 108. Tel. 5764*

Für 1. Sept. oder später zuverlässiges, sauberes 5879a

**Küchenmädchen,**

das auch Hausarbeit übernimmt, gesucht. Zeitgemäßer Lohn. Zweitmädch., Wasch- u. Putzfrau vorhand. Frau Emil Krenzler, Barmen-Toelleturm, Hohenstaufenstr. 26.

Für herrsch. Haushalt (2 Pers.) wird ein nicht zu junges, fleißiges

**Zweitmädchen**

gesucht. Hauskleider u. Schuhe werd. gestellt. Es kommen nur Mädchen in Frage, die in besseren Häusern waren u. gute Zeugn. aufzuweisen haben. — Angeb. unt. E 4428 an die Geschäftst. *

**Fräulein**

als Stütze für leichte Hausarbeit und zur Bedienung der Gäste sofort gesucht. 437b

Bergischer Hof, Beyenburg.

Für kleinen Haushalt ohne Kinder

**Hausgehilfin**

gesucht, welche sich mit der Hausfrau sämtl. vork. Arbeiten unterzieht. Angebote m. ausführl. Angab. u. B 1468 an die Geschst. B., Neuerweg 57, erbet. +

Gesund. evang. jung. Mädchen als a400

**Haustochter**

gesucht. Hilfe vorhd. Angeb. an Frau J. W. Lorenz, Godesberg, Kronprinzenstraße Nr. 39.

Braves, fleißiges

**Mädchen**

für d. Haushalt bald ges. Lühmann jr., E., Ostersbaum 65, Obst- und Gemüse-Geschäft. *

Zuverlässige f247

**Stütze**

in Küche, Hausarb., mögl. auch im Nähen erfahren, für m. beff. Haushalt gesucht. — Mädchen vorh. Frau Hermann Mühlinghaus, Lennep, Elberfelderstraße 21.

Suche zum 1. Aug. ehrliches, tüchtiges, kräftiges *

**Mädchen**

mit guten Zeugn. und Erfahrung in Hausarbeit geg. hohen Lohn. Waschfrau u. Morgenhilfe vorhanden. Frau Paul Düller, Elb., Ludwigstr. 28.

Suche sof. tüchtiges Mädchen bei gutem Lohn Restaurant, Elberf., Bachstraße 105.

Bess. Mädchen m. gut. Zeugn. für kl. Etg.-Hsh. (2 P.) ges. B., Fischertalerstraße 78, part. +

Ges. e. kräft., jung. Mädchen z. Anlernen bei sehr günst. Bed. Schwester Friederike, Elberfeld, Königstraße 73. *

Ord., saub. u. fleiß. Mädchen für halbe od. ganze Tage ges. Kukelsberg, Barmen, Sonnbornstraße Nr. 38. +

Für eine 2-Manſ.-Wohnung wird eine alleinsteh., beim Wohn.-Amt angemeld. weibl. Person ges., für freie Wohng. geg. Hausarb., ev. als Wirtschafterin. Ang. B4394 Gst.

Sauberes, fleißiges

**Mädchen**

für kl. herrsch. Etg.-Haushalt b. zeitgem. Lohn ges. Zeugnisabschriften an b849 Frau Rouleaux, Leverkusen bei Köln, Weskottstr. 12.

Gut empfohlene + Aushilfe sofort gesucht. Ziegl., B., Fischertalerstr. 96, 1. Etg. Tel. 1964.

Ordtl. Mädchen für 1. 8. gesucht. — Frau E. Köhrmann, Elbf., Kipdorf 67. *

Saub., ehrl. Mädchen f. Gesch. u. Haush. ges. Steiner, E., Oststr. 60.

**Alleinmädchen**

in kinderlosen Haushalt bei gutem Lohn für sofort oder zum 1. August gesucht — Vorzustell. Donnerstag nachmittag bei Frau Beigeordneter Dr. Beisen, E., Hohenzollernstr. 4.

Sauberes, christliches Mädchen für nachmittags, ev. für ganze Tage bei gut. Behandlung gesucht. Kond. Schmitz, Elbf., Island 12. +

Tüchtiges, braves

**Mädchen**

bei gut. Behandlung u. gegen hohen Lohn für alle Arbeiten sofort gesucht. 5876a Frau Fr. Jonas, Barmen-Ritterſh., Jägerstr. 88. I.

**Jüngeres Mädchen**

gesucht. Frau Ernst Fröbling, Elberfeld, Hochstraße 46.

* Junges Mädchen od. Frau z. Mithilfe im Verkauf ges. (Lebensmittel). Näh. in d. Gescht. d. Bl. f480

**Mädchen**

für kl. Haushalt ges. Frau Brinkmann, Barm., Allee 246. I+

Saub., durchaus ehrl.

**Mädchen,**

w. zu H. schl. f., für kl. Gesch.-Haush. sof. ges. Konditorei, E., Bahnhofstr. 78.

Tüchtiges

**Mädchen**

f. d. Haushalt ges. Hoh. Lohn, freie Hauskleider u. Schürzen, Konditorei Ennepet., Barm., Höhnestr. 2.

Jg. Mädchen a. g. Fam. z. Stütze ges. Zeitgem. Vergütungen — Frau F. Zier, Barmen, Fischerstraße 31 A. +

+ Im Haushalt erf. älteres Mädchen für sofort gesucht — Barm., Schwarzbachstraße 78. Tel. 5998.

Tüchtiges, ehrliches

**Mädchen**

für alle Hausarbeit ges. Zeitgem. Lohn. Bäckerei Kirten, Elberfeld-Sonnborn.

**Tüchtiges Mädchen**

welches zu Hause schlafen kann, gegen zeitgem. Lohn u. gute Behandlung für kl. Etagenhaushalt per bald gesucht. Frau Hermann Pfeffer, Sehwinkel, Landratsamt. e329

Frau o. Mädch. tägl. 1 Std. od. stundenw. M. f. b. T. in kl. Hsh. ges. E., Weststr. 26. p. *

**Saub. Frau**

f. Hausarbeit sofort ges. Hotel Kirberg, Elbf., Island 21. *

+ Für feinen, ruh. Haush. (Berm. Pers.) wird zum 1. August ein in Küche und Hausarbeit durchaus erfahrenes, zuverl.

**Mädchen**

ges. Zweitmädchen vorh. Sehr gute Behandlung u. Verpflegung, hoher Lohn. Frau Marcks, B., Paradestraße Nr. 24. Telephon 4321. +

Suche für meinen Geschäfts-Haushalt (Metzg.) ein tücht. saub., in allen Arbeiten erfahrenes Mädchen. Frau R. Busche, B., Wupperstr. 16. +

Aelt., ruh. Mädchen f. stillen Etg.-Haush. z. 1. 8. von alt. Dame ges. Zeitgem. Lohn ges. Ang. u. G 606 Fil. E., Burgstr. 7. *

Junges, sauberes

**Dienstmädchen**

sof. ges. g. hoh. Lohn. Hotel Kirberg, Elbf., Island 21. *

Zuverlässige, saubere

**Putz- u. Waschfrau**

gegen guten Lohn sofort gesucht. Frau Chr. Wirths, Barm., Schwerinstraße 2. +

Saubere f1467

**Putzfrau**

per sofort ges. Elb., Brillerstraße 16.

Zuv., saub. Putzfrau ges. E., Königst. 96. *

Putz- und Waschfrau gesucht. Schobbe, E., Wolkenburgstr. 16. *

Saubere Putzfrau zwei- oder dreimal wöchentlich gesucht. Näher. Barmen-R., Berlinerstraße 71. +

Heiratsgesuche

Heiratsgesuch. Herr, 58 J., in gut. Verh., unlängst von Amerika zurück, sucht Einheir. in Gesch. o. Restaur. od. das. mit alt. Frl. od. Witwe v. 45—55 J., a. anst. Fam. u. m. Herzensg. Del. E2233 Gst. b6602

Angel. Dame, 48 J., jugdl. Ersch. u. Ges., mit Verm., f. bess. frdl. ges. Herrn in g. Wb. zw. sp. H. Ann. zw. Br. B1452 B. Nwg. 57+

Frl., 24 J., ev., statt. Ersch., f. die Bek. e. solid., anst. Herrn, event. stattl. Ersch., zw. sp. Heirat. Brf. unt. E 4357 an die Geschäftst. ds. Bl. *

2 Freundinnen, ev., 18 J., möchten mit 2 nett. Herren bek. werd. zwecks sp. H. Br. u. E 4405 Gst.

Kaufm., in leit. St., Anf. d. 30er, v. gut. Char., sucht m. geb. Dame, ev. auch Ww., b. zu 28 J., mögl. m. Wht. Wohngel., bek. zu w. zw. Heir. Sch. Einr. - Gegst. vorhd. Ausf.-Darl. d. Vb. vertrauensv. u. B1399 Gst. B., Neuerw. 57. Diskr. ehrenwörtl. zugesich. +

Heirat. * Witwer, Heimarb. selbst., in den 50er J., sucht Fräul. od. Witwe zw. Heirat k. zu lernen. Briefe u. E 4312 an die Gst.

* Beamter, evgl., 44 J., sucht pass. Lebensgefährtin, Wwe. nicht ausgeschl. Br. u. E 4350 an Gst.

Junggeselle, 60 J., evgl., mit Vermögen, sucht die Bekanntsch. einer Witwe aus guter Familie ohne Anhang, bis z. Alter von 45 J. mögl. mit vollst. Einrichtung, zwecks

**Heirat.**

Briefe u. R 655 an die Fil. Remscheid, Bismarckst. 40. f474

Mittl. Beamter, 33 J. alt, kath., Witwer mit 1 Kind (Jung. v. 8 J.), stattl. Ersch., 4-Z.-Wohng. u. etw. Vermög. vorh., w. d. Bekch. einer kathol. charakterv., angen. Dame im Alter von 27—35 J. zw. bald. Heirat. Briefe unter E 2228 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Jg. Mann von ausw., aus gt. ländl. Fam. stammend, 29 J. alt, evg., in sicher. u. angen. Stell. (led. Kriegsbesch., link. Bein), wünscht, da des Junggesellenlebs. müde, mit einer jg., wohlerz. Dame, auch beff. Dienstm., bek. zu werden zw. spät. Heirat. Diskr. Ehrl. Dam. a. g. bürg. F., v. gt. Herzb., häusl. u. v. tadell. Ruf. w., w. mögl. m. B., w. a. B. zur. ges. w., Br. r. u. R654 Fil. Remscheid, Bismarckst. f474

Berufst. Dame, 21 J., ev., v. mittl. Fig., dkbl., nat., u. musik., m. mit ab. Herrn in sich. Stell. b. z. 30 J. bek. w. zw. sp. Heir. Gute Ausst. vorh. Ausf. Br. m. Bild (zur.) u. B1458 Gst. B., Neuerweg 57+

Heirat. Jung. Mann, 33 J., in guter Stellung, sucht Bekanntsch. mit gebild. Dame v. angenehm. Aeußern u. naturliebend, zwecks späterer Heirat. Jg. Witwe oder besseres Dienstmädel angen. Strenge Diskretion. Briefe unter R 830 an d. Filiale Barm., Bredderstr. 95. +

Geldgesuche

Sichere

**Kapitalsanlage!**

Ländliche, wohlhabende Gemeinde Mitteldeutschlands sucht Einlagen v. 5—200 Millionen g. Sparbuch der mündelsich. Sparkasse. Zinsfuß 40—60 Proz. bei 3-monatiger Kündig. Einlangeb. u. E 2221 an die Gesch. b6552

Unterricht

Schnellförd. Privat- und Einzel-Unterr. in

**Buchführung,**

Rechnen, Handelskd., Wechsellehr., Bankw. u. Schönschrift. 48 d Stund. nach Belieben bis 9 Uhr abends.

**C. J. Hilgers**

Barmen, Stennertstr. 5.

Jg. Ing. ert. grdl. Unterricht in Mathematik u. Statik. Ang. u. E 4372 an Gst. *

**Unterricht in Statik**

des Eisenbetonbaues gesucht (höh. Mathematikkenntn. vorh.) * Ang. u. E 4371 Gst.

Achtung! Wer erteilt Kaufm. gewissenhaft. Unterricht in der engl. Sprache (Vort. vorh.) Nähe Zentrum der Stadt. Ang. mit Preis erb. u. B 1467 an Gescht. B., Neuerweg 57. +

Wer erteilt jg. Ehemann Gitarre-Unterricht gegen Vergüt.? Schriftl. Angeb. erb. an H. Hein, Elbf., Plankstraße 42. *

**Feen-Palast**

Barmen, an der Wertherbrücke.

Mittwoch, den 18. Juli: 1997a

**II. Sonder-Konzert** (Wunsch-Abend)

Solist: Adolf Nagels, der so beliebte Kapellmeister und hervorragende Geiger.

Ausschank v. Münchener Löwenbräu. Stimmung. Eintritt frei. Humor.

**Scala**

Elberfeld, Kipdorf 61

**Bei der Hitze**

finden Sie angenehm, kühlen Aufenthalt in unserem Theater, dazu ein prachtvolles Programm, das wir unter ungeheuren Kosten zusammengestellt haben.

Der gr. Prunk- u. Abenteurer-Film:

**Casanovas einzige und wahre Liebe**

Die Abenteurer d. weltbekannten Don Juans. Casanova, der berühmte Günstling der Frauen, der sprichwörtliche Held unzähliger Liebesabenteuer, verlebt seine letzten Lebensjahre auf dem Schlosse seines alten Gönners, des Grafen Waldstein. Auch im Alter noch von den Frauen verehrt u. geliebt, wird er von den Töchtern d. Grafen verhätschelt. — 5 prickelnde Akte.

Ferner:

**Der Mann aus Zelle 19**

Erstklassiges Sensations- u. Ausstattungs-Drama in 6 Akten. Ein Film voller Abwechselung an Sensationen und Varieté-Tricks, unübertroffen.

Erste Künstler, wie: Ernst Rückert u. Karla Ferra wirken in diesem Meisterwerk mit. Ferner der hier in Elberf. bestens bekannte Meisterringer Steinke.

Ferner: h357

**Giftblumen**

Tragödie eines entart. Mädchens. Ein Mann kann nie so falsch sein wie das Weib, das zwei Männer kalten Herzens ermordet, um zu ihrem Ziel zu gelangen. 5 Akte. In der Hauptrolle: Lucie Doraine.

Außerdem:

**Eine amerikanische Groteske**

Zum Wälzen! Zum Wälzen!

**Monopol**

Elberfeld, Hofkamp 50.

**Eine begeisterte Aufnahme**

findet täglich im vollbesetzten Hause:

:: **Harry Piel** ::

der Meister aller Sensationen, in seiner neuen Schöpfung:

**Das Abenteuer einer Nacht**

6 gewaltige spannende Akte 6.

Einstimmiges Urteil aller Besucher ist das einzige Wort: **„Erstklassig!"**

Ferner: **Schlußteil** des gewaltigen amerikanischen Episodenfilms:

**Unter der roten Maske**

5. Teil: **Das Feuermeer hoch in den Lüften**

Sensations-Abenteurer-Film in 6 Akten.

Gleichzeitig:

**Cläre Lotte, Carl de Vogt**

in dem gewaltigen Liebesdrama:

**Die Stumme von Portici**

in 5 Akten.

Wir bitten unsere Besucher, im eigenen Interesse mögl. d. Nachmittags-Vorstellungen zu besuchen. h261

**Elektrische Anlagen**

jeder Art werden sauber u. billig ausgeführt durch Firma Karl Krause, Barmen, Inh.: Krause & Kaiser, Gewerbeschulstr. 26. Telephon 2879. 996 Kostenanschl. gratis.

**Hüte!**

Nach Saison verkf. Damenhüte zu bedeut. herabgesetzt. Preisen. Frau Drucker, Elberf., Kipdorf 4. *

**Thalia-Theater.** Gastspiel Peter Franz. Heute u. morgen, abends 7½ Uhr: Die schwebende Jungfrau. f385

**Bavaria-Varieté** Abds. 8 Uhr: Ramashow-Truppe, C. Ward, der wagh. Däne, Carl Mapp u. weitere Attraktionen. h47

**Im Salamander.**

Heute Dienstag ringen: Stalling gegen Luppa, Paradanoff geg. Westergaard-Schmidt, Bambula geg. Buchheim. b324

**Rosenhof-Elberfeld**

Das große Kabarett-Programm.

**Central-Theater, Barmen.**

Heute und täglich, abends 7¾ Uhr:

**Der fidele Bauer.**

Operette von Viktor Leon. — Musik von Leo Fall. — 243b

**ZOO** Elberfeld

Morgen, Mittwoch: 2 große Künstler-Konzerte der Vereinigten Städt. Orchester Barm.-Elberf. Nachm. v. 4—7½ Uhr, abends v. 8—10½ Uhr.

Täglich Konzert. b461

**M.-G.-V. Apollo**

veranstaltet am Mittwoch, den 18. Juli, von nachm. 4 Uhr ab, auf der Friedenshöhe, Elberfeld, Ronsdorferstraße 272, Restaur. Franz Hellmann, ein großes

**Garten-Fest**

bestehend in Konzert, gesangl. Darbiet. und Kinderbelustigungen aller Art. Ab 7 Uhr: geschloss. Tanzkränzchen. Die verehrl. passiven Mitgl. mit ihr. Angeh. sowie Freunde u. Gönner werd. hierzu eingel. f1487 Das Fest-Komitee.

**Wald-Café**

Elberfeld, Ronsdorferstr. 192. * Mittwoch von 4 Uhr ab: Kaffee-Kränzchen.

**Modernes Theater**

Wall 28 **Elberfeld** Fernspr. 605

**Nur bis einschl. Donnerstag**

das herrlich italienisch. Filmwerk der Firma „Cines"-Rom:



**Madame Tallien**

Das Drama einer einflußreichen Schönen am Hofe Robespierres und Talliens in 6 Akten.

Hierzu der herrliche Liebesroman:

**Der Liebe Pilgerfahrt**

Schauspiel in einem Vorspiel und 6 Akten von Karl Figdor, mit

**Grete Diercks.**

Im lustigen Teil:

**Charlie Chaplin**

in seiner tollen Groteske

**Chaplin als Pseudograf.**

2 Akte echt. Chaplin-Humors.

Kassenöffnung 2½ Uhr. h255

**Stadthalle Barmen**

Dienstag, den 17. Juli, ab 8 Uhr abends

**Großes Konzert**

auf d. Plateau der Barmer Stadthalle, ausgef. v. Barmer Orchester unter Leitung des Herrn Musikdirektors Priester.

Jed. Dienst. u. Donnerst. Konzert d. Barmer Orchesters. Leitung Musikdir. Priester.

**Schwaferts Saal u. Garten-Anlage**

Tägl. Kaffeerestaurant. Große und kleine Säle für ... und Schulen. — Kegelbahn

**U.T.**

**Elberfeld — Herzogstr.**

Ein gewaltiges Filmw... bringen wir in dieser W... unseren Besuchern:

Die prachtvolle Verfilmung im „Berliner Tagebl..." veröffentlichten Roman...

**Das schöne Mädel.**

Fesselndes Drama von S... sucht nach Leben, Tanz ... Liebe in 6 Akten.

Zeit der Handlung: Die ne... Gegenwart.

In der Titelrolle:

**Hella Moja**

Ferner:

Hedda Vernon, Esther Ca..., Fritz Greiner, Ernst Rü...

in dem hervorragenden F...werk:

**Die Frau aus dem Orient**

Drama der Liebe in 6 Ak...

Gleichzeitig:

**Seltsame Seelen.**

Ein Kampf um Leben, Liebe u. Ehre in 6 Akten.

b397

**Haus Stöcker, Hahnenfu...**

Jeden Mittwoch und Sonntag

**Konzert.**

Die Musik wird ausgeführt vom B... Orchester, Leitung: Musikdirektor ...

Inh. Hans Stremme **Strandbad Gevelsberg.** Größtes Familienbad Westfalens. Sonntag u. Mittwoch gr. Strandkonzert. Großer Rudersport. Badewäsche ... Herrlicher Ausflugsort für die Wupper... Günstige Zugverbind. Rhein. Strecke Gevelsberg-Nord, 10 Min. vom Strand. Elektr. Bahn Barmen-Haßlinghausen ... stelle Strandbad. Über Milspe ... nach Gevelsberg. — Gute Restauration.

Spezial-Geschäft für

**Stores**

und sämtliche Artikel für Selbst-Anfertigung. ... Spitzen, Stickerei etc.

Rolofs, Elberfeld, Morianstr. ... neben der Hauptpost.


**Der Gr...**

Roman von ...

23)

Romanow starr... „Ich arbeite. ... den See hinaus." „Allein?" Dunkle Röte stie... „Ich meine — o... rasch hinzu. „Ja — ja —" „Jeden Abend?" Romanow schrit... „Was soll die ... „Morgen, Kaise... verstehen. Kann ... Bitte erfüllt wird?" Romanow maß ... glitt sein Auge an ... tenhaft gekleideten ... „Ja." Kurz — hart — ... Uspoff verbeug... ... noch an der ... Romanow blieb ...

## Nordischer Brief.

Von R. Kaulitz-Niedeck.

[illegible] und Ausreiselust, Schiebertum und [illegible]. — Estlands Flitterwochen. — [illegible] deutschen Musik. — Junggesellen[illegible]. — Zoll- und Paßerleichterungen.

[illegible] Pfennige im valutaschwachen Estland [illegible] hundert Reichsmark. Regelrechtes [illegible] den Leuten hier im Lande in den [illegible] letzte Börsenbericht wird noch auf [illegible] Nachbarinseln in großer Spannung [illegible]. Es gibt hier Reichsmarkspekulanten, die [illegible] Monaten an den Aufstieg deutscher [Währung] glauben. Für vier und fünf Mark [haben] sie die deutsche Mark aufgekauft. Riesengroße Spekulationen waren es, und ganz im stillen schlossen sich die „Leidtragenden" zu einem Verein zusammen, um zu retten, was zu retten war.

Je tiefer die Reichsmark sinkt, desto größer wächst die Ausreiselust der Nordländer. Das arm gewordene Deutschland zieht dennoch an. Dort sind Quellen, aus denen Lebenswerte zu schöpfen sind. Der Gemeinmensch denkt hierbei lediglich an Äußerlichkeiten; er weiß einen guten Schneider oder eine geschickte Putzarbeiterin zu finden und in den Stätten der Zerstreuung und des Vergnügens seine geistigen Bedürfnisse zu befriedigen. Unter den Ausreisenden sind zahlreiche berufstätige Frauen, die ihren Urlaub zu einer „lohnenden Fahrt nach Deutschland benutzen, die dort die allerletzte Mode studieren und sich und ihren Verwandten und Bekannten etwas Hübsches kaufen. Selbstverständlich mit Vorteil und Gewinn. Denn auch die estnische Frau „schiebt" ein bißchen und mit erstaunlicher Geschäftstüchtigkeit. Wird man auch nicht just Millionärin, so springen doch immer der eigene neue Mantel, der breitrandige kostbare Strohhut oder die dünnsten Seidenflorstrümpfe dabei heraus.

*

Aber auch der ernste, vorwärtsstrebende Mensch weiß, daß ihm noch das heutige Deutschland Bildungsmöglichkeiten in weitem Rahmen bietet. Für Studierende sind die neuen Einreisebedingungen wesentlich erleichtert, während der Weltbummler und Lustreisende fast an ein verschlossenes Tor pocht. Erleichterte Einreisebedingungen gelten auch für den Kaufmann, der in Deutschland Einkäufe machen will, für staatliche Beamte und Angestellte. Von den letzteren finden recht viele den Weg nach „Saksamaa".

Gilt es heute auch als Land, das auf „Abbruch" stehen soll, das Bewohner hat, die „Totengräberarbeiten" in der eigenen Heimat verrichten, es ist doch vorbildlich in vielen Einrichtungen auf sozialen, hygienischen und technischen Gebieten. Man entsendet in dieses jetzt elend und matt gewordene Deutschland Ingenieure, die dort elektrische Betriebsanlagen, Kanalisationen und Brücken- und Hafenbau studieren sollen. Man schickt Baumeister, die den deutschen Wohnungsbau gerade in dieser Zeit heißer, heißer Nöte beobachten und sich Anregungen verschaffen zur Lösung der Wohnungsnotfrage im eigenen Lande. Die Sozialfürsorgerin, die Jugendpflegerin — ein noch ziemlich junger Beruf in Estland — besuchen deutsche Kinderstätten, wo sie schauen und lernen können. Lernen und nachahmen.

*

Das neugeborene Estland mit seinem neuen Regierungskörper freut sich wie ein jung vermähltes Menschenpaar seiner Flitterwochen. Mit himmelstürmenden, guten, frohen Plänen will es zur Höhe; will sich seiner hundert Erfolge freuen, will seine schöne Macht gewinnen. Daß es sich oftmals unsicher fühlt im Nachahmen, daß es schielt nach den Großen zur Rechten und Linken und um deren Kritik bange ist, muß erst die Zeit verwischen.

Auf einer freundlichen Strandpromenade spielt eine estnische Militärkapelle. Sie spielt deutsche Musik, Teile deutscher Operetten, deutscher Opern, aber sie spielt sie merklich zaghaft, farblos, müde; sie spielt sie wie brave Schüler, die an des Meisters Werke nicht heran sich wagen. Das musikeingestellte deutsche Ohr spürt peinlich diese Unzulänglichkeiten. Dabei birgt das estnische Volk musikalische Urkräfte; es singt, seine Sprache ist klangvoll, seine Ausdrucksmittel verblüffen oft durch ihre bildlichen — oft auch blühenden — Feinheiten. Aus klingenden Seelen drängt sich der Werktag mit ernstem Schaffen.

Auf dem neuen Tatenplan steht die Junggesellensteuer. Der Erlös daraus wird den Erziehungsheimen zufließen und verwendet werden zur Unterstützung des Kinderschutzverbandes. Der Alkohol ist verstaatlicht. Die Steuerabgaben dafür kommen den Nüchternheitsverbänden zugute. Eine ansehnliche Summe, die ein alkoholliebendes Volk aufbringt; an einem einzigen Vormittag vor einem Fest wurden in einer Stadt von 5000 Seelen 250 000 Emk aus Schnaps gelöst. Das ergibt etwa 100 Millionen Reichsmark. Hauptbezieher waren Landleute.

Immer neuen Anlauf zum Vorwärtskommen nimmt der junge Staat. Durch eine Zeitungsanzeige suchte er einen Universitätsprofessor für administratives Recht.

*

Jetzt nimmt auch Deutschland Fühlung mit dem estländischen Nachbarn. Zwischen den beiden Ländern wird ein Vertrag geschlossen, der Estland zur Lieferung von 50 Millionen Pud Brennschiefer, lieferbar während fünf Jahren, verpflichtet. Bequemer baut sich der Reiseweg nach Deutschland aus, und man kann jetzt von Reval bis nach Berlin in schlanker Fahrt mit der Bahn gelangen. Die Eisenbahnfahrt kostet dritter Klasse dreitausend Mark — Eesti.

Jubelnd wird es hier im Lande begrüßt, daß die Zoll- und Paßschwierigkeiten an den Grenzen eine große Erleichterung erfahren haben; die deutschen Zollbeamten — schreibt ein estnischer Reisender — verlangen heute nicht mehr, daß jeder Fahrgast sich als Adam und Eva präsentiert. Ihnen genüge jetzt eine flüchtige Gepäckuntersuchung. Auffallend entgegenkommend seien auch die Letten an der Grenze, deren ganze Teilnahme sich auf die Einfuhr von Butter richte. Recht lustig wirkt es, wenn diese Herren die behäbigen Frauen- oder Männergestalten abklopfen und ihnen die anzügliche Frage vorlegen: „Wieviel Pfund Butter haben Sie in Ihren Kleidern versteckt?"

Freundliche Gesinnung den Deutschen gegenüber hegen die Letten auch heute noch nicht. So hat Lettland die Einreisegenehmigung den 300 deutschen Ferienkindern verweigert, die als Sommergäste von deutschen Familien für die nächsten Monate eingeladen worden waren.

## Ein neues Mittel gegen die Zuckerkrankheit.

Die Zuckerkrankheit ist ein verbreitetes Uebel, das man seit langem vergeblich zu heilen versucht hat, weil man sich über das Wesen dieser Erkrankung nicht recht im klaren war. Auch heute gibt es noch viele Rätsel hier zu lösen. Es steht noch nicht einmal ganz fest, woher der Zucker in den Körpersäften stammt, ob mehr Zucker erzeugt wird als normal, oder die krankhafte Zuckermenge durch die mangelnde Fähigkeit des Abbaues des mit der Nahrung eingeführten Zuckers entsteht. Sicher ist nur, daß der Bauchspeicheldrüse, dem Pankreas, in vielen Fällen die wichtigste Rolle für die Entstehung der Krankheit zukommt. Das ist einwandfrei bewiesen, seitdem man bei Hunden durch operative Entfernung des Pankreas starke Zuckerkrankheit erzeugen konnte.

Die Versuche, Pankreas-Extrakte für die Behandlung zu benützen, sind nun neuerdings von Erfolg gekrönt worden, wie Dr. Schweisheimer ausführt. Zwei junge kanadische Aerzte an der Universität Toronto, Banting und Best, experimentierten mit Pankreas-Extrakten und erkannten, daß frühere Versuche deshalb unwirksam gewesen waren, weil man das eiweißverdauende Ferment der Drüse, das Trypsin, nicht vorher entfernt hatte. Sie stellten daher einen alkoholischen Auszug vom normalen Pankreas von Rindern, Schweinen und Schafen her, bei denen die Trypsinwirkung ausgeschaltet ist. Dieser alkoholische Pankreas-Extrakt bildet ein neuerdings viel beachtetes Mittel, das „Insulin".

Zuckerkranke Hunde und Kaninchen, die mit Insulin behandelt wurden, zeigten sofort erstaunliche Erfolge, indem der Zuckergehalt in Blut und Harn stark herabgesetzt wurde. Auch mit Fischpankreas machte man derartige Versuche. Diese wurden nun auch in dem amerikanischen Laboratorium von Rochester und in London aufgenommen. Auch die behandelten männlichen Zuckerkranken erfuhren eine günstige Beeinflussung, wenn das Mittel unter die Haut eingespritzt wurde. Schon am ersten oder zweiten Tage wurde der Harn zuckerfrei, und das sonstige Befinden der Patienten besserte sich wesentlich.

Schwieriger ist es, die Kranken auch zuckerfrei zu halten; man erreicht dies, indem man bei geeigneter Diät immer geringere Mengen Insulin verabreicht. Bei den schwersten Fällen der Zuckerkrankheit hat sich das neue Mittel geradezu als Lebensretter erwiesen. Da die plötzliche Verringerung des Zuckergehaltes im Blut in solchen schweren Fällen schädlich wirkt, so wird gleichzeitig reiner sterilisierter Traubenzucker eingespritzt. Die Universität von Toronto hat auf das Insulin ein Patent genommen, um der Verwendung minderwertiger Stoffe und einer geschäftlichen Ausbeutung vorzubeugen. Der Gewinn soll dazu verwendet werden, den Preis möglichst niedrig zu halten. Obgleich ein endgültiges Urteil über das neue Mittel noch nicht möglich ist, ist doch zu hoffen, daß damit ein Wendepunkt im Kampf gegen die Zuckerkrankheit erreicht ist.

## Superlatyphus.

Hans Reimann plaudert in der „Frkf. Ztg.": Die deutsche Sprache hat ihre Rücken, und auch der wohlinformierteste Schriftsteller wird gelegentlich beim Böckeschießen betroffen. Zum Beispiel ich. Bitte? Sie sind über das „wohlinformierteste" gestolpert, mein Herr? Was sagen Sie? „Bestinformiert" müsse es heißen? Nun, Sie mögen rechtest haben; denn ein Partizipium kann man unmöglich steigern. Oder doch? Wäre es nicht das Naheliegendste . . . nein, Verzeihung: Nächstliegende, die Komparation jeglicher Partizipia zu vermeiden? Wohl, wohl. Je blindwütender (um nicht zu sagen: blinderwütend) man sich jedoch in die Materie hineinbohrt, um so deutlicher wird man erkennen, daß gerade die feinnervigsten oder feinstnervigen und hellhörigsten oder hellsthörigen unserer Dichter die Steigerungsformen von Partizipen ziemlich unbekümmert verwenden, und daß es die Pedanten sind, die sich in diesem Belang der größtmöglichen oder großmöglichsten Vorsicht befleißen.

Bei einem der vielgelesensten oder vielstgelesenen Autoren fand ich unlängst den Superlativ „zusammengekniffenst" und prallte entsetzt zurück. Der Mann hatte gewißlich schwerwiegendste Bedenken angewogen oder gewägt, ehe er das grauenerregendste aller Wörter übers Herz und über die Feder brachte. Hätte er etwa „zusammenstgekniffen" schreiben sollen? Mitnichtenst. Er hätte sich im Gegenteil eines anderen Ausdrucks bedienen und sich das knifflige „zusammengekniffen" verkneifen sollen.

Selbst den gutestgelaunten Sterblichen befällt brüllendster Kopfschmerz, so oft er Wort-Ungetüme über sich ergehen lassen muß, die zu abstgedroschenen Phrasen geworden sind und das Himmelstschreiendste darstellen, was auf sprachlichem Gebiete ausheckbar ist. Da ist zum Beispiel das „tiefgefühlteste Beileid", und da ist die „größtmögliche Ruhe", die zumeist in eine „größtmöglichste Ruhe" auszuarten die Geschmacklosigkeit besitzt. Abgesehen davon, daß „Beileid" an sich schon eine schwarze Sprachschmach bildet, würde die „größte Ruhe" vollauf genügen. Aber selbst die aufstgeklärten Männer der Wissenschaft verfallen in Unsicherheit, sobald sie in die Zwangslage geraten, Partizipia steigern zu müssen. Anstatt sich mit dem Problem herumzubalgen, ob es „gutsituiertest" oder „bestsituiert" heißt, empfehle ich, derartigen Formen aus dem Wege zu schleichen. Unserer Frau Mutter Sprache ist reicher und wohlersituiert, als der über ein bestassortiertes Lager von Steigerungsarten verfügendste Schreiberling ahnt.

Und die Frage, ob man Partizipia steigern darf, ist keineswegs eines der welterschütterndsten. Man vermeide, was übel klingt. Man vertraue dem Ohr. Man schreibe — cum granissimo salis! — so, wie einem der Schnabel gewachsen ist. Dies sei mit weithinstschallender Stimme verkündet.

## Erkenntnisse.

Von Hermann Bahr.

In der „Neuen Rundschau" gibt Steppan Zweig aus Anlaß von Hermann Bahrs bevorstehendem sechzigsten Geburtstag unter anderem eine Auslese aus den in Bahrs Werken verstreuten aphoristischen Aussprüchen.

Wer den Sinn des Lebens kennt, dem ist nichts Irdisches an sich mehr wichtig und nichts unwichtig, weil er ja ins Ewige deuten kann.

Deutsch aber ist es in allen großen Zeiten immer gewesen, Arbeit, Geschäft, Erwerb bloß als Mittel zu behandeln, den Zweck des menschlichen Lebens aber in seinen geistigen Ertrag zu setzen, in den Ertrag an innerer Reinigung.

*

Unser Unterricht besteht darin, uns das Fragen abzugewöhnen durch Antworten, mit denen wir nichts anfangen können. Das Ganze heißt dann ein gebildeter Mensch! Wenn aber einmal einer aus der Art schlägt und sich vergessener Fragen wieder erinnert, dann entsteht ein Philosoph.

*

Niemals kennt der Täter seine Tat, weil er ja nicht wissen kann, was sie noch alles dereinst verschulden wird. Und was wir auch sinnen und wie wir uns auch mühen mögen, keiner von uns erfährt bis zum Jüngsten Tag, was er ist und was er tut.

*

Der Rausch- Wahn- und Traumkünstler Wagner, in so vielen Hoffnungen getäuscht, müde, bloß immer stumme Partituren zu schreiben, in seiner Verzweiflung fast daran, sich aufzugeben, entschloß sich eines Tages mitten in der Arbeit am „Ring", lieber einmal eine Oper für die „Italiener" zu machen, ein leichtes und eher aufführbares Werk zu liefern, und es wurde der „Tristan" daraus. Was daraus wird, entscheidet. Was der Künstler bewußt „liefern" will, ist gleichgültig, wenn dann der „Tristan" daraus wird. Es kommt offenbar nicht so sehr darauf an, die echte Gesinnung zu haben, als eine Kraft, der auch eine schlechte Gesinnung nichts anhaben kann.

*

Nein! Gewalt kann nur den Schein ändern, aber wenn die Landkarten anders aussehen, sehen deshalb die Länder noch nicht anders aus. Es ist ein Irrtum, daß der Wirklichkeit Gewalt geschehen kann. Gewalt kommt erst zur Macht, wenn sie dem Geiste dient.

## Der Großfürst im Exil.

Roman von Marg. von Oertzen-Fünfgeld.

23) (Nachdruck verboten.)

Romanow starrte vor sich nieder.

„Ich arbeite. Oder ich gehe spazieren, weit an den See hinaus."

„Allein?"

Dunkle Röte stieg ihm bis an die Haarwurzeln.

„Ich meine — ohne Ihre — Frau?" setzte Alexei rasch hinzu.

„Ja — ja —"

„Jeden Abend?"

Romanow schritt zur Tür.

„Was soll die Frage?"

„Morgen, Kaiserliche Hoheit, werden Sie sie verstehen. Kann ich darauf rechnen, daß meine Bitte erfüllt wird?"

Romanow maß ihn mit den Blicken. Finster glitt sein Auge an der dastehenden, strammen, stutzerhaft gekleideten Gestalt hinab.

„Ja."

Kurz — hart — kein Wort weiter.

Ussopoff verbeugte sich tief. Zweimal. Ein letztes Mal noch an der offenen Tür.

Romanow blieb allein. Er schob den Riegel vor, [illegible] auf den Stuhl am Schreibtisch nieder [illegible] sein Gesicht in die Hände.

„[illegible] nicht einmal niederschießen kann ich den [illegible] einen tollen Hund!"

Ein [illegible] Ekel würgte ihn an der Kehle.

[illegible] Stimme von außen: „Kommst du nicht [illegible] Roman?"

[illegible]gebissenen Zähnen horchte er nach der [illegible] . . . noch eine Zeile . . . dann [illegible]."

[illegible] wie sie trällernd sich entfernte. Sie machte [illegible] nie mehr Vorwürfe, wenn er sich [illegible] schloß. Und wenn er oft tief in der Nacht [illegible] kam, schlief sie fest, so merk[illegible]

Wie [illegible] Schildwache marschierte der Graf am nächsten [illegible] zu der angegebenen Zeit in der Hohlgasse [illegible] und her.

Der Abend war feucht und regenverhangen. Feine Nebel kräuselten aus dem Laub.

Und wenn Romanow nun nicht kam?

Eine Kirchenuhr schlug die Viertelstunde an.

Ussopoff fröstelte in seinem warmen Mantel. [illegible] war so etwas wie ein Henkersgang, was er da [illegible].

[illegible] in frühester Jugend war er ein wag[illegible] Spieler gewesen. Ob er heute gewann, ob

Da stand Romanow plötzlich wie aus dem Erdboden gestampft neben ihm. Er brachte einen starken Schiffsgeruch von Nebel und Teer mit.

Also er war auf dem See draußen gewesen.

Die Herren begrüßten einander schweigend.

An den fernen Ufern blitzten vereinzelte Lichter auf, in den Gassen herrschte Nacht.

Ussopoff fand sich mit Mühe zurecht. Die schiefgetretene Steintreppe — das terrassenförmige Dach des Nachbarhauses — das blinde Fenster im Gemäuer.

Einen Augenblick setzte sein Herzschlag aus. Ein Blick hatte ihn überzeugt, daß da drinnen das Vergnügen seinen Höhepunkt erreicht hatte.

Und sie — wie eine Biene, die schwer von Süße von ihrem Honigflug zurückkehrt, in den Armen des Musikanten, der sie nach dem Tanze auffing, um sie wieder entflattern zu lassen.

Romanow brachte sein Gesicht dem des Grafen nahe: „Was ist da drinnen?"

Alexei verdeckte das Fenster mit seinem breiten Rücken.

In letzter Stunde verließ ihn der Mut.

Aber schon war es zu spät.

Romanow dessen Züge in der nur vom Nebel erhellten Dunkelheit furchterregend aussahen, schob den vergebens sich sträubenden Grafen zur Seite.

Dann krachte ein Schuß.

Totenstille.

Romanow kehrte sich um, den noch rauchenden Revolver in der Hand. Er war ruhig.

„Was haben Sie getan?" jammerte Ussopoff mit unterdrückter Stimme. „Sind Sie toll, die Sippschaft auf uns zu hetzen?"

„Beruhigen Sie sich, ich schieße den Vogel im Flug! Und diesem Vogel zerschoß ich nur seine verfluchte Musik."

„Schnell!" drängte Ussopoff, „schnell, ehe man darauf verfällt, hier nachzusehen!"

„Man soll nachsehen."

„Und der Skandal? Soll es morgen die ganze Stadt beim Frühstück hören?"

Da ließ Romanow sich fortführen, und niemand verfolgte sie, denn alle rannten wie Hühner durcheinander, in deren Stall der Fuchs eingebrochen ist. Antonio, kreideweiß, aber unbeschädigt, sammelte die Trümmer seiner Mandoline unter fürchterlichen Flüchen.

Niemand wußte, woher der Schuß gekommen.

„Das Fenster!" brüllte plötzlich einer, und alles lief hin und starrte hinauf.

Zorine hielt sich den Kopf mit gespreizten Fingern: „Das hat er getan, niemand anders als er!"

„Welcher er, du Dirne?" schrie Antonio, ließ die Mandolinenreste fahren und schüttelte sie heftig an den Schultern. „Wirst du nun endlich zugeben, was für eine du bist?"

Da schrie Zorine, den hübschen Kerl weit von sich stoßend, „ich bin die Frau des Großfürsten Romanow von Rußland!"

Schallendes Gelächter antwortete ihr.

Die Weiber drangen kreischend auf sie ein, die Burschen klatschten in die Hände, und Antonio funkelte sie mit glühenden Augen wie ein Raubtier an: „So? Und ich bin der Emir von Afghanistan, und jetzt gehst du auf der Stelle mit mir! Seit langem schon führst du mich an der Nase herum, ich werde dich auf die Knie zwingen!"

Zorine streifte ihn mit einem Blick, wurde plötzlich ganz gehorsam, ganz ruhig.

„Schön, ich gehe mit dir."

Antonio las seinen Hut vom Boden auf, klopfte ihn ab, hing sich die Jacke über die Schulter.

Mürrisch, aber in aufgestachelter Leidenschaft trieb er sie vor sich her. Sein Odem brannte ihr den Nacken, sie hörte seine Brust keuchen.

Sie bogen in eine Gasse ein, die Zorine nicht kannte, ohne Licht, ohne einen Stern über ihr.

Sie verlangsamte ihren Schritt und flüsterte zärtlich: „Antonio!"

Er nahm sie um die Hüfte.

Da fuhr ihm ein stechender Schmerz in die Augen, er ließ sie los, preßte die Finger gegen die Lider, brüllte auf wie ein Tier und hüpfte von einem Fuß auf den andern: „Die Kanaille! Sie hat Pfeffer! In den See mit ihr!"

Die Häuser spien ihre Insassen aus, Laternen schwankten über das unebene Pflaster, und Antonio schrie und schrie.

Aber von Zorine war keine Spur mehr zu finden.

Wie sie auch alle Winkel ableuchteten und sich im ganzen Quartier verteilten, um dieses Ungeheuer von einem Weib herbeizuschleppen, alle Nachforschungen blieben umsonst.

Antonio, mit hochverschwollenen, tränenden Augen, verschwor sich bei seinem Haupte, sie mit seinen eigenen Händen zu erwürgen, wo sie ihm in den Weg liefe.

„Das Messer — ja, das lasse ich mir gefallen! Bei uns hat jede ihr Messer, und sie ist nicht schlechter darum. Aber Pfeffer — Pfeffer — so eine feige, hinterlistige Kanaille — Pfeffer!"

„Schade um deine schönen Augen", höhnte eine, die er um Zorines willen sitzen gelassen hatte. „Komm mit mir, ich will sie dir kühlen!"

Aber Antonio ging nicht mit ihr.

Dem Signor Bartolli und einem halben Dutzend handfester Burschen war es inzwischen eingefallen, nach dem Schützen zu fahnden, der mitten in einem Knäuel Menschen eine Mandoline kaputtschießen konnte, ohne jemand ein Härchen zu krümmen.

„Und ich sage euch, das ganze war nur ein Spaß, und die ganze Aufregung hat nur diese Fremde verursacht, die mit Antonio gegangen ist, sie wird ein schlechtes Gewissen gehabt haben."

Am Hohlweg blieb Romanow stehen. Und, da Ussopoff zögerte, ihn seinem Schicksal zu überlassen, grüßte er sehr höflich und entfernte sich ohne ein Wort.

Der Graf starrte ihm bestürzt nach.

Woran war er nun mit dem jungen Herrn! Was konnte er nach Bern berichten? Welch eine Katastrophe bereitete sich vor im Schweizerhause?

Unruhig nagte er an seiner Unterlippe.

Wie wenn er Zorine warnte? Er hatte sie wohl ans Schlachtmesser geliefert, aber das Äußerste galt es zu verhindern.

Romanow hatte nicht getobt, nicht geflucht, niemand angeklagt. Er hatte nur beharrlich geschwiegen.

Und was nun?

Der Graf konnte sich nicht entschließen, in sein Hotel zurückzukehren. Obwohl der Nebel sich langsam in Regen auflöste, beharrte er auf seinem Posten. Guter Gott, dem Manne in seiner heißen, stummen Wut war ja alles zuzutrauen.

Trostlos, die vereinsamten Gassen bei dem naßkalten, melancholischen Wetter. Wie im November! Die Wege rasch durchweicht, überall triefende Büsche, Rinnsale, und über dem ungeheuren Becken des sonst so lachenden Sees ein trübes, endlos wanderndes und sich erneuerndes Nebelmeer.

Und Zorine kam nicht.

(Fortsetzung folgt.)

Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen und Warzen beseitigt schnell, sicher schmerz- und gefahrlos Kukirol
Aerztlich empfohlen. Millionenfach bewährt. — In Apotheken und Drogerien erhältlich. — Gegen Fußschweiß, Brennen und Wundlaufen Kukirol-Fußbad.
In Elberfeld Drog.: Wilh. Georg, Simonsstr. 38; K. Kilber, Bachstr. 46/48; O. König, Ost- u. Kleeststr.-Ecke; O. Pippen, Hochstr. 71; Louis Tapken, Schwanenstr. 23; M. Wipperling Nachf., Kipdorf 66.
5210

Stadthalle Barmen
Dienstag, den 17. Juli, ab 8 Uhr abends
Großes Konzert
auf d. Plateau der Barmer Stadthalle
ausgef. v. Barmer Orchester unter Leitung des Herrn Musikdirektors Priester.
Jed. Dienst. u. Donnerst. Konzert d. Barmer Orchesters. Leitung Musikdir. Priester.
Schwaferts Saal u. Garten-Anlagen
Kgl. Kaffeerestaurant und kleine Säle für Vereine und Schulen. — Kegelbahn
U.T
Elberfeld — Herzogstraße
gewaltiges Filmwerk
zeigen wir in dieser Woche unseren Besuchern:
prachtvolle Verfilmung des im Berliner Tageblatt veröffentlichten Romans
Das schöne Mädel.
Ein packendes Drama von ... nach Leben, Tanz und Liebe in 6 Akten.
Ort der Handlung: Die neue Gegenwart.
In der Titelrolle: Ella Moja
Ferner: Vernon, Esther Carena, Greiner, Ernst Rückert
hervorragenden ... werk:
Die Frau aus dem Orient
der Liebe in 6 Akten
Gleichzeitig:
Seltsame Seelen.
Kampf um Leben, Liebe ... Ehre in 6 Akten.
Stöcker, Hahnenfurth
Mittwoch und Sonntag
Konzert
ausgeführt vom Barmer Orchester. Leitung: Musikdirektor Carl Priester
Strandbad Gevelsberg
Familienbad Westfalens. Mittwoch gr. Strandkonzert ... Sport. Badewäsche ... Ausflugsort für die Wuppertaler ... Verbind. Rhein. Strecke ... 10 Min. vom Strand ... Barmen-Haßlinghausen ... Über Milspe ... — Gute Restauration.
Spezial-Geschäft für ...
sämtliche Artikel für ... Anfertigung ... Spitzen, Stickerei etc.
..., Elberfeld, Morianstr. ... der Hauptpost.

der hier getroffenen Regelung der Konzessionen für die beiden Gesellschaften Vickers-Armstrong und der Regie générale des Chemin de fers. In der Frage der Türkischen Petroleum-Gesellschaft bleibe der amerikanische Standpunkt aber genau derselbe, wie er vor einem Jahre zwischen der amerikanischen und der britischen Regierung festgestellt worden sei. Sir Horace Rumbold erwiderte Ismed. es handele sich nicht um eine reine Rechtsfrage, sondern um eine Vereinbarung zwischen der türkischen und der britischen Regierung. Die türkische Regierung habe nachträglich mit anderen Instanzen verhandelt und dieselben Konzessionen an drei verschiedene Bewerber vergeben. Deshalb sei es keine Frage, die vor ein Schiedsgericht gehöre. — Dem amerikanischen Delegierten antwortete Rumbold, er müsse sich fragen, mit welchem Recht eigentlich Amerika sich in die englisch-türkischen Verhandlungen in dieser Sache einmischen könne. — Der japanische Delegierte erklärte, Japan werde das Protokoll über die Konzessionen überhaupt nicht unterzeichnen, da es in der Frage gänzlich uninteressiert sei. Die rumänischen und südslawischen Delegierten behielten sich ihre Erklärungen über die Unterzeichnung der Friedensverträge vor. Der bulgarische Delegierte sprach die Hoffnung aus, daß Bulgarien volle Genugtuung für seine Ansprüche erhalten werde.

In einer längeren Schlußrede teilte dann Montagna mit, daß der Friedensvertrag in feierlicher Sitzung am 24. Juli unterzeichnet wird.

## Mussolinis Triumph.

### Niederlage der Opposition in der Kammer.

WTB **Rom**, 16. Juli. (Drahtber.) Die „Agenzia Stefani" verbreitet folgende Mitteilung:

Die Auffassung der politischen Kreise und die Ausführungen der Presse lassen die völlige Niederlage der Opposition, der Sozialisten, und der Katholischen Volkspartei in der Kammer hervortreten. Die sozialistischen Abgeordneten, die immer zu Unterbrechungen bereit waren, haben gestern kein einziges Mal den Mut gehabt, Mussolini bei seinen Ausführungen durch Zwischenrufe zu stören, nicht einmal an der Stelle seiner Rede, an der er sich an die Führer des Allgemeinen Gewerkschaftsbundes wandte und von ihnen ein Zeugnis darüber verlangte, was er als Ministerpräsident für die Arbeiterschaft getan habe. In den Wandelgängen beglückwünschten mehrere Sozialisten Mussolini. Diese Tatsache machte einen lebhaften Eindruck, und man glaubt, daß der Appell Mussolinis an die Arbeiter, sich ihm zu nähern und an seiner Regierung teilzunehmen, ein günstiges Ergebnis auf die Beziehungen des Proletariats zur faszistischen Regierung haben wird. Die unmittelbaren Angriffe Mussolinis gegen die Katholische Volkspartei, deren Mitarbeit er als zweideutig ablehnte, riefen unter den Anhängern dieser Partei, von denen mehrere bei der Abstimmung für die Regierung stimmten, Verwirrung hervor. Der gestrige Tag ist für die Beziehungen Mussolinis zum Parlament entscheidend. Der Ministerpräsident erhielt nicht nur die Mehrheit in der Kammer, sondern führte auch einen entscheidenden Schlag gegen die Sozialisten und die Katholische Volkspartei, die einzigen Parteien, die gegen ihn Stellung genommen haben. Zum Verständnis der wahren Einstellung des Landes Mussolini gegenüber ist darauf hinzuweisen, daß gestern in vielen Städten Italiens große Kundgebungen für Mussolini und gegen die antifaszistischen Parteien des Parlaments veranstaltet worden sind.

*

WTB **Rom**, 16. Juli. (Drahtb.) Der Vorstand der Fraktion der Katholischen Volkspartei hat neun Abgeordnete, nämlich Vasallo, Marino, Martire, Roberti, Ferri, Mattei-Gantile, Maure und Signorini, wegen ihrer regierungsfreundlichen Haltung in der gestrigen Kammersitzung ausgeschlossen.

## Aus den belgischen Parlamenten.

### Die Dienstzeit. — Flamisierung der Genter Universität.

GA. **Brüssel**, 17. Juli. (Eig. Drahtb.) Die belgische Kammer hat gestern das Militärgesetz besprochen und mit 86 gegen 76 Stimmen, bei Stimmenthaltungen, die zwölfmonatige Dienstzeit für Infanterie und die dreizehnmonatige für alle übrigen Truppengattungen angenommen.

Anderseits beschäftigte sich der gestrige Senat mit der Besprechung des Entwurfs für die Flamisierung der Genter Universität. Der Minister für Kunst und Wissenschaft trat für diesen Entwurf ein, indem er erklärte, es sei zwar wünschenswert, daß diejenigen Kreise, die auf der Genter Universität ihre Bildung erhielten, die flämische Sprache könnten. Aber auch die Kenntnis der französischen Sprache sei ihnen unentbehrlich. Die Einheit der Flamen und Wallonen würde geschwächt sein, wenn die flämische Oberklasse die französische Sprache verlernte. Der Minister erklärte schließlich, man müsse dem flämischen Volke die Universität geben, wo es seine Sprache und seinen Geist pflege.

## Mahnworte des Bischofs von Paderborn.

WTB **Paderborn**, 16. Juli. Der Bischof von Paderborn, Dr. Kaspar Klein, zu dessen Diözese ein großer Teil des Einbruchsgebietes gehört führte auf dem Rhein- und Ruhrhilfstag in Paderborn am letzten Sonntag in einer Ansprache aus:

Blut und Tränen der deutschen Bevölkerung bezeichnen den Vormarsch unserer Gegner. Diese haben sich, das möchte ich als Bischof erklären, mit einer ungeheuren Schuld beladen (sehr richtig!), einer Schuld, so groß, daß sie zum Himmel schreit. Wir kennen das Wort: Vae victis, wir haben es satisam an uns selber kennen gelernt, aber es gibt auch ein Vae victoribus. Wehe den Siegern, wenn sie ihre Macht mißbrauchen, wenn sich bei dem Sieger kein Verlangen nach Frieden zeigt, nach Gerechtigkeit und Liebe. Das französische Volk gefährdet durch sein Vorgehen den Frieden der Zukunft. Das deutsche Volk steht in diesem Kampf allein. Nur ein Trost ist uns geblieben: Der Heilige Vater in Rom. Die Welt will noch nicht auf seine Stimme hören. Wir aber, die Bedrängten, haben seine Stimme gehört und sind ihm dankbar.

Der Bischof schloß mit folgender beherzigenswerter Mahnung:

Eine solche Zeit, wie die heutige, legt uns ernste Betrachtungen auf. Mit der Stimme des Gebets müssen wir den Geist der Enthaltsamkeit und des Opferwillens verbinden. Mit der entsetzlichen Vergnügungs- und Genußsucht, mit dem Mammonismus und dem Egoismus muß in dieser ernsten Zeit aufgeräumt werden. Wir müssen aber auch ein Volk von Brüdern werden. In der Einigkeit liegt der Fortschritt, Sieg und Triumph, in der Uneinigkeit liegt Zersplitterung und Niederlage. Wir müssen ferner die Pflicht der Barmherzigkeit üben. Tief wie das Meer ist die Not, die moralische und die leibliche Not. Gedenkt der kämpfenden und ringenden Brüder an Rhein und Ruhr! Wenn so ein Volk in demütigem Gebet bei Gott Hilfe sucht, wenn ein Volk einmütig zusammensteht wenn es echte wahre Bruderliebe übt, wenn es den harten Kreuzweg mit Geduld und Starkmut wandelt, dann wird es sich aus seiner Erniedrigung erheben. Deshalb richte ich an alle, welcher Religion sie auch sein mögen, heute die Mahnung: Schließet Euch eng zusammen und pflegen Sie jene geistigen Güter auf denen das Wohl des Vaterlandes beruht. Dann werden wir einmal wieder als ein großes Volk dastehen auf dem Erdenrund.

### Ein deutsch-völkischer Vorstoß gegen Severing.

**Berlin**, 17. Juli. (Drahtb.) Namens der drei deutschvölkischen Reichstagsabgeordneten hat der Abgeordnete Wulle an den Reichskanzler Cuno ein Schreiben gerichtet, das voraussichtlich noch ein politisches und möglicherweise auch ein gerichtliches Nachspiel haben wird. In dem Schreiben fragt Wulle den Reichskanzler, was er zu tun gedenke, um „den bevorstehenden Bürgerkrieg zu verhindern". Während die Deutschvölkische Freiheitspartei unterdrückt werde, organisiere die kommunistische Partei in Preußen, Sachsen und Thüringen „mit Wissen des Herrn Severing den Bürgerkrieg". Wulle legt auf die Feststellung, daß Minister Severing um die Vorbereitungen der Kommunisten wisse, wie er ausdrücklich sagt, besonderen Wert.

Der „Vorwärts" spricht die Erwartung aus, daß das Schreiben Wulles dem Reichskanzler hoffentlich Gelegenheit bieten werde, aus seiner Reserve herauszutreten und einen Minister in Schutz zu nehmen, gegen den schon seit Monaten eine „Mordhetze" getrieben werde.

Minister Severing wird gegen das „Deutsche Tageblatt" ebenfalls Strafantrag wegen Verleumdung stellen, weil es gegen ihn in einem Artikel den Vorwurf erhoben hat, er bereite mit Unterstützung der kommunistischen Kreise in Thüringen und Sachsen den Bürgerkrieg vor.

### Die nationalsozialistische Demonstration in München.

#### Eine amtliche Erklärung der bayerischen Regierung

WTB **München**, 17. Juli. (Drahtber.) Die Korrespondenz Hoffmann teilt amtlich mit:

Am Samstag und Sonntag waren auf Anlaß des 13. Deutschen Turnfestes wieder einmal in Berlin Gerüchte über einen bevorstehenden oder bereits erfolgten Putsch in München verbreitet. Demgegenüber wird festgestellt, daß das Turnfest trotz eines in München noch nie gesehenen Massenzustroms und der Schwierigkeiten der Unterbringung und Verpflegung erfreulicherweise bis heute ohne eine ernstliche Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung verlaufen ist. Um einen Mißbrauch des Festes zu parteipolitischen Zwecken zu verhindern, hat die Polizeidirektion das Tragen von Parteiuniform und Parteiabzeichen für die Dauer des Festes verboten. Dadurch sollte die erhebende vaterländische Kundgebung des Turnfestes vor Störungen parteipolitischer Art bewahrt werden. Wenn es trotzdem am 14. Juli nach einer nationalsozialistischen Versammlung im Zirkus Krone zu einem bedauerlichen Zusammenstoß mit Polizeibeamten gekommen ist, so trifft die Verantwortung jene Männer, die auch hier wieder ihre Parteianhänger und die Sturmtrupps zum Ungehorsam gegen die Gesetze und die behördlichen Anordnungen veranlaßt haben. Es ist bedauerlich, daß hierbei Turngäste, die an dem parteipolitischen Umzuge teilnahmen, zu Schaden gekommen sind. Uebertriebenen Gerüchten gegenüber wird hervorgehoben, daß es weder ernstlich Verletzte, noch Tote gegeben hat. Die Polizei hat erst dann von der Waffe Gebrauch gemacht, als wiederholte Aufforderungen zur Einstellung des verbotenen Umzugs und zur Entfernung der Parteifahnen unter wüsten Beschimpfungen abgelehnt wurden und bei dem gewalttätigen Widerstand ein Polizeibeamter erheblich verletzt wurde. Die nationalsozialistischen Sturmtrupps veranstalteten einen parteipolitischen Umzug. Zur Umgehung des Verbots stellten sich auswärtige Parteigenossen und Turner an den Anfang des Zuges. Der parteipolitische Zug mußte verhindert werden, um dem durch die Notverordnung bekundeten Willen der gesamten Staatsregierung Geltung zu verschaffen und die Staatsautorität zu wahren. Die ganze Angelegenheit wird dem Gerichte übergeben.

### Törichte Geschichten.

Das W. T. B. verbreitet folgende Meldung:

WTB **Berlin**, 17. Juli. (Drahtb.) Ueber die Beziehungen zwischen der Reichsregierung und Herrn Hugo Stinnes lassen namentlich im Auslande immer neue Legenden um. So hat sich kürzlich ein englisches Blatt mit der absurden Behauptung, Herr Stinnes sei einer der schlimmsten Devisenschieber, aus Berlin berichten lassen, der Reichskanzler habe jede Geduld mit den Manipulationen des Herrn Stinnes verloren. Vor einigen Tagen sei es in einer Sitzung mit der Reichsregierung zu heftigen Szenen gekommen und Herr Stinnes sei schließlich ersucht worden, das Zimmer zu verlassen. Wir bedauern, daß eine ernsthafte Zeitung so törichte Geschichten bringt und wollen ausdrücklich feststellen, daß an den Behauptungen des Blattes kein wahres Wort ist.

## Rhein und Ruhr.

### Die Folgen der Sperre.

**Aus dem Ruhrgebiet**, 18. Juli. Auf alle Personen, die versuchen, die Grenze vom besetzten ins unbesetzte Gebiet zu überschreiten, wird ohne jeglichen Anruf von den gewaltig verstärkten Grenzposten geschossen. An den Grenzstationen von Scharnhorst und Brakel hörte man in der vergangenen Nacht wilde Schießereien. Die Grenzkontrolle wird in rigorosester Weise durchgeführt. — Die Flüchtlingsfürsorgestellen sind vor eine kaum zu überwältigende Aufgabe gestellt. Viele Reisende waren aus Ostpreußen, Schlesien und anderen entfernten Teilen des Reiches herbeigekommen, um die ersten wieder freigegebenen Züge in das Einbruchsgebiet zu benutzen. Alle diese Leute, die zum größten Teil mittellos sind, müssen von den Fürsorgestellen versorgt werden.

Die Lebensmittelversorgung des Ruhrgebiets steht infolge der Absperrung vor einer Katastrophe. In vielen Orten sind die Lebensmittellager auf ein Nichts zusammengeschrumpft. Die Preise haben eine beängstigende Höhe erreicht. Zahlreiche Geschäfte verkaufen wegen Warenmangels nur noch einige Stunden am Tage. Viele Lebensmittellager mußten bereits ganz schließen. Die Lebensmittelknappheit wird noch verschärft dadurch, daß die Besetzungstruppen ungeheure Mengen von Lebensmitteln im Ruhrgebiet aufkaufen.

### Beim Ueberschreiten der Grenze erschossen.

WTB. **Münster**, 17. Juli. (Drahtb.) Oestlich vom Bahnhof Rottberg auf der Strecke nach Velbert ist in der Nacht vom 16. zum 17. Juli, 11 Uhr, ein Deutscher aus Gelsenkirchen beim Ueberschreiten der Grenze von einem französischen Posten erschossen worden. Die Personalien des Erschossenen konnten noch nicht festgestellt werden.

### Zur Besetzung Limburgs.

WTB. **Limburg**, 17. Juli. (Drahtb.) Am Tage der Besetzung Limburgs durch die Franzosen, am 12. Juli, wurde nachmittags die Reichs-

## Vom Deutschen Turnfest in München.

II.

### Die Massen-Freiübungen.

Mit der Ankunft des Zuges auf der Theresienwiese sammelten sich die Scharen zu dem Aufmarsch für die Freiübungen, während sich im Süden wie Westen schwere und drohende Gewitterwolken zusammenballten. Aber noch hielt vorerst alles stand. Um 5 Uhr erschienen die ersten Fahnenträger, um nach dem vorgeschriebenen Plane aufzumarschieren; eine unabsehbare Reihe von Fahnen sammelte sich im Osten des Platzes, und immer noch marschierte das Turnerheer und dahinter das der Turnerinnen auf. Um ½6 Uhr begann, nachdem alles bereit war, der Vormarsch der Fahnenträger und hinter ihnen der Turner. Bis an den Rand des Feldes marschierten die Gruppen, um dort die Fahnen unter brausendem Jubel grüßend zu senken und dann nach einer Kehrtwendung wieder nach hinten abzumarschieren.

Nun enthüllte sich

**ein neues unvergeßliches Bild.**

Da standen die Marschkolonnen der Turner, alle in blendendem Weiß, während oben auf dem höchsten Punkte der großen Tribüne der Leiter der ganzen Uebungen mit einer Fahne seine Befehle gab und Posaunenstöße den Turnern die Kommandos übermittelten. Leider trieb um diese Zeit der hereinbrechende Sturmwind bereits mächtige Staubwolken ins Feld, die einzelne Gruppen verdeckten. Neue Befehle wurden gegeben, und im Nu waren die Turner ausgeschwärmt und füllten nun den ganzen weiten Platz nach jeder Richtung hin in schnurgeraden Linien. Die Musik setzte ein, die Freiübungen, seit vielen Monaten in allen Kreisen Gauen und Vereinen eingeübt, begannen. Elegant und doch wuchtig gingen nach der Musik die vier Uebungen vonstatten, oft mit lautem Beifall unterbrochen, wenn sich besonders reizvolle Bilder boten. Unter einem nicht beschreibbaren Beifall endeten die Vorführungen, und spontan setzte nach der letzten Uebung „Deutschland, Deutschland, über alles" aus der Zuschauermenge ein.

Die Turner sammelten sich wieder in Vierereihen, um auf das Kommando hin nach rückwärts zu marschieren. Und schon kamen von dort in den Zwischenräumen die Turnerinnen nach vorn marschiert, obwohl der stärkerwerdende Regen einen Abbruch der Veranstaltungen nahelegen könnte. Aber die Turnerinnen waren nicht minder wacker und tapfer wie ihre männlichen Kollegen, sie führten ihre Uebungen unerschrocken in der gleichen Weise durch. Die Sicht war nun wieder völlig klar, so daß die nunmehr einsetzenden Darbietungen der Turnerinnen dem Frauenturnen aufs neue ungezählte Anhänger zugeführt haben.

Eine neuartige Turnweise kam hier zur Geltung: das rhythmische Turnen, das durch die überaus geschickt zusammengestellten Uebungen der Individualität der Frauen gerecht wird, hat einen vollen Sieg errungen. Reizvolle Bilder boten sich abermals durch die harmonische Kleidung, schwarze Hose und weiße Bluse, und die abwechslungsreichen Figuren zeigten neben aller Harmonie nicht minder, daß Kraft und Energie dem weiblichen Turnen ebenso nötig ist wie dem der Männer. Damit hatten die Massenkundgebungen ihr Ende gefunden; die Übungen des Kreises XII (Bayerischer Turnerbund) fielen dem Unwetter zum Opfer. Dagegen wurden in den volkstümlichen Übungen die Entscheidungen, die bereits nach Beendigung des Festzuges bis zum Beginn der Freiübungen die Zuschauer durch den 100-Meter-Lauf der Turner und Turnerinnen in Spannung versetzt hatten, weitergeführt und das Programm in ordnungsgemäßer Weise zum Abschluß gebracht.

*

Die Wettbewerbe in den leichtathletischen Übungen, die bereits am ersten Tage mit guten Leistungen aufwarteten, brachten auch in den weiteren Übungen gute Ziffern, da der größte Teil der Siege an die auch der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik angehörenden Mitglieder fiel. Der westdeutsche Meister Walpert-Kassel holte sich die 5000 Meter in 16:03 vor Bräutigam-Zeitz und Glich-München. Über 1500 Meter endete König-München in 4:16,9 in Front vor Glich 4:19. — Bocher-Siegen gewann das 800-Meter-Laufen nach schönem Kampf in 2:01,2 gegen Schröter-München. In 16,8 Sekunden gewann Dahms-Osnabrück das Hürdenlaufen gegen Hebel-Mannheim, der wegen Reißens von fünf Hürden ausgeschlossen wurde. Der MTV. Braunschweig sicherte sich die viermal 100-Meter-Staffel überlegen in 43,7 gegen 1860-München, dagegen legte letzterer auf die 10mal 100 Meter in 1:52,2 Beschlag gegen Turngef.-Mannheim. Der Allgem. Turnverein Dresden war in der viermal 100-Meter-Damenstaffel in 53,1 erfolgreich.

**Das Erinnerungsband der Stadt München.**

Das von der Stadt München in das Bundesbanner gesetzte Erinnerungsband trägt folgende Inschrift:

Ihr seid des Reiches Hoffnung, wenn einmal kommt der Tag,
wo unsere Ketten brechen und wendet unsere Schmach!
Deutschland darf nicht verderben! Frei will der Turner sein
und alle deutschen Gaue und frei der deutsche Rhein!

**Beutelschneider.**

Leider wird die Festesfreude stark beeinträchtigt durch die Profit- und Beutelschneider. Natürlich werden davon auch die Einheimischen betroffen, und die Stimmung unter der an weit billigere Preise gewöhnten Münchener Bevölkerung ist nicht die beste; z. B. kostete eine gewöhnliche warme Brühwurst gestern 10 000 Mark, eine kleine runde Semmel wird mit 1000 Mark verkauft, und in den Gasthäusern zeichnet man im Verlauf des mittäglichen Anfanges die Speisekarten um und erhöht die Preise um 5000 Mark und mehr, so daß ein bescheidenes Mittagessen nicht unter 35 000 Mark zu haben ist. Diese Beispiele lassen sich endlos fortsetzen. Die „Münch. Post" hat nicht unrecht, wenn sie diese willkürliche Preisbildung als unerhörten Skandal bezeichnet, der noch schlimmer wird, weil es sich bei den Turnern um Bevölkerungskreise handelt, die keineswegs mit Glücksgütern gesegnet sind. Mancher Turner hat sich nach Abschluß des Turnens eine Fahrt in die Berge vorgenommen; viele werden aber, da sie ihr Geld auf solche Manier bereits in München los geworden sind, schweren Herzens hierauf verzichten müssen.

**Ein Bierboykott der Turner.**

Das Tollste jedoch war die plötzliche Einsetzung der Bierpreiserhöhung. Ausgerechnet am Samstag, an dem Tage, als der Münchener Hauptbahnhof eine ungeheure Menge von Fremden ausschüttete und die ägyptische Hitze den Asphalt schmelzen ließ, wurde ohne jede Ankündigung der Literpreis für Lagerbier auf 9000 Mark, für Exportbier auf 12 000 Mark festgesetzt. Das bedeutete eine dreifache Erhöhung der bisherigen Preise. Wie ein Lauffeuer hat sich die Kunde von der Bierpreiserhöhung aus den Kellern der Theresienwiese verbreitet zu den Turnern, die auf der Wiese stehen. Ueberall helle Empörung! Es kam schließlich soweit, daß unter den Turnern die Parole ausgegeben wurde, kein Bier zu trinken. Diese Parole wurde prompt befolgt und plötzlich standen Schankmädchen und Kellner da und hatten stundenlang nichts zu tun.

Die Erregung ging sogar soweit, daß die Braukutscher, die zu Ehren der Turner in festlicher Aufmachung, weißen Hemdärmeln, roten Westen und Kniehosen erschienen waren und die Bierwagen und Pferde aufs feinste herausgeputzt hatten, wieder abziehen mußten, weil man sie gewaltsam hinderte, ihre Fässer abzuladen. Von der Theresienwiese wurde dieser passive Widerstand hineingetragen in die Stadt. Ueberall leerten sich die Schankstätten und viele Turner reisten plötzlich ab. Man drohte sogar, den Festzug ausfallen zu lassen. Soweit kam es jedoch nicht, da die Behörden sich der Sache annahmen mit dem Erfolg, daß schon in den ersten Nachmittagsstunden die Schankkellner Preistafeln mit alten Preisen auszeichneten. Die Turner hatten gesiegt. Das Bier wurde erst am Dienstag verteuert.

**Ein Flaggenzwischenfall.**

Ueber eine „Gefährdung" der französischen Trikolore am Sonnabend anläßlich des französischen Nationalfestes erfahren wir, daß, nachdem die Fahne auf der französischen Gesandtschaft aufgezogen war, sich ein Auflauf vor der Gesandtschaft bildete, von Leuten, welche glaubten, es handele sich um eine Verhöhnung des deutschen Turnerfestes. Die Polizei sperrte den Platz ab. Die Fahne wurde eingezogen und alles schien wieder in Ordnung. Zehn Minuten später wurde die Trikolore abermals aufgezogen und eine neue Ansammlung hervorgerufen. Die Trikolore wurde nun neuerdings eingezogen und damit hatte es dann sein Bewenden.

## Vermischtes.

**Eine neue Paßstraße durch die Glockner-Gruppe.**

Der Verlust der Dolomitenstraße hat dem österreichischen Touristenverkehr und damit auch der gesamten österreichischen Fremdenwirtschaft einen nachhaltigen Schaden zugefügt. Es blieben wohl große hochalpine Landschaftsgebiete von Weltruf bei der kleinen Republik, aber die Zahl der hochalpinen Automobilstraßen hatte sich doch empfindlich verringert. Nun wird der Plan eines bedeutenden Straßenbaues bekannt, der einen Ersatz für die Dolomitenstraße bieten soll. Es ist beabsichtigt, die von Zell am See über Bruck-Fusch nach Ferleiten führende und schon jetzt größtenteils für Kraftwagen fahrbare Straße in den Talschluß von Ferleiten und von dort über das Fuscherkörl und die eisfreien Heiligenbluter Tauern (¶ Die Pfandlscharte, die überquert werden muß, ist aber ein Gletscher.) bis in die Nähe des Glocknerhauses weiterzuführen, wo sie in den bestehenden Glocknerhausstraße eine Fortsetzung nach Heiligenblut und durch das Möltal und über den Iselberg bis Lienz in Südtirol finden würde. Man könnte also durch den Neubau eines etwa nur 20 Kilometer langen Verbindungsstückes und durch Ausbesserung einzelner Teile der bereits vorhandenen Straßen einen rund 100 Kilometer langen, in einer Seehöhe von über 2500 Meter führenden Straßenzug erhalten, der eine Reihe hochalpiner Landschaftsbilder ersten Ranges aufweisen würde. Die Landesverbände für Fremdenverkehr in Oesterreich betreiben mit allem Nachdruck die Ausführung des Straßenbaues. Die verhältnismäßig geringfügigen Geldmittel, die der Straßenbau erfordert, sollen den für die Arbeitslosenfürsorge ausgesetzten Beträgen zur Ausführung von Zweckbauten entnommen werden. (Man könnte sich mit dem großzügigen Plane einverstanden erklären, wenn nicht beabsichtigt wäre, die Straße, die herrliche Landschaftsbilder aufweisen würde, zu einer Automobilstraße zu machen. Wer als Freund der Alpen daran denkt, den packt das Grausen!)

**Segelunglück auf dem Müggelsee.**

Bei einem Sturme kenterte auf dem Müggelsee ein Boot mit vier Personen. Es gelang dem Kaufmann Walter Batzias, sich zu retten, während die übrigen Insassen, sein Vater, seine Schwiegermutter und seine Braut, ertrunken sind. Alle Nachforschungen des Reichswasserschutzes nach den drei vermißten Personen sind bisher erfolglos geblieben.

**Liebestragödie in der Wiener Gesellschaft.**

**Wien**, 16. Juli. Heute früh wurden die Gräfin Revertera und der bei ihr und ihrem Manne wohnhafte Rittmeister Rudolf Dovrtiel tot aufgefunden. Anscheinend hat der Rittmeister die Gräfin und dann sich selbst getötet. Nicht erhörte Liebe scheint Dovrtiel zu der Tat veranlaßt zu haben.

banknebenstelle mit einem großen Aufgebot umstellt. Der Reichsbankdirektor und der Stellvertreter desselben werden seit dieser Zeit bei Tag und Nacht in ihren Büros von einer zehn Mann starken Marokkanerwache streng bewacht. Der Reichsbankdirektor darf noch nicht einmal seine im Gebäude befindliche Wohnung betreten. Dieser Zustand soll so lange dauern, bis der zur Oeffnung der Tresors notwendige dritte Schlüssel herbeigeschafft worden ist. Die Tageskasse der Reichsbank in Höhe von 375 Millionen ist den Franzosen sofort bei der Besetzung in die Hände gefallen. Jeder amtliche Verkehr mit der Reichsbank ruht seit letzten Donnerstag. Auch der Fernsprechbetrieb des hiesigen Telegraphenamts, das ebenfalls von den Marokkanern besetzt ist, ist seit Donnerstag noch nicht wieder eröffnet worden. Limburg gilt auch nach der Besetzung in bezug auf den Paßverkehr noch als unbesetztes Gebiet.

### Sanktionen über Westhofen.

TU. **Westhofen**, 17. Juli. (Drahtb.) Für einen angeblichen Angriff auf einen Posten an der Ruhrbrücke bei Westhofen in der Nacht zum 15. Juli, bei dem von den Franzosen ein Maschinengewehr in Tätigkeit gesetzt wurde, haben die Franzosen über Westhofen folgende Sanktionen verhängt: 1. Belagerungszustand vom 15. Juli ab; 2. Verkehrssperre von 8 Uhr abends bis 5 Uhr morgens; 3. Absperrung Westhofens für acht Tage. Der Amtmann von Westhofen wurde verhaftet. Das Haus Ruhr und die Nepbergmühle wurden besetzt, später aber wieder geräumt.

### Löttringhausen mit einer „Buße" belegt

GA. **Essen**, 18. Juli. (Eig. Drahtb.) Der Stadtverwaltung Löttringhausen ist ein Schreiben des kommandierenden Generals zugegangen, wonach die Stadt binnen 20 Tagen eine Geldbuße von 700 Millionen zu zahlen hat. Im Falle der Nichtzahlung wird die Zwangsvollstreckung an den städtischen Gütern und die Verhaftung des Stadtschulrats Dr. Hellermann angedroht. Als Grund dieser neuen Zwangsmaßnahme wird auf das angebliche Attentat verwiesen, das auf einen französischen Posten beim Reichsbahnhof Löttringhausen vor einiger Zeit begangen sein soll.

### 27 Milliarden fortgenommen.

WTB. **Frankfurt a. M.**, 17. Juli. (Drahtb.) Im Taunus, nördlich von Eltville, wurde ein Geldtransport in Höhe von 27 Milliarden Mark von den Franzosen weggenommen.

### Der Markkurs als Schreckmittel.

b. **Aus dem Ruhrgebiet**, 19. Juli. (Drahtb.) In Bochum und einigen anderen Orten des Einbruchsgebietes müssen die Zeitungen auf Verlangen der Besatzungsbehörden jetzt täglich den Markkurs der Pariser Börse veröffentlichen. Im Falle der Verweigerung dieser Veröffentlichung werden die Zeitungen verboten.

## Umgegend und Nachbargebiete.

### Warnung vor Umgehung der Sperre.

GA **Bohwinkel**, 18. Juli. Der Bataillonschef Hubert, Kommandant des Postens von Bohwinkel teilt folgendes mit: „Trotz des erlassenen Verbots überschreiten noch immer zahlreiche Personen die Grenze des besetzten Gebietes abseits der Sperrposten entweder mangels ordnungsmäßiger Papiere, oder um zu schmuggeln. Dieses Verhalten kann nicht länger geduldet werden. Ich bitte daher die Bevölkerung durch Plakate, Zeitungen usw. in Kenntnis zu setzen, daß jede Person, die versuchen sollte, das besetzte Gebiet zu überschreiten, außerhalb der Sperrposten, sich der Gefahr aussetzt, erschossen zu werden. Ferner wird jede Person, die ohne triftigen Grund in der Nähe besagter Grenze sich befindet, als Verräterverhaftet und bestraft werden. Die Eltern der Kinder, die sich dort aufhalten, werden verantwortlich gemacht, verhaftet und bestraft. Im Interesse der Bürgerschaft Bohwinkels gebe ich der Oeffentlichkeit hiervon Kenntnis."

### Zum Fall Spahn.

**Köln**, 18. Juli. Die sozialdemokratischen preußischen Landtagsabgeordneten Frau Kirschmann-Röhl, Haas und Erkes haben an den Minister für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung in Preußen folgende Kleine Anfrage gerichtet: „Prof. Martin Spahn hat nach dem zwischen dem Kölner Universitätskuratorium und dem Ministerium für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung gepflogenen Schriftwechsel seine Pflichten an der Kölner Universität gröblich st vernachlässigt. Das Kuratorium sagt in seinem Schreiben vom 18. Februar 1923 unter anderm: „In einer Zeit, die von jedem der im Rheinland angestellten Staatsbeamten vollen Einsatz der Persönlichkeit verlangt, verbringt Prof. Spahn den größten Teil des Jahres fern vom Sitz seiner Universität in Berlin." Das vom Universitätskuratorium im gleichen Schreiben verlangte Disziplinarverfahren gegen Prof. Spahn ist trotzdem bis heute noch nicht durchgeführt. Wir fragen deshalb: Was gedenkt der Minister für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung gegen die unglaubliche Pflichtverletzung eines an hervorragender Stelle stehenden beamteten Hochschullehrers zu tun? Ist der Minister geneigt, das vom Kölner Universitätskuratorium beantragte Disziplinarverfahren nun schnellstens einzuleiten und durchzuführen?"

## Lokales.

**Elberfeld**, 18. Juli.

t.— **Die Einreise ins besetzte Gebiet.** Die Eisenbahndirektion Elberfeld teilt mit: In den Randbahnhöfen trifft immer noch eine große Anzahl Reisender ein, welche in das besetzte Gebiet wollen. Es wird darauf hingewiesen, daß die Einreise in das besetzte Gebiet auf eigene Gefahr geschieht, ferner daß das Randgebiet von Zurückgewiesenen überfüllt ist. Verpflegung und Unterstützung kann dort nicht mehr gewährt werden.

e.— **Milch 5600 Mark das Liter.** Die Teuerung macht auf allen Gebieten rasende Fortschritte. Auch das für Kranke und kleine Kinder unentbehrliche Nahrungsmittel, die Milch, wird davon wieder erfaßt. Nachdem erst vor wenigen Tagen der Preis auf 4800 Mark erhöht worden war, tritt von heute ab eine weitere Steigerung um 800 Mark ein, so daß der Milchpreis jetzt 5600 Mark beträgt. Es wäre erwünscht, wenn von den Behörden einmal eine Aufklärung darüber gegeben würde, warum die Preiserhöhung in dieser Jahreszeit unbedingt notwendig ist, wo doch die Kühe beim Weidegang die Hauptnahrung finden. Wie soll dann erst der Preis im Winter werden, wenn das Futter rarer wird?

e.— **Sein silbernes Priesterjubiläum** feiert am Sonntag Pfarrer Matheisen an St. Suitbertus. Der Jubilar hat seine priesterliche Laufbahn in Elberfeld in der Herz-Jesu-Pfarre begonnen und kam über Köln St. Michael dann nach Velbert, wo er als Pfarrer segensreich wirkte. Am 27. Januar 1918 wurde er als Nachfolger des Pfarrers Hamacher in St. Suitbertus eingeführt. Neben der kirchlichen Feier am Sonntag vormittag findet abends im gelben Stadthallensaale ein Festakt statt.

e.— **Für die Kleingartenbauausstellung des Verbandes der Gartenbauvereine vom 22. bis zum 26.** September sind die Vorarbeiten in vollem Gange und gehen nun bald ihrem Ende entgegen. Es muß in diesem Jahre mit seinen eigenartigen Witterungsverhältnissen ein besonderer Stolz des Kleingärtners sein, die Ausstellung zu beschicken, um seine Leistungsfähigkeit auf der einen Seite und den Mitbestimmungsfaktor der Volksernährung auf der anderen Seite zu zeigen. Dieses soll die Hauptaufgabe der Ausstellung sein und ein gegenseitiges Wetteifern der Kleingärtner hervorrufen. Der Kleingärtner soll dabei auf seine Rechnung kommen durch Verleihung von Preisen, die von der Landwirtschaftskammer, dem Wohlfahrtsministerium, der Stadtverwaltung etc. gestiftet sind.

e.— **Meisterprüfungen.** Vor der Handwerkskammer Düsseldorf haben in nachstehenden Berufen die Meisterprüfung abgelegt: im Bäckerberuf: Hermann Altenfeld, Gottl. Schwanen, beide aus Elberfeld, Willi Oberbüschen, Gerhard Kammann, beide aus Barmen, Karl Putsch, Sudberg, Aug. Penz, Ronsdorf; im Metzgerberuf: Fritz Kanter, Heinr. Junker, Fritz von der Dellen, Hugolbhienbusch, Eduard Günther, Adolf Kumpp, Paul Figge, August Klare, Kurt Brackelmann, Hugo Kiechers, Alfred Rabe, Wilh. Wonnenberg, Ernst Rauchenbach, Fritz Stöttwig, Karl Wandt, Paul Schneider, Ernst Hosse, Hugo Winkelmann, Alex Broie, Werner Faulenbach, sämtlich aus Barmen, Aug. Stöcker, Vohwinkel; Elektrotechniker: Emil Hilgert, Artur Hallmann, beide aus Elberfeld; Paul Brumabend, Walter Markolf, beide aus Barmen, Friedr. Winchenbach, Ronsdorf; im Schneiderberuf: Robert Brill, Elberfeld.

e.— Die Goldene Hochzeit feiern morgen die Eheleute Wilhelm Preute und Gertrud geb. Berg, Gesundheitstraße 132.

e.— **Ein Kreisverbandsfest des Bergisch-Märkischen Kreisverbandes evangelischer Arbeitervereine** wurde am Sonntag hier begangen, nachdem es am Samstag durch die Fahnenweihe des evangelischen Arbeitervereins Elberfeld-Süd eingeleitet worden war. Die Fahnenweihe vollzog der Vorsitzende des Kreisverbandes, Pastor Kockelcke-Schwelm. Die Beteiligung an der Feier war außerordentlich rege. Im Zuge begaben sich die Festteilnehmer Sonntag vormittag zum Festgottesdienst in der Christuskirche. Nachmittags versammelten sich die Vereine am Brausenwerth und schlossen sich zu einem Zuge zusammen. Am Neumarkt hielt Pastor Werbeck-Elberfeld eine Ansprache, die er nach einer Schilderung der Not unserer Heimat und unseres Vaterlandes in einer Mahnung an alle deutschen evangelischen Männer ausklingen ließ, Gott und dem Vaterland allezeit die Treue zu halten. Nachfeiern im Evangel. Vereinshaus und im Jugendhaus beschlossen den Tag, der für die Teilnehmer einen würdigen und anregenden Verlauf nahm.

**Barmen**, 18. Juli.

eb. **Ueber die Rechte des versetzten Beamten auf** seine Wohnung hat der Minister für Volkswohlfahrt eingehende Bestimmungen getroffen. Die Wohnung eines versetzten Beamten wird nur frei, wenn ihm am neuen Ort eine andere zur Verfügung gestellt wird. Sonst hat der Beamte seine bisherige Wohnung als Tauschobjekt zu benutzen. Ein derartiger Tausch ist auf Verlangen der dem Beamten vorgesetzten Behörde zu genehmigen. Ueber die freiwerdende Wohnung kann die zuständige Behörde zugunsten des Amtsnachfolgers oder eines Beamten ihres Amtsbereichs verfügen. Einer Versetzung gleichzustellen ist die Einberufung eines Beamten zur Dienstleistung in einem anderen Zweig der Reichs- oder Staatsverwaltung. Wird eine Wohnung durch den Tod oder das Ausscheiden des Beamten aus dem Dienst frei, so unterliegt sie nicht dem Zugriff des Wohnungsamtes, wenn die Behörde sie innerhalb drei Wochen für sich in Anspruch nimmt. Das Wohnungsamt ist verpflichtet, der Behörde das Freiwerden der Wohnung mitzuteilen. Weigert sich der Vermieter, die Zustimmung zu einem Tausch zu erteilen, oder mit dem bezeichneten Beamten einen Vertrag abzuschließen, so ist ein Zwangsvertrag zu beantragen.

e.— **Das städtische Realgymnasium** wird am kommenden Samstag, den 21. Juli, von nachmittags 3 Uhr ab auf den Sportplätzen am Freudenberg ein Turn- und Sportfest veranstalten. Die Spielfolge steht Freiübungen, Staffelläufe, Geräteturnen und Ballspiele vor. Der Verein ehemaliger Schüler der Anstalt hat zur Austragung eines Schlagballspiels einen Wanderpreis gestiftet. Der Ertrag der Veranstaltung ist zur Beschaffung von Turn- und Spielgeräten bestimmt.

e.— Gefährliche Unsitte. Man kann immer wieder beobachten, daß Kinder auf Trittbrettern stehender Straßenbahnwagen aufsteigen und erst wieder abspringen, wenn die Wagen sich schon in Bewegung gesetzt haben. Dieser gefährlichen Unsitte ist gestern nachmittag an der Ecke der Kleeblatt- und Oststraße das 3½ Jahre alte Kind eines Gärtners aus dem Griffenberg zum Opfer gefallen. Beim Abspringen von dem Motorwagen der Barmer Bergbahn geriet es unter den Anhänger und wurde so schwer verletzt, daß es nach kurzer Zeit eine Leiche war.

b.— **Städtischer Fischmarkt.** Die Fischpreise stellen sich in dieser Woche wie folgt: Nordsee-Schellfisch 8000 und 10 000 Mark, Flußfische aus der Talsperre 14 000, Klippfische, trocken, 5000, gewässert 4000 Mark, Neue Salzheringe Stück 1200, englische Matjes-Heringe Stück 2500 Mark.

b.— **Beschlagnahmt** wurden hier zwei große Pakete mit mehreren Rollen Nähgarn, mehreren Stücken Seife, einigen Kleiderbürsten und Zahnbürsten, zwei Paar Schuhschäften, mehreren Metern Nessel, einigen Handtüchern, mehreren Stücken Sohlenleder und einem Paar neubesohlter Damenschuhe. Die Sachen rühren zweifellos aus einem Diebstahl her.

### Zum Verständnis der Lebensmittelpreise.

Von der Vereinigten Kaufmannschaft des Einzelhandels wird uns geschrieben:

„Die Unsicherheit auf dem Markte der Lebensmittel ist neuerdings wieder sehr groß. Niemand weiß, wie weit die Preissteigerungen gehen werden. Die Lohn- und Gehaltsempfänger mühen sich angesichts der ständigen großen Veränderungen, denen die Lebenshaltung unterworfen wird, um Wertbeständigkeit ihres Einkommens. Dies Ansinnen hat insofern Berechtigung, als Industrie und Großhandel nur noch in Festwährung rechnen und ihre Ware nur zu solchen Preisen auf den Markt geben, die ihnen Wiedereinkauf sichern, das heißt: die deutsche Währung wird von den maßgebenden Kreisen der Wirtschaft als unzulänglich für einen gesunden Verkehr umgangen. Die Unzulänglichkeit der deutschen Währung wird ja auch eigentlich von niemand bestritten, nur kommen wir von ihr nicht los, denn die Schulden, die sich im wachsenden Umfang der Papiermark ausdrücken, sind deutsche Schulden, an denen ausnahmslos alle teil haben. Trotzdem gebietet die Notlage, einen Weg zu finden, der eine regelmäßige Lebenshaltung aller gewährleistet. Hier soll jede gangbare Wegweisung dankbar anerkannt werden. Die Lage des Lebensmitteleinzelhandels stellt sich gegenüber dem Wirtschaftsgeschehen so dar: um den Forderungen des Großhandels nach sofortiger Zahlung der eingekauften Warenmengen entsprechen zu können, muß der Detailist wohl oder übel mit seinen Preisen Schritt zu halten suchen. Er kommt, will er existieren, nicht um die kategorische Forderung der Substanzerhaltung herum. Trotzdem kann er nicht, wie es der Großhandel versucht, seinen Kunden gegenüber mit der sogenannten Festmark rechnen. Aber es ist ihm fürderhin unmöglich, Kredite zu gewähren, die immer noch verlangt werden und die bei einer Fristgewährung von 8—14 Tagen oft schon einen Verlust von 50 Prozent der gelieferten Waren mit sich bringen. Ohne ständige kleine Einbußen geht es überhaupt nicht ab, selbst wenn Kredite abgelehnt werden.

Einzelhandel und Konsumentenschaft stehen sich in gleicher Bedrängnis gegenüber. Beide sind außerstande, zu jedem nötigen Zeitpunkt die erforderlichen Geldmittel zur Verfügung zu haben. Hier kann nur Einsicht angeraten werden, denn Reibungen zwischen Konsumenten und Detailisten können lediglich den Gang der Lebensmittelversorgung stören. Erbitterungen den in Anlehnung an die Börsenentwicklung sich bewegenden Ladenpreisen gegenüber ist unangebracht, da die Verhältnisse und keineswegs wucherische Verdienstabsichten die Grundzüge der Preisgestaltung diktieren. Dringt die Konsumentenschaft trotzdem auf Aktivität, so bleibt ihr nur möglich, gleichfalls eine Anpassung der Gehälter und Löhne anzustreben. Hierbei ist zu beachten, daß niemandem wohl ist bei den neuen Drehungen der Schraube. Geht aber die Anpassung des Handels an die neuen Entwertungsstadien der Reichsmark vor sich, so ist es nicht mehr als recht und billig, wenn diese Anpassung sich gleichmäßig in allen Bevölkerungsschichten und in allen Einkommengraden vollzieht. Jedenfalls ist es dem Einzelhändler dringend geboten, sich allen Angstkäufen weniger Kreise zu verschließen, denn bei diesen über das persönliche Bedürfnis hinaus gesteigerten Einkäufen handelt es sich in der Regel um eine Uebervorteilung der nicht über gleiche Barmittel verfügenden Schichten. Aufgabe des Einzelhandels ist es, in erster Linie den gerechten Bedürfnissen des Konsums nachzukommen."

## Letzte Telegramme.

### Protest gegen die neue Verkehrssperre.

GA. **Berlin**, 18. Juli. (Eig. Drahtb.) Ein scharfer Protest gegen die Verlängerung der Absperrung des Ruhrgebietes ist in Vorbereitung. Seine Veröffentlichung wird für heute abend erwartet.

### Ein Aufbauprogramm.

GA. **London**, 18. Juli. (Eig. Meld.) Der zurzeit in London weilende Präsident der A.E.G., Felix Deutsch, setzte einem Berichterstatter der „Westminster Gazette" auseinander, daß man von einem neuen Aufblühen des Handels und der Industrie sprechen könne, sobald der Weltfriede gesichert sei. Die erweiterte Ausnützung der Wasserkräfte in Frankreich, Deutschland und Italien ergebe die Notwendigkeit der Elektrisierung der Eisenbahnen. Der Ausbau französischer Wasserstraßen, die ungeheuere Entwicklung Rußlands und überseeische Projekte würden eine neue Hochkonjunktur schaffen, sobald die internationale Hochfinanz in der Lage sei, die nötigen Kapitalien aufzubringen. Das sei nur möglich, wenn die Welt wieder vernünftig geworden und wieder internationale Beziehungen geschaffen seien.

### Die Helfershelfer Ehrhardts.

WTB. **Leipzig**, 18. Juli. (Eig. Drahtb.) Die Nachforschungen nach den Helfershelfern Ehrhardts ergaben folgendes: Der Führer des zur Flucht benutzten Kraftwagens ist der Kaufmann Fritz Hermann Hötz, geboren am 8. Mai 1899 in Plauen, zuletzt in Leipzig-Stötteritz wohnhaft. Als weiterer Helfershelfer kommt der Student Hermann Massow von Prince, geb. am 5. Juni 1900 in Berlin, in Betracht. Massow von Prince muß sich schon lange Zeit vor der Flucht Ehrhardts in Leipzig aufgehalten haben. Er muß in der Wohnung seiner Gesinnungsgenossen gewohnt haben. Im Gegensatz zu Hötz, der nach der Flucht Ehrhardts in Leipzig nicht mehr gesehen worden ist, wurde Massow von Prince noch am Tage nachher, am 15. Juli, gesehen. Beide sind der Polizei nicht unbekannt. Massow von Prince hat in Hamburg wegen Geheimbündelei und Sprengstoffattentaten auf eine sozialdemokratische Zeitung in Untersuchungshaft gesessen. Wie festgestellt ist, nahm er jetzt bei der Flucht Ehrhardts im Auto zwei Koffer mit Schußwaffen mit. Am Dienstag ist in Leipzig eine weitere Reihe von Personen festgenommen worden, die im Verdacht stehen, die Flucht begünstigt zu haben.

### Die Verhandlungen über die wertbeständigen Löhne.

BB. **Berlin**, 18. Juli. (Drahtb.) Im Reichsarbeitsministerium fand bekanntlich gestern eine Besprechung über die Richtlinien statt, die das Reichsarbeitsministerium den Schlichtungsausschüssen und Demobilmachungsstellen zur Regelung der Wertbeständigkeit der Löhne zu unterbreiten gedenkt. Die Arbeitnehmer aller Richtungen begründeten im einzelnen ihre Stellungnahme. Das Reichsarbeitsministerium wird heute die Aeußerungen der Unternehmer entgegennehmen und dann sofort die Anweisungen an die Schlichtungsstellen ergehen lassen.

BB. **Berlin**, 18. Juli. (Drahtb.) Die gestrigen Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium über die Lohnregelung in den Bergbaurevieren des besetzten Gebiets führten zu denselben Lohnerhöhungen wie für das unbesetzte Deutschland. Die Frage der wertbeständigen Bergarbeiterlöhne ist einer aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern zusammengesetzten Kommission anvertraut worden, die Anfang nächster Woche zusammentreten wird.

### Der Reichskanzler an Harriman.

TU **Hamburg**, 17. Juli. (Drahtb.) Die vom Wolffschen Telegraphen-Büro verbreitete Funkspruchveröffentlichung aus Neuyork von einer angeblichen Botschaft des Reichskanzlers an das amerikanische Volk (siehe Nr. 162 des „G.-A.") entspricht in dieser Form nicht den Tatsachen. Der Sachverhalt ist vielmehr folgender: Eine amerikanische Wochenzeitschrift hat eine Reihe hervorragender deutscher Männer um Aeußerungen zur augenblicklichen Weltlage gebeten, u. a. auch Dr. Cuno durch Vermittlung der Hamburg-Amerika-Linie, deren früherer Generaldirektor der jetzige Reichskanzler Dr. Cuno hat in einem kurzen Artikel dieser Bitte entsprochen. In der letzten Nummer der Zeitschrift, in der diese Stimmen erschienen sind, ist anläßlich der erneuten Ankunft des Hapag-Dampfers „Albert Ballin" in Neuyork auch ein Artikel über dieses erste Hamburger Großschiff enthalten. Von einer politischen oder gar irgendeiner offiziellen Kundgebung des Reichskanzlers an das amerikanische Volk anläßlich der Ankunft des „Albert Ballin" ist also keine Rede.

### Ernste Wendung im englischen Dockarbeiterstreik.

GA **London**, 18. Juli. (Eig. Drahtb.) Der Dockarbeiterstreik ist gestern in eine neue gefährliche Phase getreten. Der wilde Streik, der trotz aller Warnungen der Gewerkschaftsführer zu keinem Ende geführt werden konnte, hat die Arbeitgeber veranlaßt, zu erklären, daß sie von morgen ab unorganisierte Arbeiter einstellen werden. Da die Dockarbeiter zu den kampflustigsten der Arbeiterschaft gehören, befürchtet man, daß eine derartige Maßnahme heftige Krawalle und Zwischenfälle mit der Polizei, die zu dem Schutze der Arbeitswilligen herangezogen wird, veranlassen wird.

### Schwerer Autounfall.

TU **Tangershausen**, 17. Juli. Gestern nachmittag fuhr das Auto der Baronin Kalckreuth in Altstadt in der Nähe des Rittergutes Hackfüssel beim Ausweichen vor einem Heuwagen gegen einen Prellstein. Die Insassen des Autos wurden herausgeschleudert. Baronin Kalckreuth und Baron Podewils wurden getötet, Baron Kraff, Schutzhauptmann Lange und ein Begleiter wurden schwer verletzt.

### Falsche Cholerameldung.

**Hamburg**, 17. Juli. Wie von amtlicher Seite mitgeteilt wird sind die Gerüchte, daß in Hamburg Cholerafälle vorgekommen seien, völlig aus der Luft gegriffen.

### Reliquienraub im Dom zu Gnesen.

Einem Kirchenraub ist der Dom zu Gnesen zum Opfer gefallen. Wie von dort gemeldet wird, raubten die Täter die Reliquien des heiligen Adalbert im Silberschrein, der mit kostbaren Edelsteinen besetzt, von hohem künstlerischen Wert ist. Desgleichen wurden goldene Monstranzen, Kelche und anderes kostbares Kirchengerät entwendet. Allein der Sachschaden an Gold und Edelsteinen wird auf 800 Millionen Goldmark geschätzt.

**Die Uraufführung von Franz Schrekers Oper „Irrelohe"** ist, wie wir erfahren, in Köln für Februar festgesetzt. Klemperer wird sie dirigieren und die Inszenierung wird Generalintendant Remond nach Entwürfen von Pirchan leiten.

**Robert Wiedersheim †.** In Freiburg i. Br. ist der frühere langjährige Ordinarius der Anatomie und Direktor des Anatomischen Instituts der Universität Freiburg, Professor Dr. Robert Wiedersheim, im Alter von 75 Jahren gestorben. Wiedersheim gehörte zu den bedeutendsten Vertretern seines Faches und war namentlich auch als geistvoller und anregender Lehrer geschätzt.

**Fritz M. Bauer †.** In Berlin verstarb der Leiter der deutschen Niger-Benue-Tschadsee-Expedition, Fritz Maria Bauer, im Alter von fünfzig Jahren. Mit v. Waldow machte er verschiedene Forschungsreisen von Kamerun aus.

## Sport.

### Fußball.

#### Berufsspielertum in Oesterreich.

Der österreichische Fußballverband beschloß offiziell die Einführung des Berufsspielertums und übertrug das Studium der Angelegenheit einer besonderen Kommission, die auch die Statuten ausarbeiten wird.

### Boxsport.

**Prenzel in Leipzig geschlagen.** Auf der Leipziger Radrennbahn fand ein erbitterter Kampf zwischen dem deutschen Boxmeister im Mittelgewicht Kurt Prenzel und dem Berliner Mienz statt, der 10 Pfund mehr als Prenzel wog. Zur allgemeinen Ueberraschung vermochte Prenzel gegen Mienz von der zweiten Runde ab nie eine Rolle zu spielen. Er war ständig in der Defensive, lief häufig am Boden und wurde schließlich in der sechsten Runde vor dem Auszählen nur dadurch bewahrt, daß seine Sekundanten das Tuch in den Ring warfen. Prenzels Niederlage hat sowohl in Deutschland als auch im Auslande größte Ueberraschung hervorgehoben. Wie die Untersuchung von Prenzels verletzter rechter Hand ergab, weist sie einen schweren Bruch des Mittelhandknochens auf. Der Handbruch soll bereits in der ersten Hälfte des Kampfes erfolgt sein.

### Ringkampf.

#### Ringerwettstreit im Salamander.

Gestern erfolgte zuerst der Entscheidungskampf Luppa gegen Stalling. Nach einem technisch guten Kampfe siegte der deutsche Meister Luppa in der Gesamtzeit von 1 Std. 28 Min. durch Armzug. Der Entscheidungskampf Westergaard-Schmidt gegen Paradanoff mußte wegen Verletzung des Russen in der 11. Min. abgebrochen werden. Paradanoff versuchte seinen Spezialgriff Bodieß, er kam jedoch dabei zu Fall und schlug mit seinem Kopf derart außerhalb der Matte auf den Boden, daß er von der Bühne getragen werden mußte. Zum Schluß siegte der Neger Bambula in 30 Sek. über Buchheim durch Ausheben mit Mühe. Heute Mittwoch vier Kämpfe: Hans Steinke gegen Löwe, Paradanoff gegen Roland, Stalling gegen Westergaard-Schmidt, Luppa gegen Bambula.

### Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung bis zum Abend des 19. Juli: Weiter bewölkt, nur vereinzelt etwas Regen, bei wenig geänderten Temperaturen.

Diese Nummer umfaßt 8 Seiten.


Schön, gediegen und zweckmäßig sollten alle Dinge sein, besonders unsere

**Wohnungs-Einrichtung,**

denn mit ihr sind wir unser ganzes Leben lang verbunden. Wer über die notwendigen Mittel verfügt, sollte einen Schritt weiter gehen und bei

**Brautaussteuern u. Haus-Einrichtungen**

einen gediegenen Luxus in seinem Heim entfalten. Qualitätsmöbel sind auf die Dauer die beste Kapitalanlage; sie werden Erbstücke.

Führend für derartige Einrichtungen sind

**A. EICK SOEHNE**

ESSEN.

**Thalia-Theater.** Gastspiel Peter Prang. Heute u. morgen, abends 7½ Uhr: **Die schwebende Jungfrau.** 1385

**Bavaria-Varieté** Abds. 8 Uhr: Ramashow-Truppe, C. Ward, der wagh. Däne, Carl Napp u. weitere Attraktionen. b47

**Im Salamander.**
Heute Mittwoch 4 große Kämpfe: **Hans Steinke** gegen **Löwe. Paradanoff** geg. **Roland. Stalling** geg. **Westergaard. Schmidt. Luppa** gegen **Bambula.** b324

**Rosenhof-Elberfeld**
Das große Kabarett-Programm. Neu!

**Central-Theater, Barmen.**
Heute und täglich, abends 7¼ Uhr:
**Der fidele Bauer.**
Operette von Viktor Leon. — Musik von Leo Fall. — 243b

**Stadthalle Johannisberg**
Elberfeld.
**Donnerstag den 19. Juli 1923,** abends 8 Uhr:
**12. Sommerkonzert**
Deutscher Komponisten-Abend
Solist: Karl Reiche der
**Verein. Städt. Orchester Barmen-Elberf.**
Leit.: Städt. Kapellm. Alfred Höhne.
Eintrittspreis einschl. Kartensteuer Mk. 5000. Dutzendkarten haben Gültigkeit. b368

**Nach Kopenhagen**
über a166
**Kiel - Korsör**
Postdampfer ab Kiel
täglich 10³⁰ abends
vom 26. April 1923 ab.
**Sartori & Berger, Kiel.**

**Bruch- u. Ausschlageier**
billig abzugeben.
**Eierlager Elb., Karlstr. 50.**

Achtung! Achtung!
**Prima alte Kartoffeln**
Industrie . . . . 15 Pfund 15000 Mk.
Ferner sind noch ca. 50 Ztr. gute, gesunde
**Futter-Kartoffeln**
abzugeben.
**Hombach, Elb., Kölnerstr. 67. Tel. 6668.**

**Himbeersaft** b437
garant. rein empfiehlt:
**Wörishofener Kräuterhaus**
Elberfeld, Turmhof 4.

**Gold- und Silber-**
waren werden rasch u. preiswert repariert.
**Trauringe,**
eigene Anfertigung, fugenlos, in jed. Feingehalt u. Fasson, auch bei Zugabe v. alt. Gold.
**Juwelen,**
Neuanfert. u. Umarbeit. nach neuest. Entwürfen.
**Ankauf**
von Gold, Silber, Platin, Brillanten und Perlen, zur Verarbeitung in eigener Werkstätte, zu allerhöchsten Preisen. 481d
**Emil Mursa, Goldschmied, Barmen**
Färberstr. 1, Ecke Berlinerstr.

„Peco" ist mein Ideal,
Drum empfehl' ichs überall.




Hersteller:
**C. Pfeiffer & Co.**
Abt. Wachsfabrikate
**Elberfeld - Sonnborn**
Telephon 13. 14315

**Muttermale, Leberflecke**
**Warzen, Damenbart**
Entfernung im Institut Elberfeld, Altermarkt 8, II
Sprechstunden 10—12, 3—6 Uhr.
**Frau Dr. phil. G. Lorenz.**

**MODERNES THEATER**
Wall 28 **Elberfeld** Fernspr. 605

**Nur noch Mittwoch und Donnerstag**
das herrlich-italienisch. Filmwerk der Firma „Cines"-Rom:



**Madame Tallien**
Das Drama einer einflußreichen Schönen
am Hofe Robespierres und Talliens
**in 6 Akten.**

Hierzu der herrliche Liebesroman:
**Der Liebe Pilgerfahrt**
Schauspiel in einem Vorspiel und 6 Akten von Karl Figdor, mit
**Grete Diercks.**

Im lustigen Teil:
**Charlie Chaplin**
in seiner tollen Groteske
**Chaplin als Pseudograf.**
2 Akte echt. Chaplin-Humors.

**Kassenöffnung 2½ Uhr.**
K255

**Leder- und Schuhmacher-Artikel**
Emil Oellingrath, Barmen, Heubruch 26.
**Plattfuß los** durch **Senkfuß-Sohlen „Hygiena"**



Heben das Fußgewölbe in vollendeter Weise. Beseitig. die Schmerzen. Mehrf. prämiiert. Millionen im Gebrauch. Bisher. in a. einschl. Gesch.
Spezialität: Erzeugnisse für Platt- u. Schweißfuß, Hühneraugen, Frostballen, Beschwerden, 12b
Achten Sie auf die Schutzmarke „Hygiena."

**E. Calmann**
**Bankgeschäft**
Wertpapiere, Beratung und Verwaltung, Zinsscheine, — Devisen. — a246
**Hamburg,** Neuerwall 101.

**Leiden Sie an**
**Schlaflosigkeit?**
Schlaflosigkeit ist fast immer das Zeichen eines allgemeinen Kräfteverfalls. Dann nehmen Sie mit bestem Erfolge unser berühmtes Wörishofener Original — **Sozon-Elixier.** —
Allein echt:
**Wörishofener Kräuterhaus**
**Elberfeld,** Turmhof 4. Fernruf 8296. Fernruf 3562.
**Barmen,** Berlinerstr. 35

**Automobil-Zubehör**
**Industrie-Bedarf**
Bereifungen — Brennstoffe — Isolierband — Treibriemen
Ständiges Lager in allen 5844a
Gebrauchs- und Ersatzgegenständen für Auto und Industrie.
**Saatweber & Hesse**
G. m. b. H.
Tel. 700 Nebenanschl. **Barmen** Gasstraße Nr. 48.

**Café Schützenhaus** 236b
Altermarkt **Barmen** Altermarkt
**Mittwoch, 18. Juli 1923,** abends 8 Uhr:
**90. Sonder-Konzert**
**Opern-Abend.**
**Verstärkte Hauskapelle.**
Leitung: Kapellmstr. **Otto Schenk.**




14300

**Elberfelder Markisen-Fabrik**
**Gebrüder Eller**
Gegr. 1889. Schlössersgasse 4—6. Teleph. 1170. 14194

**Säuglings-Milch** System: Prof. Dr. Backhaus, trinkfertig - haltbar — in Portionsflaschen. —
Prospekt gratis! — Versand überallhin! v4920
**Nutricia,** Elberfeld, Tel. 4648 Dorotheenstr. 32.

**Besser als bittere Mandeln u. Zitronen**
**Dr. Reppin's Backöle** dabei billiger, bequemer, gesünder
„Bittermandel, Zitrone" usw. b131

**Gebr. Klophaus**
G. m. b. H. 230b
Telephon Nr. 6189. **BARMEN** Allee 224—226.
**- Benzin - Benzol - Oel - Teer - Fette**

**Neu! D. R. P. Neu!**
**Wanzen mit Brut**
vertilgt nach neuestem Verfahren
**Eug. Studberg** Elberfeld, Bökel 10.

**Zurück**
Zahntechniker
**W. Reimann, Elb.,**
Poststr. 13. Tel. 6038. 14310

**Dr. Vorschütz**
verreist bis 1. Aug.

**Zurück**
**Dr. med. Ebendorff,**
Elberfeld, Bahnhofstraße 20b.

**Zurück**
**Dr. Fisch**
Frauenarzt, Barmen.

**Tapeten**
Restpartien
**20% Rabatt.**
**W. Brückmann,**
E., Wolkenburgstr. 56.

**Voiles**
sehr preiswert.
**Fr. W. Hoeing,**
Elberf., Kampstr. 10.

**Maßanzüge**
**Paletots**
**Schlüpfer**
Anfertigung bei **billigster Berechn.** unter Verwendung von **nur guten Zutaten** und **unter Garantie für guten Sitz.**
**Ewald Wenzel,**
G. m. b. H.,
**Tuchgroßhandlg.,** verbund. mit **eigener Maßschneiderei.**
**Barmen,**
Loherstr. 2. Tel. 5780

a318
**Hundeflohe**
**Bettflöhe**
Geflügelungeziefer
Blattläuse, Ameis.
tötet man sofort mit
**„Jucksin"**
in all. Apoth. u. Drog.

**Achtung!**
Wo kauft man gute u. billige Polstermöbel?
Im Unterbarmer Polsterhaus
**August Walther,**
Haspelerstraße 46. †

**Feine Leuchtkörper u. Lichtschirme!**



**Oriob & Co.,**
Spezialwerkstätte für Lampenschirme
Verkaufs- und Ausstellungsräume
**Elberfeld, Aue 11a b.**
Teleph. 56, 14203

**Verkäufe**

**Hausgrundstück,**
Hauptverkehrsst. gel., 20 m Front, 56 tief, dopp. Einf., 3 Läden, Läger i. Hofgebäude sow. Bauterrain u. frei. Sechstreff. md. B 328 B., Neuerw. 57.†

**Wohnhaus**
in Elb. 23 Zimmer, zu verk. Ang. unt. E 4433 an die Gst.•

Freizumachendes
**Einfamilienhaus**
mit ca. 2000 qm Garten u. Park, beste Wohnlage, zu verk. Schriftl. Angeb. nur schnellentschl., zahlungsf. Käufer unter E 1131 an Gst. 71568

**Kmpl. Schnürriem.-Anschlägerei**
preiswert zu verkf., evtl. mit Raum u. Telephon, wenn ein Zimmer gebraucht w. Ang. u. E 4437 an die Geschäftsst. •

**2 gr. mass. Wohnhäuser**
mit 2 Läden, die augenbl. als Wohnr. benutzt w., Stall u. Hofraum vorh., zu M 20 000 Goldw. zu verk. Hypoth. betrug weit über d. Doppelte, w. ganz abgetragen ist. Die Häuser bef. sich 5 Min. v. Rathaus Elberf. Ang. E 4458 Gst. •

**Mass. Haus**
mit Laden, Lagerraum, Kontor, nahe Mirke, zu vk. Elbf., Hansastr. 33, pt. Angst. •

**Musik-Instrumente**

**Grammophon,** neuer dkl. eich. Ausziehtisch, 95×138, Tisch 65×125, nußb. Wand-Uhr, 3 Stühle, Ständ., Reck, 135 lang, Korbsessel, Waschständ., Teppichkehrmaschine, Manteilstock, einige Spazierstöcke aus Privatbesitz zu verk. Barm., Unterdörnerstr. 130, am Altermarkt. †

**Maschinen**

**Elektr. Betrieb,**
1 St. 3 PS Motor, 2 Tischbohrmaschin., 1 Kreissäge, 2 Bohrmasch., 3 kl. Drehbänkchen, Transmiss. mit 10 Riemenscheiben u. dazu gehör. Riemen zu vk. Elb., Griffenberg 27, Hths. •

**1 PS. Gleichstr.-Mot.**
1500 Touren, 220 Volt, mit sämtl. Zubehör zu vk. sow. e

**2 Gasherde.**
W. Handicks, Elbf., Schwanenstr. 51. •

Drehstrom-, Wechselstrom-, Gleichstr.-Motoren
sowie **Zubehör** zu **konkurrenzl. Pr.**
**Dipl.-Ing. Hesse, B.**
Berlinerstraße 95.
Fernruf 85 und 86. 216b

1 Drehstr.-Motor, K. A., 2 PS, 220 V., 710 T., preiswert zu verk. Fr. Wilh. Mügenburg, Barmen, Eintrachtstr. 115. †

**Fräsmaschinen**
Bohrmaschinen, Drehbänke, 254d
**Shapingmaschinen, Revolver-Drehbänke, Schrauben-Automat., Exzenterpressen,**
u. a. Werkzeugmasch. präw. ab hies. Lager od. Fabrik lieferbar.
**Fritz Heiber,**
Barmen, R., Berlinerstr. 76a, T. 2371

**Transformatoren, Generatoren, Drehstrom-Motoren**
von 1—40 PS, 220/380 Volt, 950 u. 1400 Touren, fabrikneu ab mein. Lager, **Hugo Knopp, Barmen,** Fischertalerstraße 11. Tel. 4299. 5082a

**Dampfzylinder,**
ca. 10 T., frei Bg. Ruhrstat, als Schrott zu verk. Angeb. unt. K S 2030 an die Ann.-Exped. Ernst Lämper & Cie. in Bochum. b8864

Stanzen-Presse und Zurichttisch f. Hosenträger billig zu verk. Heusl, Elberfeld, Ludwigstr. 12a, pt. •

Ia neue •
**Parallelschraubstöcke**
billig zu verk. Ang. u. E 4370 an Gst.

Nähmasch. 600 000.— G. Ezerzierplatz 21 p. •

**Schreibmaschine,**
System Ideal, gebraucht, tadell. erh., zu verk. Bes. vorm. E. Veidt b. Syben, E., Dorotheenstr. 2. •

**Großes herrschaftl. Haus in bester Lage Elberfelds**
wegen Todesfalles **zu verkaufen. Sofort beziehbar:** 4 gewerbliche Räume und 5 Wohnräume. Kaufpreis 75 000 Goldmark. Gefällige Nachfragen sind zu richten unter Df. 773 an die **Rheinisch-Westfälische Zeitung, Düsseldorf, Schadowstraße.** d8865

**Großhandlung**
mit treuer Kundschaft, umständehalber zu verkaufen. Weiterführung leicht und angenehm. Erforderlich ca. 250 Mill. Ang. E 4450 Gst. •

Neue **Hochleistungs-Holz-Schnell-Rundfräsmaschine,**
(Kraus & Röber, Chemnitz) 500 mm, mit vorzüglicher Kugellagerung, mit verschiedenen Messern, Vorgelege und Oval-Einrichtung c454
**zu verkaufen.**
Angebote unter Z 1798 an die Ann.-Exped. Jul. Wowinckel, Elberfeld.

Neue und gebrauchte
**Nähmaschinen,**
**Fest-, Knopfloch- u. Knopfannähmaschinen, Kraftische. Motoren, Ersatzteile.**
**Reinhold & Co., Elb.,**
Berlinerstraße 75 b. •

**Mobiliar**

Speisezimmer, Herrenzimmer, einzelne Schreibtische, Büfetts, Schlafzimmer, eiche und gestrichen, Einzelmöbel, Schränke, Betten, Liegesofa, Sofas, Stühle gibt noch billig ab Bökeler Möbelhalle, Himmelmann, Elberf., Bökel, Ecke Bahnhofstr. b59

**Neußerst günstiges Angebot** in f4317
**Speisezimmern**
bestehend aus: Büfett, Kredenz, Ausziehtisch und echt. Lederstühlen
**Schlafzimmer,**
echt Eiche, komplett, mit Marmor u. Matratze.
**Küchen,**
naturlasiert, in jeder Größe und Ausführung.
Möbel- und Ausstattungsgeschäft
**A. Linnhoff,**
**Elberfeld,**
**Gesundheitstr. 9**
hinterm Thalia.

Schw. eich. Eßzimm.-Einr. mit gr. Sofa, Roßh.-Füll., we. ß lack. Bett, komol., schw. pol. Notenständer, Zinkbade v. etc. gegen bar nur an Priv. zu vk. Barm., Augustastr. 17, p. †

**1 Eßzimmer** (Eiche) und grünes Plüschsofa, sehr gut erhalten, preiswert. † Näh. in Geschft. 160

**Eßzimmer u. Küchen** preisw. zu vk. beim Schreinermeister Wet Jos. Rüllig, Elberf., Osterfeldstr. 2. 14306

**Alte Abschlüsse** sind ausgeliefert! Ich biete an:
**Küchen,**
naturlasiert, in allen Größen,
**eich. Schlafzimm.**
in allen Ausführ. zu günst. Preisen. Besichtigen Sie ohne Kaufzwang meine Ausstellung
**Brg. Möbelhalle**
Inh. **L. Wittenstadt,**
Elberfeld, Island Nr. 22, Ecke Neue Fuhrstraße. b59

**Küchen, Schlafzimm. Speise- u. Herrenz.**
sowie Einzelmöbel i. großer Auswahl — R. Höfer, Elbf., Bahnhofstraße 22. •

Gebr. Küchen, u. Schlafz.-Möbel mit 3t. Wollmarratze zu vk. Näh. E., Frankenplatz 7, part.

**Schlafzimmer und Küchen**
in großer Auswahl noch sehr preiswert
**Kaergel,**
Bohwinkel-Bruch, Kaiserstr. 69. e329

Neues deutsch. Schlafzimmer u. neue Küche sof. geg. bar zu verk. Obl. verb. Mangelsdorff, E., Adersstr. 54. •

**4/14 PS. Apollo,**
**Sport-Zweisitzer**
mit Bosch-Licht und Anlasser, elekt. Hupe, Tachometer, Scheibenrädern usw. preiswert zu verkauf.
**Autoweber, Elberfeld,**
Wirmhof 13. Fernruf 2432.

Eich. u. gestr. Schlafz. eigen. Anfertig. beim Schreinermeister Wet Jos. Rüllig, Elberf., Osterfeldstr. 2 14307

**Eichen:** 5193
**Schlafzimmer,**
neuestes Modell, best. Fabrikat. **Judeu's Möbellager,** Elb. Karlstr. 4, Ecke Bachst.

Kinderbett, neu, weiß lack., mit Matratze, Wanduhr, echt Eiche, zu verk. Dawidsen, U.-B., Königstr. 55.†

Kinderbett m. Matr., 1½schläf. **B. stelle,** Kindertisch m. Bank zu verk. Esch, Edv., Flensburgerstr. 51.•

**Einzel-Büfetts, Schreibtische, Speise- und Herren-Zimmertische, Stühle, Polstermöb. und Bettstellen.**
**Reinhardt & Dickamp**
**Elberfeld,**
Schloßbleiche 8—10, Kipdorf 69—71. b304

Küchenbüfft. u. Anr., tadellos erh. Glas, E., Oberstr. 5, III.•

† Oval. Sofatisch u. Ueberzieher preisw. zu vk. Fritz Schr.-B., Kuhlerbachst. 26

Möbel-Sofa, Tisch m. Linol., gebr., zu vk. Elb., Adlerstr. 23a.•

**Einzelmöbel.**
Klubsofas, Klubsessel in Rind-, Leder u. Gobelin, Schreibtische, Schreibsessel, • Ausziehtische u. Stühle, alles in moderner Ausführ., preiswert zu verkf.
**Otto Vossen,**
**Elb., Grünstr. 14-16.**

**Billig!**
Gute Flurgarderobe zu verk. Aa. Walther, U.-Barmen, Haspelerstraße Nr. 46. †

**Lorbmöbel,** Notenst. 1 bill. abz. Menge, E., Bahnhofstr. 52. •

**Gasherd m. Backofen,** 6 **Mahagoni-Stühle,** 1 Mah.-Salonschränkchen zu verk. Elbf., Island 16, pt. Nach 7 Uhr abends. •

Herd, gut erh., bill. zu verk. Zu sprechen 5—6 Uhr. Näheres in der Geschst. 161 †

**Maj.-Herd, Kinderwagen** zu vk. Barm., Wegnerstr. 2, II. †

**Gbr. schw. Gasb. m. T.** E., Wuppertst. 7, p. •

3flamm. Gaskocher m. u. ohne Tisch zu v. E., Marktpst. 72, II. •

1 **Badewanne,** 1 **Lieferwagen** zu vk. E. W. Dahm, E., Uellendahlstr. 150. •

**Fahrzeuge**

**N. S. U., 3 PS.,**
Leerlauf, Kuppelung, 2 Gänge, Sociussattel, prima Bergsteiger, fahrbereit, b. zu verk. Fähnle, E., Obergrünewaldstr. Nr. 17 (7—8 Uhr n.). •

**N. S. U.-Motorrad,**
4 PS, 2 Sitz., Mod. 22, Dez. gefed., wenig gefahren, m. all. Zubehör, geg. Höchstgebot zu verk. Besicht. nach telephon. Anmeldung. c409
**W. Wollbrink,**
Schweim, Ostenstr. 54.
Tel. 335.

Fast neues Damenrad zu verk. Bes. v. 5-6, E., Königstr. 286. •

Herren-Fahrrad, gebr., Adler, zu k., nach 6 Uhr, Elberf., Hofaue 91, 2. Et. •

Damenfahrradgestell, 1flamm. Gaskocher zu verk. B., Hohenzollernstr. 34, I. l. †

**Vollgummireifen**
**Peters Union Fahrrad**
alle gangbar. Größen vorrätig. 167b
**Mantelreifen-Presse** vorhanden.
**Keller & Stolze,**
Barmen-U., Haspelerstraße 14. Tel. 4547.

**Luxus- u. Geschäftswagen**
aller Art stets vorrätig. — **Albert Elder,** Barmen, Heckinghausenstraße Nr. 60 — Tel. 5733. 482b

**Kinder-S.- u. Liegewagen** bill. Bayer, E., Oberstr. 48 III. •

Sch. Kinderwag. m. Verd. u. Decke, 81. Pfaffschstr. zu verk. Näh. E., Südst. 23a

**Kleidungsstücke**

Schwarz. Cutaway u. 1,2 m gestreifter Hosenstoff, Schreibtischlampe zu vk. B., Sonnagstr. 19a, II. r.

1 **B. weiße Halsb.** Nr. 37, t. neu, s. w. E., Breitestr. 16a. •

**Verschiedene**

**Teppich,**
Haargarn, graugrün, ca. 1,70×2,40 m, zu verk. Besichtigung Donnerstag nachm. 4—5 Uhr. E., Adolfstraße 13, II. m306

**Für Liebhaber!**
2 echte Felle, Tiger und Leopard, sowie Aktstudien, Kunstblätter, Lehrbücher für Buchdrucker u. Maschinenbauiach. Aug. Wüster, B., am Nortrenberger Friedhof. •

**Für Münz-Sammler!**
5-Mark-Goldstück abzug. Preisang. u. B 1496 B. Neuerw. 57.†

**12 silberne Eßlöffel,** massiv, preisw. abzug. Kiesler, Elb., Hedwigstraße 24. •

1 **photogr. Apparat** zu verk. — Barmen, Tannenstr. 19, p., l. †

**Treibriemen,**
Ia Ware, ab Lager liefert Hugo Goldmann, Treibriemenfabr. G., Rübenbergerstr. 78, Fernspr. 680 14292

**Verpackungs-Bandeisen**
laufend abzugeben. Heinrich Ey., U.-B., Telephon 4758. 153

**Fittings und Armaturen**
u. Fabrikbr. abzug. Ang. E 4504 Gst. •